

# SPEKTRUM

DAS MAGAZIN DER HOCHSCHULE REGENSBURG 2 · 2012



Akademische Jahresfeier: Vernetzt forschen und kooperativ lehren  
10 Jahre ZWW: Vorreiterrolle in der akademischen Weiterbildung  
Scalologie: HS.R übernimmt Institut für Treppenforschung

*„Meine Geschichte: Ich stehe auf  
Klimawandel. Aber nur bei der Arbeit. Denn  
dort teste ich Produkte bei extremen Temperaturen.  
Und welche Geschichte schreiben Sie?“*

Seit über 140 Jahren schreiben wir bei MR unsere Erfolgsgeschichte. Wir machen Transformatoren intelligent regelbar, entwickeln Hightech-Isoliermaterialien für den Hochspannungs-Einsatz und Steuerungsanlagen für eine optimale Netzspannungs- und Stromqualität. Wir gewährleisten, dass sich Menschen und Unternehmen nicht um ihre Stromversorgung sorgen müssen. Und wir agieren international als weltweit führendes Unternehmen, das seinen rund 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gleichzeitig Heimat und Rückhalt bedeutet. Wo ehrliche Meinung geschätzt wird und gute Ideen Platz haben, echte Innovationen zu werden. Schreiben auch Sie ein Stück MR Geschichte mit. Besuchen Sie uns auf [www.reinhausen.com/karriere](http://www.reinhausen.com/karriere)



THE POWER BEHIND POWER.



## Liebe Leserinnen und Leser,

darf ich einem interessierten Publikum die Hochschule Regensburg vorstellen und dabei über unseren Auftrag und über unser Selbstverständnis als Wissenschaftseinrichtung sprechen, betone ich gerne und aus Überzeugung, dass die HS.R eine Hochschule für die Region ist: – Eine Hochschule, die die Region mit den wissenschaftlich ausgebildeten Nachwuchskräften versorgt, die sie künftig braucht. – Eine Hochschule, die das Studienangebot an dem Bedarf der Unternehmen und Einrichtungen der Region orientiert. – Eine Hochschule, die in Kooperation mit den Partnern in ganz Ostbayern durch angewandte Forschung und Entwicklung die Innovationskraft der Region stärkt.

Ich mahne bei dieser Gelegenheit auch, regionale Verankerung und Verantwortung nicht mit Provinzialität zu verwechseln. Denn erstens sind unsere Studiengänge so angelegt, dass sie unseren Absolventinnen und Absolventen auch gute Chancen im internationalen Umfeld eröffnen; und zweitens erwachsen aus den Projekten, die unsere Hochschule zum Beispiel mit Partnern aus der Region durchführt, Ergebnisse, die sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene wahrgenommen werden.

Die Beiträge in dieser Spektrum-Ausgabe illustrieren sehr deutlich, was ich damit meine.

So wird im Kapitel „Kooperationen“ über verschiedene Projekte mit Unternehmen in der Region berichtet; im Kapitel „Hochschulpolitik“ wird deutlich, dass wir mit berufsbegleitenden Bachelorstudiengängen vielen berufstätigen Menschen neue Bildungsperspektiven eröffnen und damit auch angesichts des drohenden Fachkräftemangels einen wertvollen volkswirtschaftlichen Beitrag für die Region leisten. An anderer Stelle erinnern wir an Veranstaltungen, die wir gemeinsam mit regionalen Partnern an der HS.R durchgeführt haben: sei es die Vortragsreihe mit dem Hospiz-Verein, bei der wir eine Reihe von interessanten Referentinnen und Referenten – allen voran unseren früheren Bundespräsidenten Herrn Roman Herzog – begrüßen konnten oder auch die Ausstellung „Grenzen erleben“, die wir mit der Katholischen Jugendfürsorge durchgeführt haben. Letzteres zeigt, dass wir als Hochschule auch im gesellschaftlichen und kulturellen Leben der Stadt und der Region verankert sind und dieses mitgestalten.

Dass wir darüber hinaus auf nationalem Parkett wahrgenommen werden, wird im Bericht zum Forschungsprojekt „Quicklyzer“ deutlich, das im bundesweiten Wett-

bewerb „365 Orte im Land der Ideen“ als „ausgewählter Ort 2012“ ausgezeichnet wurde. Das Kapitel „International gut aufgestellt“ spricht mit seinem Titel für sich: es berichtet von zahlreichen Kooperationen, die verschiedene Fakultäten mit der Tokyo University of Science durchführen; von HS.R-Studierenden, die an renommierten U.S.-Universitäten ein Auslandssemester oder ein Praxissemester in den USA verbringen.



Wie sich Regionalität und Internationalität zusammenführen lässt, wird wohl am besten am Bericht zum Projekt „Jambadua“ deutlich. Das Projekt hat im Wettbewerb „hochschule dual international“ vom Bayerischen Wissenschaftsministerium den Zuschlag erhalten. Unter Federführung von Prof. Dr. Rupert Schreiner verknüpft es die beiden wichtigen Halbleitertechnologiezentren Regensburg und Penang in Malaysia. In enger Abstimmung mit den an beiden Standorten vertretenen Unternehmen Osram, Infineon und Continental und den Partneruniversitäten UTAR und USM in Malaysia, wird ein wechselseitiger Austausch von dualen Studierenden, insbesondere im dualen Bachelorstudiengang Mikrosystemtechnik ermöglicht. In einem weiteren Schritt soll der interdisziplinäre Masterstudiengang „Electrical and Microsystems Engineering“ zu einem international ausgerichteten dualen Studiengang mit Doppelabschluss ausgebaut werden. Damit ergeben sich einzigartige Chancen in der internationalen Zusammenarbeit – einerseits zwischen Hochschulen und Industrie, andererseits zwischen den Regionen Regensburg und Penang.

Wer die Beiträge dieser Spektrum-Ausgabe liest, wird verstehen, dass sich regionale Verankerung und nationale sowie internationale Sichtbarkeit glänzend verbinden.

Ich hoffe, ich habe Sie neugierig gemacht und wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Ihr

Prof. Dr. Wolfgang Baier  
Präsident



TECHNOLOGY AROUND THE GLOBE

## Die Brückner-Gruppe

Die Brückner-Gruppe im oberbayerischen Siegsdorf ist eine mittelständische Unternehmensgruppe mit 21 Standorten auf vier Kontinenten. Als weltweit führender Partner der Kunststoff- und Verpackungsindustrie entwickeln, projektieren, konstruieren und erstellen die einzelnen Mitglieder der Brückner-Gruppe Sondermaschinen und komplette Produktionsanlagen. Langjährige Erfahrung, umfassendes Know-how, innovative Lösungen und die Anwendung modernster Technologien sind die Voraussetzungen des seit Jahren andauernden Erfolgs.

### UNSERE MITGLIEDER

**BRÜCKNER GROUP:** Management-Holding und Führungsgesellschaft sämtlicher Geschäftsbereiche der Brückner-Gruppe

**BRÜCKNER MASCHINENBAU:** Weltmarktführer bei Produktionsanlagen für die Herstellung von Folien für hochwertiges Verpackungsmaterial und technische Anwendungsbereiche

**BRÜCKNER SERVTEC:** Ersatzteil-Service, Modernisierung von Anlagen, Leistungserhöhung, Produktprogramm-Erweiterung

**KIEFEL:** Führend in Serien- und Sondermaschinen für die Verarbeitung von Kunststoff in der Automobil-, Kühlschrank-, Medizintechnik- und Verpackungsindustrie

**PACKSYS GLOBAL:** Global Player bei Spezialmaschinen für die Verpackungsindustrie zur Herstellung von Aluminium-, Kunststoff-, und Laminat-Tuben, Metall- und Kunststoffverschlässen

**BRÜCKNER**  
MASCHINENBAU

**BRÜCKNER**  
SERVTEC

**KIEFEL**  
TECHNOLOGIES

**PACKSYS**  
GLOBAL

### ZAHLEN UND FAKTEN

- Hauptsitz in Siegsdorf: ca. 550 Beschäftigte
- Niederlassungen in: Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Niederlande, Slowakei, Russland, USA, Brasilien, Kolumbien, China, Thailand, Indonesien, Indien
- Beschäftigte insgesamt: rund 1.600 weltweit
- Umsatz 2011: rund 600 Mio. Euro
- Auszeichnungen: Im Jahr 2006 war Brückner für das Engagement für energiesparende Lösungen in der Folienherstellung für den Umweltpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt nominiert und unter den vier Finalisten (von über 500 Teilnehmern) dieses renommierten und in seiner Kategorie europaweit am höchsten dotierten Preises.

**Sind Sie**  
interessiert?

Weitere Informationen  
und Stellenangebote  
finden Sie auf:

[www.brueckner.com](http://www.brueckner.com)

VERANSTALTUNGEN .....	7	<b>Kein Anzeichen für Benachteiligung</b>	
		Studium an der HS.R	
		aus der Geschlechterperspektive .....	25
HOCHSCHULPOLITIK		<b>Effekte der Kooperation zwischen</b>	
		<b>Schülerinnen und Projektbüro „Junge Hochschule“</b>	
<b>„Vernetzt forschen und kooperativ lehren“</b>		Warum studiere ich MINT? .....	26
Akademische Jahresfeier 2012 .....	8	<b>Die Karriere eines HS.R-Alumni</b>	
<b>29 Stifter im zweiten Förderjahr</b>		Vom Ehrenamt in den Bundestag .....	28
HS.R vergibt Deutschlandstipendien .....	10	<b>Alumni-Stammtisch besucht Zollner Elektronik AG</b>	
<b>Wettbewerb um Titel „Technische Hochschule“</b>		Vom Elektrofachgeschäft zum	
HS.R und HAW schaffen erste Runde .....	12	EMS-Systemdienstleister .....	28
<b>„hochschule dual international“</b>		<b>Start-up center</b>	
HS.R erhält Preis für innovatives Konzept .....	13	Gründen ist auch Frauensache! .....	29
<b>Power-to-Gas</b>		Gründerportraits .....	30
Prof. Dr. Sterner informiert Bundesumwelt-			
minister über Zukunftstechnologie .....	14	INTERNATIONAL GUT AUFGESTELLT	
<b>Bayernweit einmaliges Angebot der HS.R</b>		<b>Gute Aussichten für Lehre und Forschung</b>	
Berufsbegleitender Bachelor Systemtechnik		Ausweitung der Kooperation mit Japan .....	32
startet zum zweiten Mal .....	15	<b>Akademisches Auslandsamt unterstützt</b>	
<b>Spitzenplatz beim „trendence Graduate Barometer“</b>		48 HS.R-Studierende zum Praxissemester	
Gute Noten für Career Service .....	16	in den USA .....	35
<b>Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis</b>		<b>MIT, Yale und Columbia</b>	
10 Jahre Zentrum für		HS.R-Studenten an renommierten	
Weiterbildung und Wissensmanagement .....	18	US-Universitäten .....	36
HOCHSCHULFAMILIE		<b>Einmal der Big Brother sein</b>	
<b>Start ins Wintersemester 2012/2013</b>		Programm des Akademischen Auslandsamts	
2.100 neue Studierende an der HS.R .....	20	soll Integration fördern .....	37
<b>Prädikat Total E-Quality</b>		ANGEWANDTE FORSCHUNG	
HS.R für Chancengleichheit ausgezeichnet .....	21	<b>Projekt „3D-Laser-Schweißen“</b>	
<b>Erfolgreiche Zusammenarbeit</b>		Forschungsgelder für Fakultät Maschinenbau .....	38
<b>mit der Hochschulbibliothek</b>		<b>Umweltmonitoring-Gerät mit Online-Messverfahren</b>	
Kein Studium ohne Literaturrecherche .....	22	Preisverleihung für Forschungsprojekt	
<b>Treffpunkt Bibliothek</b>		„Quicklyzer“ an der HS.R .....	39
Prominenter Gastredner erfrischte mit		<b>Scalalogie an der HS.R</b>	
„Mathematischen Experimenten“ .....	24	Fakultät Architektur übernimmt	
		Institut für Treppenforschung .....	41

**Forschungskooperation mit  
Neue Realitäten Deutschland GmbH**  
„Menschenorientiert führen und wirtschaftlich  
erfolgreich sein!“ ..... 42

**E-Smart, Ladesäule, Photovoltaikanlage**  
Energiewende an der Fakultät Elektro-  
und Informationstechnik ..... 45

KOOPERATIONEN

**Kooperationen mit der Maschinenfabrik Reinhausen**  
Wenn Wissenschaft und Wirtschaft  
an einem Strang ziehen ..... 46

**Masterstudiengang „Industrial Engineering“**  
Gemeinschaftsprojekt mit Continental gestartet..... 47

**Wissenschaft und Wirtschaft**  
Regensburger Regionalforum an der HS.R  
setzt Impulse für Zukunft ..... 49

HOCHSCHULE AKTUELL

**Grenzen erleben**  
Erlebnisausstellung informiert  
über Depression und Psychose ..... 50

**Besser leben – Vortragsreihe Hospizverein**  
Oberkirchenrätin referiert über Hoffnung  
und humane Sterbekultur ..... 51

**dynamics – regenics**  
Regensburg – Silverstone – Hockenheim –  
Győr – Hannover – Regensburg ..... 52

**HS.R-Summer School**  
Studierende erproben sich in Sicherheits-Szenarien... 54

**Aktion „Raum schaffen“**  
Fakultät Architektur setzt kreative  
Raumlösungen um ..... 55

**Technikdenkmal an der Steinernen Brücke**  
Historischer Brückendurchzug durch HS.R  
wiederhergestellt ..... 56

**Ehrendoktorwürde für Prof. Dr. Werner Eckert**  
Verleihung durch die Oxford Brookes University ..... 58

**Auslandserfahrungen im Praxissemester**  
Stephan Strahl, Absolvent der HS.R, promoviert  
in Spanien ..... 59

**Eins plus Eins macht Drei!**  
IT-Anwenderzentrum – Prototyp Telesono ..... 60

**Prof. Dr. Roland Hornung**  
Ehrenmitglied des „Deutsch-Armenischen  
Vereins in Regensburg“ ..... 61

**High-Tech für Fakultät Maschinenbau**  
Hochmoderne 5-Achs-Bearbeitungsanlage  
in Betrieb genommen ..... 62

**Teilnahme an internationaler Konferenz**  
HS.R-Master-Studenten veröffentlichen  
Ergebnisse aus Studienprojekt ..... 63

AUSGEZEICHNET!

**Auszeichnung der Stadt Regensburg**  
Prof. Dr. Josef Eckstein neuer Träger der  
Albertus-Magnus-Medaille ..... 64

**Student für soziales Engagement ausgezeichnet**  
Sebastian Müller – einer der engagiertesten  
Studierenden Deutschlands ..... 65

**Preise für Projektarbeiten verliehen**  
Lebensraum Campus ..... 66

**E.ON Kulturpreis Bayern**  
HS.R-Student für Bachelorarbeit ausgezeichnet ..... 67

ZUR PERSON

Berufungen ..... 68  
Jubiläen/Wir trauern ..... 72  
„Oldie“-Treffen ..... 73

IMPRESSUM ..... 74

## Veranstaltungen

10. Januar 2013, 18:00 bis 20:00 Uhr

**Vortrag: „Gründen im Bereich E-Commerce“**

Müsli per Mausclick – mymuesli GmbH

Referenten: Thomas Geiß, Hans Lindner Regionalförderung; Max Wittrock, mymuesli GmbH

*Hochschule Regensburg, Seybothstraße 2, S 217*

18. Januar 2013

**Winterball**

Universität Regensburg und Hochschule für angewandte Wissenschaften Regensburg

*Mensa der Universität Regensburg,*

*Albertus-Magnus-Straße 2, 93053 Regensburg*

22. Januar 2013, 17:00 Uhr

Vortragsreihe des Netzwerks

„Neue Wege für Jungs Regensburg“

**„Von Batman bis Bart Simpson“ –**

**Die Lieblingsfiguren der Jungen und ihre Bedeutung im Alltag**

Referent: Dr. Maya Götz (Int. Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen, BR München)

*Hochschule Regensburg, Galgenbergstraße 30,*

*Hörsaalgebäude am Forum, Raum D003*

28. Februar und 1. März 2013

**Zweite Flüssigbodentagung**

*Hochschule Regensburg*

Anmeldung bis spätestens 15. Februar 2013

Kontakt: [info@ral-gg-fluessigboden.de](mailto:info@ral-gg-fluessigboden.de)

5. und 6. März 2013

**Rheologie-Kolloquium**

Fakultät Bauingenieurwesen

*Hochschule Regensburg, Galgenbergstraße 30,*

*Hörsaal D001 und D002*

19. April 2013

**Symposium Innovationsmanagement**

*Hochschule Regensburg*

Anmeldung: [www.zww-regensburg.de](http://www.zww-regensburg.de)





## „Vernetzt forschen und kooperativ lehren“

### Akademische Jahresfeier 2012

**Das „Geleistete und das Geschehene“ an der Hochschule im Jahr 2012 stand im Fokus der Rede von Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der Hochschule Regensburg (HS.R), anlässlich der Akademischen Jahresfeier am 7. Dezember 2012. Er gab einen Rückblick auf die Zeit seit dem Beginn seiner Amtszeit als Präsident der HS.R am 15. März dieses Jahres und auf die Projekte, die noch von seinem Vorgänger Prof. Dr. Josef Eckstein geprägt waren. Mehr als 250 Gäste aus Politik, Institutionen, Ämtern, Schulen, Unternehmen, Industrie und aus der Hochschullandschaft nahmen an der Veranstaltung teil. Im Mittelpunkt standen vor allem die Studierenden an die insgesamt neun Stiftungen ihre Preise übergaben.**



Neun Stifter vergaben Preise an ausgezeichnete Studierende der HS.R. Fotos: HS.R / florianhammerich.com

„Die Hochschule Regensburg ist in den vergangenen Jahren immens gewachsen“, sagte Präsident Prof. Dr. Baier. „Wir bieten mittlerweile 26 Bachelor- und 13 Masterstudiengänge an. Davon sind insgesamt fünf berufsbegleitend zu studieren.“ Bei dem Angebot an Studiengängen stehen laut Prof. Dr. Wolfgang Baier die hohe Qualität der Ausbildung und die Deckung des Bedarfs der Region im Vordergrund. Durch berufsbegleitende Bachelorstudiengänge sollen neue Bildungsperspektiven eröffnet und dem drohenden Fachkräftemangel entgegen gewirkt werden.

„Vernetzt forschen und kooperativ lehren“ gab Präsident Prof. Dr. Baier als Motto für die Zukunft der HS.R aus. Mit Blick auf die gemeinsame Bewerbung um den Titel „Technische Hochschule“ mit der Hochschule Amberg-Weiden sagte er: „Wir bewerben uns gemeinsam, weil wir uns in der Verantwortung für den gesamten Wirtschaftsraum Ostbayern sehen.“

Für die Studierenden sprach Alexander Straub, Studierendenvertreter der Hochschule Regensburg. Er berichtete von den erfolgreichen Wettbewerben um das Studentenhaus und zu den Außenanlagen der HS.R im Jahr 2012. Er betonte in seiner Ansprache die hervorragende Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung und lobte die Kooperation und die Unterstützung auch beim Thema Semesterticket. Er nutzte seine Ansprache abschließend, um die mit Preisen ausgezeichneten Studierenden zu beglückwünschen.

Prof. Dr. Klaudia Winkler, Vizepräsidentin der HS.R vollzog die feierliche Preisverleihung an die Studierenden und bedankte sich im Namen der HS.R bei allen Stiftern und Stifterinnen. Für den passenden musikalischen Rahmen sorgten die Studierenden Julia Friedemann, Nils Dalisson und Andreas Schmidt. Folgende Stiftungen und Stifter verliehen Preise an Studierende der HS.R: Christa-Lindner-Stiftung, Deutscher Akademischer Aus-





*HS.R Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier fasste die Erfolge des Jahres zusammen.*



*Mehr als 250 Gäste nahmen an der Akademischen Jahresfeier der HS.R teil.*



*Prof. Dr. Dr. h. c. Joachim Möller, Direktor des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung, bei seiner Festansprache.*



*Prof. Dr. Klaudia Winkler, Vizepräsidentin der HS.R, moderierte die Preisverleihungen an Studierende.*

tausch Dienst (DAAD), Ingenieure für Kommunikation e.V. (IfKom), Mittelbayerische Treuhandgesellschaft mbH und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (MTG), Otto Helmut und Alice Eckl-Stiftung, Soroptimist International Club Regensburg, Stiftung zur Förderung der Hochschule Regensburg e.V., Fördervereinigung Güterverkehrslogistik Regensburg e.V. und Volksbank Regensburg eG.

Zudem erhielt Prof. Renate Kühnel, Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften, als besondere Auszeichnung für Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen, den Preis für gute Lehre. Prof. Kühnel wurde von Studierenden für den Preis der Stiftung zur Förderung der Hochschule Regensburg e.V. vorgeschlagen. „Man möchte mal wieder Student sein“, sagte Laudator Dipl. Kfm. Gert Wölfel zu der Preisträgerin.

In der Festansprache zum Thema „Fachkräftesicherung und demografischer Wandel“ sprach Prof. Dr. Dr. h. c. Joachim Möller, Direktor des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung. Als einer der renommiertesten Arbeitsmarktforscher Deutschlands zeigte er Studien, Forschungen und mögliche Folgen des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels für Deutschland und insbesondere für den Raum Ostbayern auf. „Man



*Prof. Renate Kühnel erhielt den Preis für gute Lehre. Es gratulierte Dipl. Kfm. Gert Wölfel (links).*

muss Möglichkeiten des Gegensteuerns nutzen“, sagte Prof. Dr. Dr. h. c. Möller. Um die negativen Auswirkungen der schrumpfenden Bevölkerung auf Wirtschaft und Gesellschaft abzumildern oder aufzufangen, nannte er mögliche „Stellschrauben“. Die Aktivierung „unausgeschöpfter Potenziale am Arbeitsmarkt“ sei wichtig. Dazu zähle die Erwerbsbeteiligung von Frauen, Immigration, längere Lebensarbeitszeit und vor allem die Qualifizierung und Qualifikation von Arbeitskräften.

*Hilde Wagner ■*

## 29 Stifter im zweiten Förderjahr

### HS.R vergibt Deutschlandstipendien

**Insgesamt 54 Deutschlandstipendien hat die Hochschule Regensburg (HS.R) am 13. November 2012 an Studierende vergeben. „Leistungsträger sind notwendig, um unsere Gesellschaft voranzubringen“, sagte Dr. Lothar Koniarski, Gewerbeplan – Planungs- und Betreuungsgesellschaft für Gewerbeimmobilien mbH, einer der 29 Stifter, in seiner Ansprache. Er lobte das neuartige Stipendienmodell und hofft auf den weiteren Ausbau des Programms.**



Das Deutschlandstipendium ist ein nationales Stipendienprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Es wird zur einen Hälfte vom Bund und zur anderen Hälfte von privaten Förderern getragen. Das Stipendium fördert Studierende mit hervorragenden Leistungen und gesellschaftlichem und sozialem Engagement für mindestens zwei Semester mit monatlich 300 Euro.

Die HS.R konnte für die zweite Vergaberunde des Deutschlandstipendiums 29 Stifter gewinnen. Für die insgesamt 54 Deutschlandstipendien hatten sich 295 Studierende beworben. „Die HS.R versorgt die Wirtschaftsregion Regensburg mit Führungskräften von morgen. Wichtig ist, die Absolventen und Absolventinnen in der Region zu halten“, betonte Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der HS.R, den Hauptbeweggrund für das Deutschlandstipendium.

Im Namen der HS.R dankte er allen Stiftern herzlich für ihr Engagement. Milena Huber, Studentin der Fakultät Architektur, bedankte sich stellvertretend für alle Stipendiaten für die finanzielle Förderung: „Sie achten und fördern mit Ihrem Engagement nicht nur unsere Studienleistungen, sondern auch unser Engagement.“



*Milena Huber, Studentin der Fakultät Architektur, bedankte sich stellvertretend für alle Stipendiaten für die Deutschlandstipendien.*



Offizielle Vergabefeier: Die Deutschlandstipendiaten der zweiten Vergaberunde an der HS.R. Fotos: Ursula Rieger

- AVL Software and Functions GmbH
- Barmherzige Brüder – Klinik St. Hedwig
- Blasch Architekten Regensburg
- CipSoft GmbH
- Continental Automotive GmbH
- Dehn & Söhne GmbH & Co. KG
- Dömges Architekten AG
- Eckl, Alice
- Edmund-Bradatsch-Stiftung
- Ferchau Engineering GmbH
- Franz Kassecker GmbH
- Gewerbeplan – Planungs- u. Betreuungsgesellschaft für Gewerbeimmobilien mbH
- Hofmann Leiterplatten GmbH
- Infineon Technologies AG
- Jepsen Automobilhandels GmbH
- KERMI GmbH
- Klug GmbH integrierte Systeme
- Lührmann, Dr. Harro
- Micro-Epsilon Messtechnik GmbH & Co. KG
- Mittelbayerische Medien Holding KG
- MLP Finanzdienstleistungen AG
- Omniga GmbH & Co. KG
- Osram Opto Semiconductors GmbH
- Siemens AG
- Sparkasse Regensburg
- Starkstrom Gerätebau GmbH
- Stiftung zur Förderung der HS.R
- Verein der Freunde der HS.R e.V.
- ZF Friedrichshafen AG

Die Stifter

A N Z E I G E

## Wir sind dabei ...

**DÖMGES ARCHITEKTEN AG**  
Architektur und Stadtplanung



Innovation im Hochbau



.Justiz

.Verwaltung



.Schulen, Hochschulen & Labors

.Industrie

DÖMGES ARCHITEKTEN AG  
Boelckestraße 38 D-93051 Regensburg  
Telefon +49-(0) 941-99 206-0  
info@doemges.ag  
www.doemges.ag

**... bauen Sie mit uns an Ihrer Zukunft.**



## Wettbewerb um Titel „Technische Hochschule“

### HS.R und HAW schaffen erste Runde

**Im Wettbewerb um den Titel „Technische Hochschule“ unter allen bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften war der gemeinsame Antrag der Hochschule Regensburg (HS.R) und der Hochschule Amberg-Weiden (HAW) in der ersten Runde erfolgreich. Dies teilte der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch, den beiden Hochschulen am 25. Oktober 2012, mit. Eine externe Gutachterkommission hatte über die eingereichten Antragsskizzen geurteilt. Neben dem Antrag von HS.R und HAW hatten drei weitere Antragsskizzen in der ersten Wettbewerbsrunde Erfolg.**



Die gemeinsame Antragsskizze von Hochschule Regensburg und Hochschule Amberg-Weiden war in der ersten Wettbewerbsrunde erfolgreich. Foto: HS.R

Für HS.R-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier ist dies eine sehr gute Nachricht. „Wir sind einen Schritt weiter. Wir werden jetzt einen überzeugenden Vollertrag vorlegen.“, so Prof. Dr. Wolfgang Baier. Freude auch bei HAW-Präsident Prof. Dr. Erich Bauer: „Die gemeinsame Arbeit an der Antragstellung hat uns viele neue Handlungsfelder aufgezeigt. In der nächsten Stufe werden wir den Verbund beider Hochschulen noch weiter profilieren.“

Zur verstärkten Profilbildung der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften hat das Wissenschaftsministerium die Hochschulen aufgefordert, sich im Rahmen eines landesweiten Wettbewerbs um den Titel Technische Hochschule zu bewerben. Wissenschaftsminister Wolfgang Heubisch betont: Der Wettbewerb dient der weiteren Differenzierung der bayerischen Hochschullandschaft und trägt dem enormen Potenzial einzelner Hochschulen für angewandte Wissenschaften

Rechnung. Mit dem Wettbewerb folgen wir auch den Empfehlungen des Wissenschaftsrats vom November 2010.

Eine extern besetzte Gutachterkommission hat in einem ersten Schritt die Hochschulen Deggendorf, Ingolstadt, Nürnberg sowie den gemeinsamen Antrag der Hochschulen Regensburg/Amberg-Weiden zur Aufnahme in die zweite Runde empfohlen. Dabei haben die Gutachter die eingegangenen Antragsskizzen anhand der wichtigsten Auswahlkriterien für die Bezeichnung Technische Hochschule bewertet. Dazu gehören das Fächerspektrum, die Leistungsfähigkeit in den technischen Fächern, nationale und internationale Sichtbarkeit, die Kooperation mit anderen Hochschulen, Wissenschaftseinrichtungen und der Wirtschaft, die Drittmittelstärke der Hochschule sowie ein Entwicklungskonzept, in dem der für die anstehenden Entwicklungsphasen der Hochschule durch die Neubezeichnung erreichbare Mehrwert, insbesondere vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung auch für die Region, präzisiert wird. Wissenschaftsminister Heubisch ergänzt: Die genannten Förderkriterien sind wichtige Auswahlkriterien, stellen aber keine abschließende Aufzählung dar. Die Darstellung und Gewichtung im Einzelnen sollte sich auch durchaus daran orientieren, in welchen Bereichen die Hochschule ihre Stärken und ihr Potenzial sieht.

Nach Einsendung der Vollerträge der ausgewählten Hochschulen folgen die Juryentscheidung und die Entscheidung im Ministerrat im Frühjahr 2013. Dem oder den Gewinnern des Wettbewerbs sollen zusätzliche Mittel für Sach- und Personalausgaben bereitgestellt werden. Auch die Einrichtung von Forschungsprofessuren soll erleichtert werden.

*Diana Feuerer, Dr. Wolfgang Weber, Pressemitteilung des Bayerischen Wissenschaftsministeriums ■*

## „hochschule dual international“

### HS.R erhält Preis für innovatives Konzept

#### Das Bayerische Wissenschaftsministerium würdigt das Projekt „Jambadua“ der Hochschule Regensburg (HS.R), das die Zusammenarbeit in der Halbleiterbranche zwischen Hochschulen und Industrie in Regensburg und Malaysia stärkt.

Am 22. Oktober 2012 hat das Ministerium gemeinsam mit den Bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeberverbänden bayme vbm und der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. sechs Projekte bayerischer Hochschulen für angewandte Wissenschaften ausgezeichnet. Die Hochschulen hatten sich mit innovativen Konzepten bei dem bundesweit beispielhaften Projekt „hochschule dual international“ beworben. Die enge Kooperation zwischen den Hochschulen für angewandte Wissenschaften und der Wirtschaft in der bayernweiten Initiative „hochschule dual“ startete im Sommersemester 2006. Die dualen Studiengänge bieten eine enge Kombination aus akademischer und berufspraktischer Ausbildung.

Die HS.R hat den Preis für ihr eingereichtes Projekt „Jambadua“ erhalten. Das Projekt unter Federführung von HS.R-Prof. Dr. Rupert Schreiner verknüpft die beiden wichtigen Halbleitertechnologiezentren Regensburg und Penang in Malaysia. In enger Abstimmung mit den an beiden Standorten vertretenen Unternehmen Osram, Infineon und Continental sowie den Partneruniversitäten der HS.R, UTAR und USM in Malaysia, wird ein wechselseitiger Austausch von dualen Studierenden, insbesondere im dualen Bachelorstudiengang Mikrosystemtechnik (im „Regensburger Modell der Siemens Professional Education“ mit gleichzeitigem IHK-Abschluss im Beruf Elektroniker/in für Betriebstechnik) ermöglicht. In einem weiteren Schritt wird der interdisziplinäre Masterstudiengang „Electrical and Microsystems Engineering“ zu einem international ausgerichteten dualen Studiengang mit Doppelabschluss ausgebaut. Zwischen Regensburg und der Region Penang bieten sich damit einzigartige Chancen in der wechselseitigen internationalen Zusammenarbeit von Hochschulen und Industrie.

Wissenschaftsminister Wolfgang Heubisch betonte: „Wir wollen mehr Studierende im dualen Studium mit internationalen Kompetenzen ausstatten und exzellente Studierende aus dem Ausland gewinnen. Die Hochschulen haben kreative Lösungen entwickelt, wie wir dieses Ziel erreichen können, auch um dem Fachkräftemangel gerade in den ingenieur- und mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern zu begegnen.“ Der Leiter von



Bei der Preisverleihung: (von links) Bertram Brossardt, Hauptgeschäftsführer bayme vbm und vbw, HS.R-Prof. Dr. R. Schreiner, HS.R-Präsident Prof. Dr. W. Baier und Wissenschaftsminister Dr. W. Heubisch. Foto: Wissenschaftsministerium

hochschule dual und Präsident der Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten, Prof. Dr. Robert F. Schmidt, bekräftigte: „Die demographische Entwicklung und eine voranschreitende Internationalisierung der Unternehmen erfordern bei den bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften eine bedarfsorientierte Internationalisierungsstrategie. Mit dem einzigartigen Projekt ‚hochschule dual international‘ wollen wir uns weltweit ein Alleinstellungsmerkmal erarbeiten.“

Wissenschaftsminister Wolfgang Heubisch und Bertram Brossardt, Hauptgeschäftsführer bayme vbm und vbw, zeigten sich überzeugt, dass das Projekt hochschule dual international hervorragend auf die Anforderungen des modernen Arbeitsmarktes ausgerichtet ist und positive Effekte sowohl für Studierende, Unternehmen und den Wissenschaftsstandort haben wird. Bertram Brossardt hob hervor: „Als Exportland benötigen wir für die künftige wirtschaftliche Entwicklung Bayerns qualifizierte Nachwuchskräfte. Die Anforderungen an die Ausbildung der Fachkräfte sind auch durch die Globalisierung tendenziell gestiegen. Gleichzeitig reduziert der demografische Wandel die Anzahl an potentiellen Nachwuchskräften aus dem Inland. Um den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Bayern weiterhin auf Erfolgskurs zu halten, sind innovative Projekte wie hochschule dual international deshalb ungemein wichtig.“

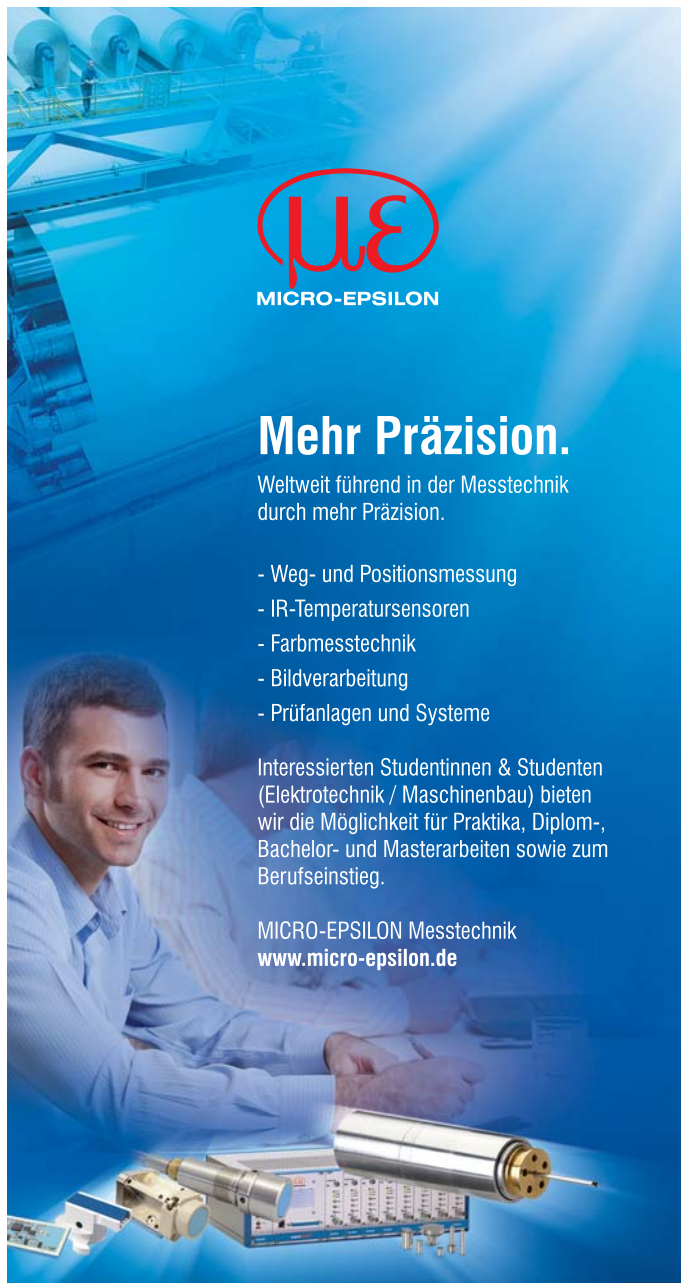
Bayerisches Staatsministerium  
für Wissenschaft, Forschung und Kunst ■

**Power-to-Gas**

## Prof. Dr. Sterner informiert Bundesumweltminister über Zukunftstechnologie

**Am 1. November 2012 wurde Prof. Dr. Michael Sterner, Fakultät Elektro- und Informationstechnik der Hochschule Regensburg (HS.R), von Bundesumweltminister Peter Altmaier zu einem persönlichen Gespräch nach Berlin eingeladen.**

A N Z E I G E



**ME**  
MICRO-EPSILON

### Mehr Präzision.

Weltweit führend in der Messtechnik durch mehr Präzision.

- Weg- und Positionsmessung
- IR-Temperatursensoren
- Farbmessstechnik
- Bildverarbeitung
- Prüfanlagen und Systeme

Interessierten Studentinnen & Studenten (Elektrotechnik / Maschinenbau) bieten wir die Möglichkeit für Praktika, Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten sowie zum Berufseinstieg.

MICRO-EPSILON Messtechnik  
[www.micro-epsilon.de](http://www.micro-epsilon.de)

Thema war das Energiespeicherkonzept Power-to-Gas, das Prof. Dr. Sterner mit seinem Kollegen Dr. Michael Specht vom ZSW Stuttgart entwickelt hat und das mittlerweile großtechnisch von Firmen wie E-ON, Audi und Greenpeace Energy umgesetzt wird. Den Minister interessierten die technologischen Vorzüge des Konzepts, die



*Prof. Sterner informierte Umweltminister Altmaier über das Energiespeicherkonzept Power-to-Gas. Foto: HS.R*

Kosten und Perspektiven der jungen Technologie. Nach zwei Stunden Gespräch resümierte die Gesprächsrunde, an der auch Vertreter der Leitungs- und Arbeitsebene von Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt teilnahmen, dass Power-to-Gas eine Zukunftstechnologie ist, die ein wichtiger Eckpfeiler der Energiewende sein wird.

*Dr. Michael Sterner ■*



**Bayernweit einmaliges Angebot der HS.R**Berufsbegleitender Bachelor Systemtechnik  
startet zum zweiten Mal

**An der Fakultät Maschinenbau der Hochschule Regensburg (HS.R) hat am 5. Oktober 2012 die zweite Studienkohorte des berufsbegleitenden Bachelors Systemtechnik das Studium aufgenommen. 21 Teilnehmer und Teilnehmerinnen im Alter von 21 bis 34 Jahren werden sich in den kommenden neun Semestern gemeinsam weiterbilden.**

Die Studierenden aus dem mittel- und ostbayerischen Raum bekamen eine Campus-Führung, wurden von Sandra Bauer, Referentin am Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW), Dekan Prof. Dr. Georg Rill und weiteren Mitgliedern der Fakultät Maschinenbau begrüßt und besuchten gleich an ihrem ersten Tag an der HS.R eine Mathematikvorlesung.



*Sandra Bauer, Referentin am Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW), stellte den neuen Studierenden die HS.R vor. Foto: ZWW*

Der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften ist im technischen Bereich größer denn je. Deshalb hat die HS.R in engem Austausch mit der regionalen Wirtschaft einen berufsbegleitenden und praxisnahen Studiengang installiert: den bayernweit einzigartigen Bachelor Systemtechnik, zu dem auch eine Zulassung ohne Abitur möglich ist. Im Kern konzentriert sich der Bachelor Systemtechnik auf die Bereiche Maschinenbau, Mechatronik und Automatisierung.

Unterrichtet und fachlich betreut werden die künftigen Ingenieure und Ingenieurinnen für technische Systeme von Dozenten und Dozentinnen und Professoren und Professorinnen der HS.R sowie von Experten namhafter Unternehmen. Alle Lehrveranstaltungen finden kompakt als Blockmodul nach Feierabend oder am Wochenende statt.

Petra Schmöller ■

A N Z E I G E

**Klicken Sie sich heim!**

[www.mittelbayerische-immobilien.de](http://www.mittelbayerische-immobilien.de)

**Saurausch**

Nur 1 Klick entfernt

**Von Ottosau  
nach Rauschhof?**

Schön, wenn man auf dem großen Immobilienportal der Region schnell ein neues Zuhause findet.

**Mittelbayerische**  
Hier lebe ich.

## Spitzenplatz beim „trendence Graduate Barometer“

### Gute Noten für Career Service

**Nach dem Studium erfolgreich in den Beruf starten – die Hochschule Regensburg (HS.R) unterstützt ihre Studierenden dabei mit dem zentralen Career Service. Beim „trendence Graduate Barometer“ wurde der Career Service in diesem Jahr bewertet. Bei Absolventen und Absolventinnen aus dem Bereich Wirtschaft konnte er voll punkten und landete auf Rang sechs von 38 teilnehmenden Fachhochschulen.**



*Guten Zuspruch erfahren die Angebote des Career Service der HS.R, zum Beispiel die Veranstaltung „Speed-Dating“, bei dem sich Studierende mit Unternehmensvertretern austauschen konnten. Foto: HS.R*

Das „trendence Graduate Barometer“ ist deutschlandweit die größte Studie ihrer Art. In diesem Jahr wurden insgesamt 33.620 Studierende an 131 Hochschulen befragt. Die Studierenden aus den Business-Fächern der HS.R gaben dem Career Service die Note 2,4. Mit seinen Angeboten zum Berufseinstieg wie Bewerbungsmappen-Check, Seminare, Workshops, persönliche Beratung oder der Online-Jobbörse ist er ein wichtiges Bindeglied zwischen Studium und Beruf. „Mit unseren Kontakten zu Unternehmen in der Region und unserem breiten Angebot an Workshops rund um den Berufseinstieg sind wir für die Studierenden eine wichtige Anlaufstelle“, sagt Astrid Herzog, Leiterin Alumni & Career Service der HS.R.

Studierende aus den Bereichen Informatik und Technik gaben dem Career Service der HS.R beim „trendence Graduate Barometer“ die Note 2,6 und platzierten ihn damit im Mittelfeld. Im IT-Bereich setzt der Career Service auf Fachvorträge von Unternehmensvertretern. Neu ist im Wintersemester 2012/2013 ein Programmierwettbewerb. Eine Neuauflage erfährt das Veranstaltungsformat „Career Stories“. Diesmal berichten HS.R-Alumni der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften von ihrem beruflichen Werdegang und zeigen den Studierenden verschiedene Karrierewege auf.

*Stabsstelle Hochschulkommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit ■*



Zur Unterstützung an unseren Standorten Ingolstadt, München, Köln und Stuttgart suchen wir laufend

*Mitarbeiter mit Leidenschaft und Leistungsstärke finden bei uns ihren Entwicklungsspielraum – für die eigene Entwicklung und in vernetzten Expertenteams.*

**GIGATRONIK. Die Entwickler.**

### **Absolventen, Praktikanten und Kandidaten für Abschlussarbeiten (Bachelor/Master) (w/m)**

der Studiengänge Elektro- und Informationstechnik, Informatik, Mechatronik, Maschinenbau und Mikrosystemtechnik.

Um mehr zu erfahren, besuchen Sie uns im Internet unter

[www.gigatronik.com/karriere](http://www.gigatronik.com/karriere).



[www.efs-auto.com](http://www.efs-auto.com)

Ein Joint Venture der GIGATRONIK-Gruppe und der Audi Electronics Venture GmbH



Audi  
Electronics Venture GmbH





## Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis

10 Jahre

Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement

**Das Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) feiert Geburtstag: Mit seiner Gründung vor 10 Jahren übernahm die Hochschule Regensburg (HS.R) eine Vorreiterrolle in Bayern. Das ZWW war die erste derartige Einrichtung an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften. Erst mit der Gründung des ZWW wurden die ersten Stellen für Weiterbildungsreferentinnen geschaffen und ausgebaut. Das Thema Weiterbildung spielte damals an den Hochschulen und Universitäten (mit Ausnahme der Universität Augsburg) noch kaum eine Rolle.**



*Das ZWW-Team: v. l. Thomas Hecht, Sandra Bauer, Prof. Dr. Klaudia Winkler, Petra Schmöller, Marco Häusler, Kerstin Bremm, Bärbl Keil. Foto: HS.R*

Dies hat sich mittlerweile deutlich verändert: Der Qualifizierungsbedarf der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen – auch jener mit akademischer Ausbildung – in Wirtschaft, Verwaltung und (sozialem) Dienstleistungssektor hat spürbar zugenommen, ebenso der Wunsch, sich durch Weiterbildung neue Perspektiven für die berufliche Karriere zu eröffnen; dazu kommt seit 2009 auch die Liberalisierung des Hochschulzugangs für Personen mit beruflicher Qualifikation. All dies führte und führt immer noch zu einer laufend steigenden Nachfrage nach qualifizierten Weiterbildungsangeboten der Hochschule. Heute bildet die akademische Weiterbildung neben Lehre und anwendungsorientierter Forschung die dritte starke Säule im Angebot der HS.R.

Das ZWW versteht sich als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis. Es fungiert als zentraler Ansprechpartner und Vermittler für Weiterbildungsinteressierte, Unternehmen und Arbeitgeber und fördert so den Wissenstransfer von der Hochschule in die berufliche Praxis wie auch den Austausch zwischen beiden Bereichen.

Das Angebot des Weiterbildungsinstituts der HS.R ist breit gefächert. Es bietet unterschiedliche Qualifikationsstufen vom Seminarschein bis zum Masterabschluss. Dazu gehören zwei berufsbegleitende Bachelor- und drei Masterstudiengänge, außerdem auch Kurse für die Hochschulzertifikate verliehen werden können, wie die ein- bis einhalbjährige Ausbildung zum Mediator/zur Mediatorin

oder ein zweisemestriges Zusatzstudium „Internationale Handlungskompetenz“. Es gibt darüber hinaus eine ganze Reihe zeitlich weniger umfangreicher Qualifikationsangebote mit Zertifikat. Abgerundet wird dieses Angebot durch Fachtagungen, Seminare und Vortragsreihen. Neben Inhouse-Seminaren bietet das ZWW für Unternehmen auch fachliche Unterstützungsangebote für die betriebliche Personal- und Organisationsentwicklung an.

Auch die internationale Zusammenarbeit gewinnt im Weiterbildungsbereich an Bedeutung. Seit drei Jahren wird im Rahmen einer Kooperation mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ein „Management-Training-Programm (MTP)“ für Nachwuchsführungskräfte zum Thema Erneuerbare Energien angeboten, an dem bislang zirka 60 afrikanische und südamerikanische Ingenieure und Ingenieurinnen teilgenommen haben. In Kooperation mit der Fakultät Elektro- und Informationstechnik und externen Partnern organisiert das ZWW außerdem die Reihe „Regensburger Automotive Summer School“, seit 2011 auch die „Sensorik Summer School“.

Das ZWW arbeitet erfolgreich. Sein Programmangebot wird derzeit von rund 1.000 Teilnehmern und Teilnehmerinnen pro Jahr für deren berufliche und persönliche Weiterbildung genutzt. Erfreulicherweise konnte in den letzten Jahren ein positiver Deckungsbeitrag erarbeitet werden.

Die HS.R wird ihr Weiterbildungsangebot weiter ausbauen. Deshalb wurde das Personal im ZWW um zwei Referentinnen verstärkt: Seit dem 1. August arbeiten neben Prof. Dr. Klaudia Winkler, Vizepräsidentin der HS.R und Leiterin des ZWW, dem geschäftsführenden Referenten Thomas Hecht, dem Weiterbildungsreferenten Marco Häusler und den beiden Sachbearbeiterinnen Kerstin Bremm und Bärbl Keil neu die beiden Referentinnen Sandra Bauer (Weiterbildung) und Petra Schmöller (Marketing und Organisation) am Ausbau des Programmangebots mit.

Das Programmheft 2013 ist im Dezember erschienen und bietet wieder ein umfangreiches Angebot an attraktiver Weiterbildung. Neu sind der berufsbegleitende Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft, der erstmalig im Sommersemester 2013 (mit Präsenzveranstaltungen ab dem ersten Studiensemester an der HS.R) angeboten wird oder auch der Zertifikatskurs „Führen von Vormundschaften und Pflögschaften“. Mehr Informationen finden Sie unter [www.zww-regensburg.de](http://www.zww-regensburg.de).

Petra Schmöller ■

#### 1999 – 2002

„Anfangs- und Pionierjahre“ des Weiterbildungsangebots der HS.R ohne eigenes „Backoffice“; Leitung u. a. Prof. Dr. Karl Heinz Huber

#### 2000

erstes Weiterbildungsprogrammheft erscheint

#### 2002

Ausgliederung der Weiterbildungsfunktion aus dem IAFW (Institut für Angewandte Forschung und Weiterbildung) und Gründung des „Zentrums für Weiterbildung und Wissensmanagement“ (ZWW); Leitung: Prof. Dr. Josef Eckstein

#### 2002/2003

Personelle und räumliche Weiterentwicklung des ZWW; Büros im ehem. Hausmeister-Bungalow in der Seybothstraße

#### 2004

Start des berufsbegleitenden Masters „Business Administration“

#### 2005

Einführung des berufsbegleitenden Masters „Leitung und Kommunikationsmanagement“

#### 2006

Leitung durch Prof. Dr. Wolfgang Baier  
Einführung des berufsbegleitenden Masters „Automotive Electronics“

#### 2007

Errichtung der W3-Akademie (Weiterbildungverbund bayerischer Universitäten und Hochschulen entlang der Donau von Ingolstadt bis Passau)

#### 2010

Ausrichtung der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudien e.V. (DGWF) an der HS.R

#### 2011

Einführung des berufsbegleitenden Bachelors „Systemtechnik“  
Umzug des ZWW in das neu errichtete zentrale Hörsaalgebäude am Forum

#### 2012

Leitung durch Prof. Dr. Klaudia Winkler  
Weiterer personeller Ausbau des ZWW

**Start ins Wintersemester 2012/2013**

## 2.100 neue Studierende an der HS.R

**Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der Hochschule Regensburg (HS.R), hat die Erstsemester in der Mensa begrüßt. Die HS.R ist mit aktuell insgesamt 8.800 Studierenden eine der größten Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Bayern.**



*Willkommen an der HS.R: Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der Hochschule Regensburg (HS.R), stimmt die Erstsemester auf ihr Studium ein. Die Erstsemesterbegrüßung fand in der Mensa der HS.R statt. Fotos: Feuerer*

„Mit dem Start des Studiums beginnt für Sie ein neuer und spannender Lebensabschnitt“, hieß Prof. Dr. Wolfgang Baier die Erstsemester-Studierenden am 1. Oktober 2012 in der Mensa der HS.R willkommen. Für rund 2.100 neue Studierende begann damit das Wintersemester 2012/2013. „Sie werden Ihre Wahl nicht bereuen“, sagte Prof. Dr. Baier zu den neuen Studierenden. Die HS.R setzt auf Qualität der Lehre, die auch im Zuge des Wachstums der Hochschule in den vergangenen Jahren durch Neubauten und mehr Lehrpersonal gewährleistet wurde.

Prof. Dr. Baier stellte den „Neuen“ in seiner Rede die HS.R mit ihren Bereichen Technik, Wirtschaft, Gestaltung, Gesundheit und Soziales vor. Er betonte den Praxisbezug der Lehre, vor allem die Berufserfahrung der Professoren und Professorinnen. Er forderte die Erstsemester auf, ihr Studentenleben engagiert zu gestalten und sich neben dem Fachwissen auch Kompetenzen wie Fremdsprachen oder Präsentationstechniken anzueignen.

„Ich freue mich, dass sie in Regensburg sind“, sagte Bürgermeister Gerhard Weber in seiner Begrüßung. Die

Wahl für die Hochschule Regensburg sei die richtige gewesen, so Weber. Er wies die Studierenden auf das vielfältige Freizeit- und Kulturangebot der Stadt hin. Außerdem gäbe es in Regensburg viele Arbeitsplätze, weshalb er davon ausgehe, dass die Studierenden lange in der Stadt bleiben werden. Weber wünschte den Erstsemester-Studierenden einen guten Start.

Die Studierendenvertreter Christina Gürster und Jonas Hemala nannten den neuen Studierenden die Anlaufstellen der Fachschaften und das Büro der Studierendenvertretung. Sie stellten die Aufgaben der Studierendenvertretung vor, zum Beispiel den Einsatz für die sinnvolle Verwendung der Studiengebühren. Dass die Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung sehr gut klappt, zeigten sie an verschiedenen Projekten wie neuen Wasserspendern oder Fahrradständern, die von der Studierendenvertretung mit angestoßen wurden. Gürster und Hemala forderten die Erstsemester in ihrer Rede dazu auf, sich bei den studentischen Gremien zu engagieren und eigene Ideen einzubringen.



## Prädikat Total E-Quality

### HS.R für Chancengleichheit ausgezeichnet

**„Die Führungspersönlichkeiten unserer Prädikatsträger haben erkannt, dass gelebte und in der Organisation fest verankerte Chancengleichheit zu mehr Erfolg führt. Ganz ohne gesetzliche Vorgaben präsentieren sie sich als zukunftsweisende Vorbilder“, sagte Eva Maria Roer, Vorsitzende des Total E-Quality Deutschland e.V. bei der Prädikatsübergabe an Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard, Frauenbeauftragte der Hochschule Regensburg (HS.R) und Andrea März-Bäumel vom HS.R-Familienbüro. Die HS.R wurde als eine von 51 Organisationen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Verbänden am 24. September 2012 in Berlin für Chancengleichheit in ihrer Personalpolitik ausgezeichnet.**

„Die Hochschule Regensburg schafft Frauen und Männern nicht nur die gleichen Rahmenbedingungen für beruflichen Erfolg und ist selbst damit erfolgreicher als andere. Sondern: Sie fördert die Karriere von Frauen in der Organisation und steigert damit ihre Attraktivität als Arbeitgeber“, so Roer. „Diese Auszeichnung bedeutet uns sehr viel. Uns ist es enorm wichtig, die Vereinbarkeit von Beruf oder Studium und Familie zu ermöglichen. Das Prädikat bestätigt den Erfolg unserer Arbeit“, sagt Prof. Dr. Süß-Gebhard.

Das Prädikat Total E-Quality wird jährlich vergeben. Die Auszeichnung gilt für jeweils drei Jahre und ist das Ergebnis eines umfangreichen Bewerbungsprozesses. In der Begründung der Jury heißt es zur HS.R: „Im Bereich der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Familienverantwortung lassen sich herausragende Aktivitäten erkennen. Sie zeichnet sich durch eine hohe Flexibilität im Wechsel von Vollzeit auf Teilzeit sowie die Möglichkeit der Telearbeit aus. Für Studierende mit Kind besteht die Möglichkeit des Teilzeitstudiums und die Verlängerung von Prüfungsfristen.“

Total E-Quality e.V. / Diana Feuerer ■



Bei der Preisverleihung: Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard (2. von links), Frauenbeauftragte der Hochschule Regensburg, und Andrea März-Bäumel (links) vom HS.R-Familienbüro erhielten die offizielle Urkunde von Eva Maria Roer (rechts), Vorsitzende des Total E-Quality Deutschland e.V., und Dr. Hermann Kues, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen u. Jugend. Foto: Total E-Quality e.V.

**Total E-Quality Deutschland e.V.** hat sich zum Ziel gesetzt, Chancengleichheit von Frauen und Männern im Beruf zu etablieren und nachhaltig zu verankern. Der Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Frauen in Führungspositionen. Neben der Vereinbarkeit von Beruf und Familie geht es um eine chancengerechte Personalbeschaffung und -entwicklung, um die Förderung partnerschaftlichen Verhaltens am Arbeitsplatz und um die Berücksichtigung von Chancengleichheit in den Unternehmensgrundsätzen. Total E-Quality steht für Total Quality Management (TQM), ergänzt um die Gender-Komponente (Equality).

Der Verein wurde 1996 von Vertretern und Vertreterinnen großer deutscher Unternehmen mit Unterstützung der Bundesministerien für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie sowie für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gegründet. Der Verein hat heute fast 100 Mitglieder.

Die Initiative vergibt jährlich das Total E-Quality Prädikat für beispielhaftes Handeln im Sinne einer an Chancengleichheit ausgerichteten Personalführung. 360 Prädikate konnten bisher verliehen werden. Die Bundesregierung empfiehlt Total E-Quality seit 2001. Weitere Informationen unter [www.total-e-quality.de](http://www.total-e-quality.de)

## Erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Hochschulbibliothek

### Kein Studium ohne Literaturrecherche

**Wissenschaftliches Arbeiten ist eine Kernkompetenz jedes Studiums und beginnt mit einer professionellen Literaturrecherche. Die Hochschulbibliothek unterstützt die Studierenden der Hochschule Regensburg (HS.R) dabei. Sie bietet verschiedene Kurse, sowohl für Erstsemester als auch für höhere Semester, um sie für das wissenschaftliche Arbeiten fit zu machen.**



Bei den Studiengängen der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften gehört wissenschaftliches Arbeiten zum Pflichtprogramm des Studiums. In der Lehrveranstaltung „Theorie-Praxis-Transfer“ lernen die Studierenden in Kooperation mit der Hochschulbibliothek den Umgang mit dem OPAC, mit den wichtigsten Datenbanken und mit dem Literaturverwaltungsprogramm Citavi kennen. Prof. Dr. Klaudia Winkler, Vizepräsidentin der Hochschule Regensburg und Professorin an der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften, berichtet im Gespräch mit Claudia Kulke, Pressereferentin der Hochschulbibliothek, von der erfolgreichen Zusammenarbeit der Fakultät mit der Hochschulbibliothek.

#### **Sie kommen mit Ihren Studierenden im Rahmen Ihrer Lehrveranstaltungen in die Hochschulbibliothek. Was ist die Intention dieser Veranstaltung?**

Prof. Dr. Winkler: Die Lehrveranstaltung Theorie-Praxis-Transfer hat zum Ziel, die Studierenden bereits zu Beginn ihres Studiums, im ersten Semester, in das wissenschaftliche Arbeiten einzuführen. Dazu gehören die Arbeit mit wissenschaftlichen Texten sowie das Erstellen wissenschaftlich fundierter Texte. Es geht also um eine Kernkompetenz, die die Studierenden während ihres gesamten Studiums benötigen.

#### **Können Sie die Kompetenzen, die in dieser Lehrveranstaltung erworben werden sollen, genauer beschreiben?**

Prof. Dr. Winkler: Um wissenschaftlich arbeiten zu können, müssen die Studierenden in der Lage sein, fachbezogene Informationen zu recherchieren, zu dokumentieren, zu analysieren und zu interpretieren. Um dies zu lernen, ist das erste Semester aus unserer Sicht der beste Zeitpunkt. Diese Grundkompetenzen werden aber nicht nur während des Studiums benötigt. Auch praktisch tätige Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen müssen in der Lage sein, die Fülle der für ihr Praxisfeld relevanten Fachveröffentlichungen im Hinblick auf ihre Qualität und Relevanz für ihren beruflichen Alltag zu beurteilen.

#### **Was passiert in der Veranstaltung, mit der diese Kompetenz erlernt und gefördert werden soll, ganz konkret?**

Prof. Dr. Winkler: Die Studierenden erhalten im Seminar eine Aufgabenstellung aus den Bereichen der Sozialen Arbeit zur Bearbeitung zugeteilt. Sie müssen dazu alleine oder in Arbeitsgruppen die relevante Literatur und das Datenmaterial recherchieren und damit einen wissenschaftlich fundierten Beitrag erstellen, der anschließend den anderen Studierenden präsentiert wird.

Die HS.R-Bibliothek spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Die Studierenden lernen sie im Rahmen einer einführenden Veranstaltung kennen, machen erste Erfahrungen mit OPAC, Datenbanken und geeigneten Recherchestrategien. Dies alles brauchen sie, um die Aufgabenstellung im Seminar bewältigen zu können. Neu ist für viele Studierende, welche Art von Literatur sie im OPAC finden können und wann darüber hinaus Recherchen in Datenbanken erforderlich sind. Hier ergänzen sich die Lehrveranstaltung und das Recherche-training in der Bibliothek sehr gut. Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird vermittelt, welche Art von Wissen in Lehrbüchern, in Monographien, in Herausgeberbänden oder Fachzeitschriften zu finden ist. Im Rahmen der Rechercheübungen erfahren die Studierenden, wo welche Art Literatur zu finden ist.

#### **Wie wirkt sich das Training in der Bibliothek auf die Qualität des wissenschaftlichen Arbeitens aus? Können**

**Sie einen Effekt feststellen?**

Prof. Dr. Winkler: Den Studierenden wird – oft erstmals – der Zugang eröffnet, mit Datenbanken zu arbeiten. Das ist ein durchaus sichtbarer Erfolg, der in den folgenden Arbeiten erkennbar ist. Ich habe aber den Eindruck, dass diese Vermittlung über das erste Semester hinausgehen und weiter intensiviert werden muss.

**Das im ersten Semester erworbene Wissen hält also nicht bis zur Bachelor- und Masterarbeit vor?**

Prof. Dr. Winkler: Es kommt gelegentlich vor, dass die erworbenen Fähigkeiten im Laufe des Studiums etwas aus den Augen verloren werden.

**Genau für diese Studierenden höherer Semester bietet die HS.R-Bibliothek jetzt im Rahmen von „Fit für die Seminararbeit“ Kurse an.**

Prof. Dr. Winkler: Das ist eine sehr gute Idee. Die Lehrveranstaltung Theorie-Praxis-Transfer ist ein wichtiger erster Schritt. Wenn es aber immer wieder Gelegenheiten gibt, das dort erworbene Wissen aufzufrischen oder auszubauen, ist das sehr hilfreich. Geschickt und effizient zu recherchieren ist nun mal eine Kompetenz, die trainiert werden muss.

**Wird diese Kompetenz nicht in allen Fakultäten benötigt?**

Prof. Dr. Winkler: Soweit ich das beurteilen kann, ja. Ich kann mir kaum vorstellen, dass man völlig ohne (aktuelle) Fachliteratur arbeiten kann.

**Bedeutet das, dass ich bei Ihnen als Student oder Studentin keine Studienarbeit einreichen kann, ohne Zeitschriftenaufsätze zu berücksichtigen?**

Prof. Dr. Winkler: Grundsätzlich bestimmt die wissenschaftliche Fragestellung der Arbeit den Literaturbedarf. Daher kann ich diese Frage weder mit Ja noch mit Nein beantworten. Klar ist aber: Wenn man bei der Erstellung einer Arbeit den aktuellen Wissens- beziehungsweise Forschungsstand zum Thema benötigt, kommt man um eine Recherche in Datenbanken wohl nicht herum.

**Welche Erfahrungen machen Sie mit dem Thema Google?**

Prof. Dr. Winkler: Na ja, Google spielt wohl für viele von uns eine wichtige Rolle. Für einen ersten Überblick kann eine Recherche sicher nützlich sein. Wie so oft kommt es darauf an, einschätzen zu können, wie aussagekräftig und erschöpfend eine Google-Recherche ist. Besonders wichtig ist aus meiner Sicht, die Studierenden zu befähigen, dass Sie lernen die Qualität von Quellen zu beurteilen. Das gilt für virtuelle wie analoge Quellen gleichermaßen. Dazu müssen die Studierenden wissen: Woran erkenne ich wissenschaftlich fundierte Quellen?

Claudia Kulke ■

# NETZSCH

## Technologie fasziniert ...

...und eröffnet Perspektiven.

Extreme Geschwindigkeiten und höchste Sicherheit – darum geht es in der Formel 1. Als Physiker bei NETZSCH kann ich dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Der richtige Reifen, die sicheren Bremsen – dafür analysieren und forschen wir bei NETZSCH – mit höchster Präzision. Die Verbindung zwischen Spitzentechnologie und Familienunternehmen einerseits und die hohe Lebensqualität in Hochfranken andererseits haben mir meine Entscheidung für NETZSCH leicht gemacht. Alles in Allem: faszinierende Aussichten!

NETZSCH – Technologie fasziniert.



Tobias Pflock  
Application Scientist  
Geschäftsbereich  
Analysieren & Prüfen

www.netzsch.com



**Treffpunkt Bibliothek**

## Prominenter Gastredner erfrischte mit „Mathematischen Experimenten“

**Am 24. Oktober 2012 konnte die Bibliothek der Hochschule Regensburg (HS.R) im Rahmen der bundesweiten Veranstaltungswoche „Treffpunkt Bibliothek“ mit einem besonderen Gast und dessen Paradevortrag aufwarten: Prof. Dr. Albrecht Beutelspacher und seine „Mathematischen Experimente“. Der Gießener Mathematiker ist durch zahlreiche Buchpublikationen und Fernsehauftritte bekannt.**



Prof. Dr. Albrecht Beutelspacher (links) bezog auch das Publikum mit ein.



Prof. Dr. Martin Pohl (rechts) und Dr. Michael Wackerbauer sorgten für ansprechende Musik.



Die Gastgeberin Claus Kuttler, Leiter der Hochschulbibliothek, und Claudia Kulke, Öffentlichkeitsreferentin der Hochschulbibliothek, bedankten sich bei dem prominenten Redner. Fotos: Rieger

Der Grund für das große Interesse eines breit gefächerten Publikums an Prof. Dr. Beutelspacher liegt auf der Hand: Er spricht Mathefreaks und Mathemuffel gleichermaßen an und macht somit seine Disziplin auf breiter Ebene salonfähig. Somit war es auch nicht weiter verwunderlich, dass sich an diesem Abend die stattliche Zahl von 350 Besuchern und Besucherinnen in der Hochschulbibliothek einfand.

Prof. Dr. Albrecht Beutelspacher präsentierte das Beste aus seinen Büchern und Fernsehauftritten. Mit Hilfe einfacher Materialien wie Papier führte er faszinierende Experimente vor und erklärte deren mathematische Bedeutung. Zum Abschluss der Veranstaltung demonstrierte er seinem begeisterten Publikum wie man – mit Hilfe einer Schere und eines Klebestifts – aus zwei in sich gedrehten Kreisen aus Papier zwei ineinander verschlungene Herzen herstellen kann. In seiner humorvollen Art wies Prof. Dr. Beutelspacher jedoch darauf hin, dass dieses mathematische Experiment für den „Ernstfall“ zuvor ausreichend erprobt werden müsse. Den musikalischen Rahmen boten Prof. Dr. Martin Pohl und Dr. Michael Wackerbauer mit einem witzigen Cellospiel der besonderen Art, bei dem sie teilweise zu zweit auf einem Instrument spielten.

Neben zahlreichen Fachbüchern hat Prof. Dr. Beutelspacher mindestens ebenso viele populärwissenschaftliche Titel veröffentlicht, in denen er mehr oder weniger alltäglichen Fragen auf den Grund geht, z. B. „Warum Kühe gern im Halbkreis grasen“. Mit dem Titel „In Mathe war ich immer schlecht...“ zeigte Prof. Dr. Beutelspacher, dass er sich auch in diejenigen hineinversetzen kann, die seiner Disziplin bislang weniger begeistert gegenüberstanden.

Claudia Kulke ■

## Kein Anzeichen für Benachteiligung

### Studium an der HS.R aus der Geschlechterperspektive

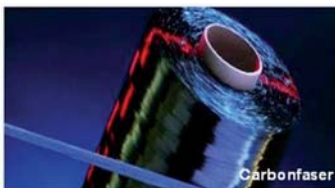
**Auf Basis der im Juni 2011 von Prof. Dr. Sonja Haug durchgeführten Befragung von Studierenden in Bachelor-Studiengängen an der Hochschule Regensburg (HS.R) wertete die Studentin Julia Reinhardt die Ergebnisse nach Geschlecht aus. Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass die Differenzen in den Bewertungen der Studenten und Studentinnen allgemein sehr gering sind. Treten größere Unterschiede auf, so sind diese Abweichungen meist auf einzelne Fakultäten beschränkt.**

Es ist kein Muster einer allgemein schlechteren Bewertung der Studiensituation durch weibliche Studierende zu erkennen. Teilweise geben weibliche oder männliche Studierende eine tendenziell schlechtere Bewertung, wenn sie in einem Studienfach zahlenmäßig in der Minderheit sind; dies gilt aber nicht generell. Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard sieht die Ergebnisse als Frauenbeauftragte der HS.R positiv: „Es gibt keine Anzeichen dafür,

dass Frauen oder Männer aufgrund ihres Geschlechts irgendwelche Nachteile hätten. Die Studentinnen sind scheinbar ebenso zufrieden mit ihrem Studium an der HS.R wie ihre Kommilitonen.“ Insgesamt gaben über 60 Prozent der Befragten an, mit ihrem Studium „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“ zu sein.

*Prof. Dr. Sonja Haug,  
Julia Reinhardt, Sabine Hoffmann ■*

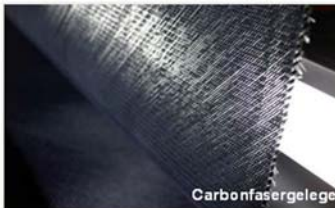
A N Z E I G E



Carbonfaser



Carbonfaser



Carbonfasergelege

## Das Carbonzeitalter in der Automobilherstellung hat begonnen

Carbonfasergelege

SGL ACF ist ein wichtiger Bestandteil der von beiden Muttergesellschaften verfolgten Strategie zur Weiterentwicklung der Fertigungstechnologien für ultraleichte carbonfaserverstärkte Kunststoffe (CFK) für den Einsatz in zukünftigen Fahrzeugkonzepten der BMW Group. Leichtbau ist ein Kernelement für nachhaltige Mobilität zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs sowie der CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Der Hauptsitz des Joint Ventures befindet sich in München. Die Weiterverarbeitung der Carbonfasern aus unserem Standort in Moses Lake zu textilen Halbzeugen findet im Innovationspark im bayrischen Wackersdorf statt.



Quelle: BMW Group

Sie möchten unseren Pioniergeist teilen und Ihren Beitrag zur Zukunftsgestaltung leisten? Dann informieren Sie sich jetzt über Ihre Einstiegsmöglichkeiten.

Informationen über offene Stellenangebote finden Sie unter: [www.sglgroup.com](http://www.sglgroup.com)



Quelle: BMW Group

## Effekte der Kooperation zwischen Schülerinnen und dem Projektbüro „Junge Hochschule“

### Warum studiere ich MINT?

**Wenn sich Frauen für einen MINT-Studiengang entscheiden, ist leider immer noch von einer untypischen Studienfachwahl die Rede. Um der Zuschreibung „typisch weiblich“ oder „typisch männlich“ vorzubeugen, müssten eine Reihe gesellschaftlicher und institutioneller Interventionen erfolgen, auf die das Projektbüro „Junge Hochschule“ aber nicht warten will.**

Schülerinnen sollen für die naturwissenschaftlichen und technischen Studiengänge an der Hochschule Regensburg (HS.R) begeistert werden, so dass eine Studienfachwahl im MINT-Bereich für sie zur Selbstverständlichkeit wird. Dazu bietet die „Junge Hochschule“ eine Reihe von Veranstaltungen und Laufbahnberatungen an, wie zum Beispiel das Forscherinnencamp, das Schnupperstudium, den Girl's Day oder girls4Tech.

Eine umfangreiche Längsschnittstudie aus der Schweiz belegt, dass eine Kooperation zwischen Schulen und der HS.R zu diesem Zweck tatsächlich Sinn macht. Die Forschungsgruppe ermittelte Bedingungen und Faktoren, die mit einer „(un)typischen“ Studienfachwahl einhergehen. Daraus wurden Schlüsse gezogen, wie und in welcher Laufbahnphase eine Unterstützung zur Entscheidung für ein MINT-Fach erfolgen kann.

Es stellte sich heraus, dass junge Frauen in naturwissenschaftlichen und technischen Studiengängen bereits frühe Lernerfahrungen in diesen Bereichen machen konnten. Oftmals wurde diesen aber in der Schule entgegengekömmt, weil kein ausreichendes Angebot vorhanden war oder es an Laufbahninformationen zu MINT mangelte. Eine gezielte Heranführung an die Hochschulen und das Aufzeigen der vielseitigen Möglichkeiten kann das Interesse für Natur und Technik wiederbeleben oder erst entfachen. Dabei setzten die meisten Schülerinnen, die sich größtenteils schon im Alter von 15 Jahren für das Studium eines MINT-Fachs entschieden haben, ihre Studienfachwahl dann auch so um. Besonders die Erwartung eines praxisorientierten Studiengangs mit der Möglichkeit zur forschenden Tätigkeit erhöht zusätzlich die Wahrscheinlichkeit für die Studienwahl.

Von 541 befragten Schülerinnen, die an einem Schnupperstudium, einem Studieninformationstag oder einer Frauenförderungswoche im MINT-Bereich teilnahmen, interessierten sich 87 Prozent ernsthaft für ein MINT-Studium. Allerdings zeigten junge Frauen allgemein eine geringere Selbstwirksamkeit, das heißt die Wahrnehmung und der Glaube an die Anwendbarkeit der eigenen Kompetenzen, im Bereich Technik/Mathematik, was sich auf das Interesse im MINT-Bereich auswirkte. Auch bei den-

jenigen, die sich für ein MINT-Fach interessierten, spielte die Geschlechtszugehörigkeit eine indirekte Rolle in der Selbstwirksamkeit. Um angehenden Studentinnen zu verdeutlichen, dass ihre Passion für Naturwissenschaften unabhängig vom Geschlecht ist und ihnen die Möglichkeit zur Erprobung und Erweiterung ihrer Fähigkeiten zu geben, eignet sich zum Beispiel das Ausrichten eines Girl's Days hervorragend.

Veronika Dillinger, HS.R-Studentin im ersten Semester des Dualen Studiengangs Elektro- und Informationstechnik, bot die Schnittstellenarbeit zwischen Schule und dem Projektbüro „Junge Hochschule“ mehrmals Orientierung auf dem Weg zur Studienwahl. Im folgenden Interview gibt sie Auskunft über ihre persönliche Studienfachwahl.



#### Wieso studieren Sie ein MINT-Fach?

Veronika Dillinger: Ich war schon immer an Technik interessiert, habe aber sehr viel Zeit gebraucht, bis ich wusste, was genau ich studieren soll. Auf der Suche bin ich auf die Veranstaltungen des Projektbüros gestoßen und habe an fast allen Angeboten zu dieser Zeit teilgenommen. So konnte ich nach und nach immer etwas abschließen.

#### Können Sie sich erinnern, ab wann Sie dieses Interesse für Technik entwickelt haben und ob es auch schon im Kindergarten oder der Grundschule vorhanden war?

Ich habe im Kindergarten sowohl mit Puppen als auch mit Bauklötzen gespielt, was ich beides nicht für sehr



entscheidend halte. Bei mir zu Hause auf dem Hof war ich mit meinen Geschwistern oft draußen unterwegs. Meine Mutter betreibt eine Kälbermast und mein Vater ist Viehhändler, so dass meine Geschwister und ich sehr oft in der Natur unterwegs waren und auch das ganze Drumherum miterlebt haben.

In der Grundschule hat sich mein Interesse für den technischen Bereich aber auch noch nicht herauskristallisiert. Ich war eigentlich in allen Fächern ziemlich gut auch in der Realschule. Ich habe dann sogar den sprachlichen Zweig auf der Realschule gewählt, obwohl ich schon dort auch Interesse am technischen Zweig gehabt hätte. Wir (meine Eltern und ich) dachten, ich würde nach der Realschule auf das Gymnasium wechseln und dafür brauchte ich ja eine zweite Fremdsprache. Die Möglichkeit auf die FOS überzutreten und dort das Fachabitur abzulegen war meiner Familie zum damaligen Zeitpunkt noch nicht bekannt bzw. hatten wir keine genauen Informationen über den Ablauf. Auf der FOS habe ich dann aber sofort den technischen Zweig gewählt und das war eine sehr gute Entscheidung.

#### **Wieso sind Sie nicht gleich nach der Grundschule auf das Gymnasium übergetreten?**

Meine Mutter wusste damals nicht, ob Sie mir in allen Fächern helfen könnte, falls Probleme auftreten würden.

#### **Wie erfolgte dann Ihre Entscheidung auf die FOS zu wechseln?**

Meine Noten waren dementsprechend gut, eine Ausbildung wollte ich nicht beginnen und vor allem habe ich mehrere Praktika absolviert und zwar kaufmännische und technische. Unter anderem wurden mir über das Projektbüro Kontakte im Ingenieurbereich vermittelt. Da habe ich dann gesehen, wo ich hinkommen könnte, wenn ich ein Studium an der Hochschule abschließe. So habe ich schnell festgestellt, dass der technische Zweig auf der FOS genau das Richtige für mich ist.

#### **Wussten Sie dann schon, welches Fach Sie später studieren möchten?**

Nicht ganz sicher. Ich habe am Schnupperstudium teilgenommen und verschiedene Studiengänge kennengelernt. Ich war mir aber immer noch nicht sicher, welches Fach ich studieren soll, so dass ich noch mal den Kontakt zum Projektbüro gesucht habe. Dort war man sehr hilfsbereit und mir wurde ein Kontakt zu Infineon gegeben, wo ich das Praktikum in der Ingenieursabteilung abgelegt habe und eine weitere Praktikumsmöglichkeit bei Kronos vermittelt.

Außerdem habe ich mehrmals am Girl's Day teilgenommen, sowohl an der Hochschule als auch direkt in den

Unternehmen. Das alles habe ich vor dem Übertritt auf die FOS gemacht. Alle Ferien waren voller Praktika und Veranstaltungen. Ich wusste zwar sicher, dass ich ein MINT-Fach studieren will, aber nicht genau welches.

#### **Wie haben Sie dann zur Elektro- und Informationstechnik gefunden?**

Mein letztes Praktikum war in der Maschinenfabrik Reinhausen und das ist jetzt auch mein Arbeitgeber, bei dem ich das Duale Studium mache. Dort war noch nicht von Anfang an sicher, ob wir, meine drei Kollegen und ich, Mechatronik oder Elektro- und Informationstechnik studieren werden. Das wurde uns noch frei gelassen. Schließlich haben wir uns alle vier aber für Elektro- und Informationstechnik entschieden.

#### **Sind Sie dort die einzige Frau?**

Ja, in meinem Ausbildungsjahrgang des Dualen Studiums, aber ich habe ein sehr gutes Verhältnis zu meinen Kollegen. Bisher hatte ich noch keine Probleme in der Männerdomäne. Ein kleiner Glücksfall, würde ich sagen. Auch unser Ausbilder im Betrieb ist glücklich darüber, dass wir uns gut verstehen und die Zusammenarbeit so gut läuft. Nicht zuletzt, weil wir auch zusammen die gleichen Vorlesungen besuchen. Elektro- und Informationstechnik ist in unserer Firma ein wichtiger Baustein und dadurch, dass wir hier mit dem fertigen Produkt konfrontiert werden, wächst auch das Interesse an der Hochschule zu lernen.

#### **Ist im Zuge Ihrer Ausbildung auch die Aussicht auf eine forschende Tätigkeit gegeben?**

Ich glaube, wenn ich das wollte, könnte ich im Betrieb die Möglichkeit dazu bekommen. Unser Vorgesetzter ist sehr engagiert und interessiert an unserer Ausbildung und er versucht auch, dass wir alle Möglichkeiten ausschöpfen können.

#### **Haben Sie im Laufe Ihres Studienwahlprozesses auch einmal eine Studienberatungsstelle aufgesucht?**

Ich habe alle meine Informationen über die Veranstaltungen des Projektbüros erhalten. Ich habe dort auch die E-Mail-Adresse von einer Studentin bekommen, die mir als eine Art Mentorin für Schülerinnen bei allen möglichen Fragen weitergeholfen hat.

*Amelie Altenbuchner, Armin Gardeia* ■

**Nachweis:** „Geschlechts(un-)typische“ Studienwahl: Was hält Frauen vom Studium der Ingenieur- oder Informatikwissenschaften ab und warum werden Männer nicht Primarlehrer? DORE-Projekt Nr. 13DPD3-122156/1 Wissenschaftlicher Schlussbericht zuhanden des SNF, Berichtsperiode 1.1.2009 bis 30.4.2012

## Die Karriere eines HS.R-Alumni

### Vom Ehrenamt in den Bundestag

**Der in Regensburg geborene Peter Aumer beschloss nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung zum Steuerfachgehilfen seine Kenntnisse im Bereich der Wirtschaft zu vertiefen. So folgte ein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Regensburg. Nach erfolgreichem Abschluss im Jahr 2002 arbeitete er einige Jahre bei einem Wirtschaftsprüfer in Regensburg. Daran schloss Peter Aumer ein berufsbegleitendes MBA-Studium mit Schwerpunkt Regionalmanagement an der Fachhochschule Weihenstephan an.**



Seine politische Karriere begann schon früh. War sein Engagement anfangs überwiegend ehrenamtlich geprägt, so übernahm Peter Aumer sein erstes politisches Mandat nach der Kommunalwahl im Frühjahr 2002 als Markt-gemeinderat in Regenstau. Dort war er in der

Wahlperiode 2002 – 2008 Mitglied des Finanz- und Wirtschaftsausschusses sowie Verbandsrat des Abwasserzweckverbandes im Regental. Nach seiner Wiederwahl im Frühjahr 2008 gehört er dem Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss sowie dem Haupt- und Finanzausschuss an. Am 6. Mai 2008 wurde er zum 3. Bürgermeister des Marktes Regenstau gewählt und am 10. Juni 2008 zum Jugendbeauftragten der Marktgemeinde ernannt. Seit

2002 hat er außerdem ein Mandat im Kreistag Regensburg inne. Dort ist er seit 21. April 2008 stellvertretender Vorsitzender der CSU-Fraktion.

Am 28. Februar 2009 wurde er zum Direktkandidaten der CSU für den Bundestagswahlkreis Regensburg gewählt. Nach der Bundestagswahl 2009 zog er erstmals als Stimmkreisabgeordneter der Region Regensburg in den Deutschen Bundestag ein. Dort ist Peter Aumer ordentliches Mitglied im Finanzausschuss, im Petitionsausschuss und im parlamentarischen Beirat für nachhaltige Entwicklung. Darüber hinaus ist er stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.

Seine Zeit an der Hochschule Regensburg prägte Peter Aumer besonders. Hier konnte er sich die Fähigkeiten für das Berufsleben erwerben. Ebenso wurde das Fundament für seine Arbeit im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages gelegt.

## Alumni-Stammtisch besucht Zollner Elektronik AG in Zandt

### Vom Elektrofachgeschäft zum EMS-Systemdienstleister

**Am 10. Oktober 2012 folgten rund 60 Alumni und Freunde der Hochschule Regensburg der Einladung des Alumnus Klaus Bauer und besuchten die Zollner Elektronik AG in Zandt.**



Ludwig Zollner, Vorstand Personal & Automotive, begrüßte die Gäste und stellte das Unternehmen vor. Seit der Gründung eines Elektrofachgeschäfts mit Installationsbetrieb im Jahr 1965 hat sich das Familienunternehmen Zollner zu einem der international erfolgreichsten EMS-Systemdienstleister mit insgesamt 16 Standorten in Deutschland, Ungarn, Rumänien, China, Tunesien und den USA sowie weltweit 8.000 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen entwickelt. An erster Stelle steht die Kunden-

orientierung und Dienstleistung. Die Zollner Elektronik AG bringt daher bewusst keine eigenen Produkte auf den Markt.

Im Anschluss veranschaulichte Prof. Dr. Josef Weber, Vorstand Technik & Entwicklung, den Alumni am Beispiel des Röntgenfilmhandlingsystems, dem Testsystem für Halbleiter und der Schreitrobotik die Entwicklung der Zollner Elektronik AG. Der bekannte Further Drache diente dem Unternehmen als vielfältiges Lernobjekt, das laut Prof. Dr. Weber unter anderem „die Kunst, Designer zu verstehen“ lehrte. Erst vor kurzem zeigte der Further Drache auf dem Alexanderplatz in Berlin, was er kann, und zog als größter vierbeiniger Schreitroboter der Welt in das Guinnessbuch der Rekorde ein.



Tobias Traurig, Produktionsplaner und Alumnus der Hochschule Regensburg, gab den Gästen Einblicke in die digitale Planung und präsentierte die Möglichkeiten der digitalen Fabrik. Er lud als erstes zu einem virtuellen Firmenrundgang ein, bevor die Alumni in Kleingruppen das Unternehmen in natura besichtigen durften. Abschließend hatten die Alumni und Freunde der Hochschule Regensburg bei einem kleinen Stehimbiss die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch.

*Katja Meier* ■

### Termin

30. Januar 2013  
1. Alumni-Club-Stammtisch 2013

Infineon Technologies AG,  
Regensburg



VEREIN DER FREUNDE  
DER HOCHSCHULE REGENSBURG E.V.

Kontakt:

### Alumni & Career Service

Galgenbergstraße 30 · Raum D 103  
alumni-service@hs-regensburg.de



Geschäftsführung

Verein der Freunde der HS.R  
Dipl.-Betriebswirtin (FH)

**Astrid Herzog**

Tel.: 0941 943-9760

astrid.herzog@hs-regensburg.de



Alumni

Dipl.-Soz. Päd. (FH)

**Katja Meier**

Tel.: 0941 943-9828

katja.meier@hs-regensburg.de

### Verein der Freunde der Hochschule Regensburg e.V.

Spendenkonto: 186 460

BLZ: 750 500 00

Sparkasse Regensburg

Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Sie erhalten für alle Spenden eine Spendenbescheinigung.

### Alumni der HS.R

Sie erhalten noch keine Informationen über Neuigkeiten der Hochschule Regensburg und Einladungen zu interessanten Veranstaltungen und Alumni-Treffen?

Dann registrieren Sie sich kostenfrei unter **[www.hs-regensburg.de/alumni](http://www.hs-regensburg.de/alumni)** und werden Sie Mitglied unseres Alumni-Netzwerkes!



## Akademikerinnen mit viel unternehmerischem Potenzial

### Gründen ist auch Frauensache!

**In der Öffentlichkeit scheint das Gründen vorwiegend eine männliche Angelegenheit zu sein. Und das, obwohl laut der „4. Bilanz Chancengleichheit“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend der Frauenanteil im Gründungsgeschehen inzwischen bei rund einem Drittel liegt. Eine Erklärung hierfür ist, dass Frauen – im Gegensatz zu Männern – meist im Nebenerwerb und als „Ein-Frau-Unternehmen“ starten.**



Gerade in Akademikerinnen steckt viel unternehmerisches Potenzial, das noch nicht zur Entfaltung kommt. Manche überschätzen das Risiko, andere unterschätzen die eigenen Fähigkeiten. Eine Möglichkeit dieses Potenzial zu fördern ist die Nutzung eines umfangreichen Beratungs- und Unterstützungsangebots, wie es zum Beispiel Melanie Bachinger, Mitgründerin der rBITech UG, (s. Unternehmensprofile) getan hat. An der Hochschule Regensburg (HS.R) ist als Ansprechpartner das start-up center – die Gründungsinitiative der HS.R, für Studierende, Absolventen und Absolventinnen und wissenschaftliches Personal aller Fakultäten – die erste Adresse:

#### Veranstaltungen zum Thema Existenzgründung

Das start-up center organisiert jedes Semester verschiedene Veranstaltungen, die die Gründungsthematik aufgreifen. Die Vortragsreihe im Wintersemester beinhaltet Erfahrungsberichte von erfolgreichen Unternehmensgründern und -gründerinnen aus verschiedenen Bereichen, während die Workshops vertiefendes Wissen zu gründungsrelevanten Themen vermitteln.

#### Scouting

Durch persönlichen Kontakt zu Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen können frühzeitig potenzialträchtige Geschäftsideen aus Forschung und Abschlussarbeiten identifiziert werden.

#### Beratungsgespräche

Von der – gegebenenfalls auch noch eher vagen – Geschäftsidee bis zur konkreten Businessplanerstellung steht das start-up center Gründungsinteressenten kostenlos zur Seite und berät diese. Bei Bedarf können Netzwerkpartner hinzugezogen werden.

#### Gründerwerkstatt – Arbeitsplätze für Gründer und Gründerinnen

Das start-up center stellt Gründungsinteressierten individuelle Arbeitsplätze sowie einen Besprechungsraum zur Verfügung, um die ersten Schritte in die Selbstständigkeit vorzubereiten. Durch die individuelle Nähe zur Gründungsinitiative kann die Beratung bei Bedarf intensiviert werden.

#### Fördermittel

Das start-up center informiert über Fördermittelausschreibungen für Existenzgründer und -gründerinnen und unterstützt Interessenten bei der Antragstellung. Zudem vergibt das start-up center eigene Fördermittel und Auszeichnungen in Form des „start-up Gründerzuschusses“ und des „start-up Gründerpreises“.

#### Ansprechpartner & Kontakt

Prof. Dr. Eberhard Auchter  
Dipl. Ing. Christoph Aisch  
Dipl.-Bw. Simone Six  
Raum 202 a/b (Fakultät Betriebswirtschaft)  
Tel.: 0941-943 9782  
startup@hs-regensburg.de

Weiterführende Informationen zur Gründungsthematik sowie zu Veranstaltungen: [www.hs-regensburg.de/startup](http://www.hs-regensburg.de/startup)

*Prof. Dr. Eberhard Auchter, Dipl.-Ing. Christoph Aisch, Dipl.-Bw. (FH) Simone Six, Dipl. Bw. (FH) Ilona Telgen* ■

Alle an der Thematik der Unternehmensgründung Interessierten sind herzlich zum Vortrag von Max Wittrock, Mitgründer der mymuesli GmbH, „**Gründen im Bereich E-Commerce – Müsli per Mausclick**“ eingeladen:

**Donnerstag, 10. Januar 2013, von 18:00 bis 20:00 Uhr**  
Hochschule Regensburg, Seybothstraße 2, S 217

## GRÜNDERPORTRAIT



## rIBTech UG

**Gründer**

Melanie Bachinger (Soziale Arbeit)  
Bernd Gietzelt

**Beschreibung der Idee**

Unsere Idee ist ein Softwarehaus für die ganzheitliche Betreuung von kleinen und mittelständischen Unternehmen in den Bereichen IT und Werbung.

**Jahr der Gründung** 2011**Rat an Gründungsinteressierte**

Nicht den Glauben an sich selbst und die eigenen Ideen verlieren.

**Statement zum start-up center**

Das start-up center ist immer ein kompetenter Ansprechpartner, Motivator und guter Ratgeber für Gründungen und zur Verwirklichung von Ideen.

**Infos zum Gründerteam**

<http://www.rbitech.de/>

JustWind Ingenieurbüros  
Schmöller und Hiller**Gründer**

Christiane Schmöller  
Michael Hiller

**Beschreibung der Idee**

JustWind ist eine Kooperation zweier Ingenieurbüros: Ingenieurbüro Schmöller und Ingenieurbüro Hiller arbeiten zusammen mit Partnerfirmen in der Entwicklung von Windenergieanlagen vom Konzept bis zur Serienfertigung. Unser kleines Team ist auf Projektmanagement sowie Konstruktion und Entwicklung spezialisiert.

**Jahr der Gründung** 2009**Auszeichnungen/Förderungen**

Go International/IHK Regensburg

**Rat an Gründungsinteressierte**

Vernetzen mit anderen Firmen, auch fachgebietsfremden Firmen, Kontakte pflegen zum Beispiel Teilnahme an Seminaren, Messen; Marktrecherche und Definition von persönlichen Zielen sowie für die Firma; Konzept erstellen, wie die Ziele erreicht werden können

**Statement zum start-up center**

Für Gründer ist Unterstützung sehr wichtig!

**Infos zum Gründerteam**

<http://justwind.de/de>

## Gute Aussichten für Lehre und Forschung

### Ausweitung der Kooperation mit Japan

**Die deutsch-japanische Freundschaftswoche, die an der Hochschule Regensburg (HS.R) stattfand, trägt im Rahmen der Kooperation mit der Tokyo University of Science (TUS) erste Früchte. Insgesamt vier Fakultäten der HS.R zeigen reges Interesse am Austausch von Studierenden sowie Dozenten und Dozentinnen, die japanische Partneruniversität hat darüber hinaus ihr Interesse an einem Doppelabschluss bekundet. Die Kooperation mit der TUS bietet weitreichende Vorteile für beide Partner.**



Studierende der TUS beim Besuch von Prof. Dr. Nina Leffers. Foto: TUS

Die Verbindung zur Partneruniversität Tokyo University of Science besteht bereits seit 2005 in einer Forschungskooperation zwischen dem BiSP-Projekt (Biometric Smart Pen-Projekt) an der HS.R und dem Forschungslabor von Prof. Dr. Seiichiro Hangai (Forschungsgebiet Biometrik). Im diesem Rahmen findet ein regelmäßiger Studierendenaustausch zwischen den Elektrotechnik-Fakultäten statt. Seit 2008 besteht die Möglichkeit zum Dozentenaustausch, die von Seiten der HS.R durch Prof. Georg Scharfenberg, Fakultät Elektro- und Informationstechnik, wahrgenommen wird.

### Initialzündung Japan-Woche

Zum Anlass des 150-jährigen Freundschaftsjahres fand 2011 an der HS.R die Japan-Woche mit 36 Einzelveranstaltungen statt. Es beteiligten sich die japanische Partneruniversität TUS, die Universität Regensburg, die Stadt Regensburg, die Deutsch-Japanische Gesellschaft, die Firmen Krones und Osram sowie verschiedene Fakultäten der HS.R. Diese Veranstaltungsreihe kann als Initialzündung für das wachsende Interesse an einer Ausweitung der Kooperation auf beiden Seiten gesehen werden. Durch die Integration der Applied Research Konferenz

ARC2011 des Masterstudiengangs „Applied Research in Engineering Sciences“ bot die Japan-Woche die Möglichkeit, das gesamte Spektrum der Forschungsaktivitäten im ingenieurwissenschaftlichen Bereich an der HS.R zu präsentieren. Die Einbindung der TUS in die Bewertung der Mastervorträge und Poster offenbarte die Vorteile gemeinsamer Forschungsaktivitäten für beide Partner deutlich.

### Studierenden- und Hochschullehreraustausch

Unmittelbar nach der Japan-Woche brachte die Fakultät Betriebswirtschaft eine Kooperation mit der TUS auf den Weg. Die Verhandlungen für einen Kooperationsvertrag laufen derzeit noch. Seit dem Sommersemester 2012 sind zwei japanische Studierende der Fakultät Betriebswirtschaft für einen Studienaufenthalt von einem Studienjahr an der HS.R. Im Gegenzug absolvieren zwei HS.R-Studierende im Wintersemester 2012/2013 ein Praktikum in Japan. Der TUS ist es durch ihre guten Kontakte zu Hitachi, einer der größten japanischen Firmengruppen, gelungen, zwei Praktikumsplätze für die Regensburger Studierenden in Tokio zu vermitteln. Daneben stehen für die beiden Regensburger Studierenden Japanischunter-



richt, die Teilnahme an Master-Kursen an der TUS sowie der Austausch mit japanischen Studierenden auf dem Programm. Darüber hinaus plant die betriebswirtschaftliche Fakultät, den Austausch auf die Dozentenebene auszuweiten. Den Anfang machte Prof. Dr. Nina Leffers im August mit einer einwöchigen Vorlesung zum Thema „Internationalisierungsstrategien“ an der TUS.

Ein Höhepunkt des deutsch-japanischen Austausches 2012 war der Besuch des in den japanischen Medien bekannten Professors Dr. Hiroshi Kobayahi an der Fakultät Maschinenbau. Auf Einladung von Prof. Dr. Thomas Schlegl stellte er seine Forschungen vor und erläuterte interessante Ergebnisse zu künstlichen Muskeln. Im gleichen Rahmen konnte Prof. Dr. Schlegl mit seinem Vortrag „Untersuchung des Verhaltens biomechanischer Gelenke unter dynamischer Belastung“ und durch Vorführungen in dem von ihm geführten Labor Materialflusstechnik und Robotik seine Forschungsarbeiten illustrieren. Ein Gegenbesuch wird geplant. Prof. Dr. Schlegl kann durch seine Forschungstätigkeit am Tokyo Institute of Technology bereits auf umfangreiche Erfahrungen mit Japan verweisen.

Auch die Fakultät Architektur hat mit Prof. Dr. Cornelia Bieker und Prof. Dr. Susan Dräger zwei Professorinnen, die mit Japan-Erfahrungen im Hochschulbereich ein großes Interesse an einer systematischen Ausweitung der Kooperation haben. Im Rahmen eines Anbahnungsgesprächs zwischen den beiden Architektur-Fakultäten wurde auch von Prof. Dr. Motomo Uno (TUS) großes Interesse signalisiert.

Der seit vielen Jahren bestehende Austausch zwischen den Fakultäten Elektrotechnik nimmt nicht nur Studierende aus der eigenen Fakultät in das Austauschprogramm auf. So ist der Kontrakt auch für Studierende der Mikrosystemtechnik oder der Fakultät Informatik und Mathematik offen. Derzeit befindet sich ein Mathematik-Student der HS.R an der TUS. Umgekehrt entsendet die TUS regelmäßig hervorragende Masterstudierende nach Regensburg. Aktuell sind ein Studierender für ein Jahr und zwei Studierende für je drei bis vier Monate in der Forschungsk Kooperation des Biometric Smart Pen-Projekts an der Fakultät Elektro- und Informationstechnik.

### **Doppelabschluss für Masterstudiengang**

Ein Studiengang mit Doppelabschluss in einem ingenieurwissenschaftlichen Masterstudiengang zwischen einer japanischen und deutschen Hochschule wäre ein Novum. Beide Elektrotechnik-Fakultäten können sich einen Doppelabschluss als mögliches, wenngleich hochgestecktes Ziel vorstellen. Der TUS liegt ein Vorschlag seitens der HS.R vor, der auf dem Konzept des HS.R-

Masterstudiengangs „Applied Research in Engineering Sciences“ beruht und auf den Einsatz der Studierenden in der Forschung abhebt. Von beiden Seiten werden dazu englischsprachige Vorlesungen auf Masterniveau gewünscht, damit neben der Forschung auch Lehranteile an der jeweiligen Partneruniversität vermittelt werden können.

### **Erfolg durch Kooperation**

Der Erfolg der Kooperation zwischen der HS.R und der TUS im Rahmen des Austausches zwischen dem BiSP-Team auf der einen Seite und den Forschungsaktivitäten in der Biometrie von Prof. Dr. Hangai auf der anderen Seite kann sich sehen lassen: Bis Ende des Jahres 2012 waren im Rahmen der Kooperation 17 Japaner (Masterstudierende und Wissenschaftler) mit einer Gesamtaufenthaltsdauer von 80 Monaten in Regensburg. Umgekehrt wurden acht HS.R-Studierende (aus Diplom- bzw. Bachelor-Studiengängen) jeweils für vier bis fünf Monate (kumulativ 36 Monate) von der TUS aufgenommen und betreut.

Die Einbindung der Studierenden in Forschungsaufgaben erfolgte bislang auf beiden Seiten im Rahmen von Projekt- und Abschlussarbeiten. Von japanischer Seite wurde ein wissenschaftlicher Mitarbeiter (für zwei Jahre) und ein Masterabsolvent (ein Jahr) in das BiSP-Projekt an die HS.R vermittelt. Wichtig war in jedem Fall, die Landessprache, die Kultur und das Gastland kennenzulernen.

Der Hochschullehreraustausch – als wichtige Komponente der bilateralen Kooperation – dient der Bewerbung der Austauschaktivitäten, der Darstellung der jeweiligen Forschungsthemen, dem Abgleich der Ergebnisse und der gegenseitigen Unterstützung. Hier ist insbesondere der Arbeit von Prof. Dr. Hangai im Normengremium zur Standardisierung der Handschriften-Biometrie unter Berücksichtigung der BiSP-Features zu danken.

Die Attraktivität der Kooperation lässt sich insbesondere am internationalen Erfolg unserer Absolventen und Absolventinnen ablesen, die zum Forschungsaufenthalt in Japan waren. Der Kontakt zu diesen ehemaligen Austauschstudierenden besteht weiterhin und bei der Mehrzahl der Absolventen und Absolventinnen hat ihre interkulturelle Kompetenz zu einer international ausgerichteten Karriere geführt. Bei den japanischen Studierenden, die nach dem Studium einen komplizierten, langwierigen Bewerbungsprozess zu absolvieren haben, zeigt sich ein gehobenes Interesse der japanischen Industrie an Ingenieuren und Ingenieurinnen mit internationaler Erfahrung und guten englischen (und deutschen) Sprachkenntnissen.



Präsentationstermin in der Fakultät Maschinenbau von Prof. Dr. Schlegl und Prof. Dr. Kobayashi gemeinsam mit Prof. Scharfenberg. Foto: Simeon Felis

### Mögliche Ziele der Weiterentwicklung der Kooperation

Bislang beruht die Kooperation zwischen der HS.R und der TUS – formal – auf der langjährigen Forschungskooperation zwischen dem BiSP-Team und den Forschungsaktivitäten in der Biometrie von Prof. Dr. Hangai. Mit dem Eintritt weiterer Partner hätte die Kooperation mit drei bis vier Fachbereichen auf beiden Seiten eine so breite Basis, dass eine strategische Partnerschaft angestrebt werden könnte.

Die japanische Seite, vertreten durch den Dekan Prof. Dr. Seiichiro Hangai, der insgesamt acht Fachbereiche leitet,

steht den beteiligten Fachbereichen Elektrotechnik, Maschinenbau und Architektur an der TUS vor. Er unterstützt die Vorhaben zur Ausweitung der Kooperation und hebt vor allem die notwendige Öffnung der japanischen Universität nach Westen hervor. Auch der japanische Dekan der Fakultät Business Study unterstützt mit seinen Kollegen die Kooperation mit der HS.R.


Die japanische Regierung hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2020 mindestens 300.000 ausländische Studierende ins Land zu holen. Das entspräche einer Steigerung um rund 60 Prozent gegenüber heute.

Mobilität ist auch für die Studierenden der HS.R ein wichtiger Karrierefaktor. Studierende, die im Ausland waren, betonen, dass interkulturelle Kompetenz, persönliche Flexibilität und Eigeninitiative neben dem Spracherwerb und der Horizonterweiterung für sie unverzichtbar sind.


Der Weg für die Weiterentwicklung der Kooperation mit der TUS ist sicherlich nicht einfach zu beschreiten. Neben der Sicherung der Finanzierung auf beiden Seiten müssen die Programme mit der Möglichkeit auf gegenseitige Anerkennung der Studienleistungen abgestimmt und englischsprachige Vorlesungen auf Masterniveau in den Ingenieurwissenschaften angeboten werden.

Prof. Dr. Sandra Hamella, Prof. Dr. Nina Leffers,  
Prof. Georg Scharfenberg ■

A N Z E I G E



**>Wer stets in den Spuren anderer geht, kann niemals überholen<**

<p><b>Kompetenz und Erfahrung</b></p> <p><i>Wir bei KESSEL gehen seit mehr als 45 Jahren ganz eigene Wege - nicht immer stur gerade aus, aber konsequent und zielgerichtet nach vorn. Der Erfolg gibt uns Recht! Wir bieten innovative Problem-lösungen für die Entwässerung von Grundstücken und Gebäuden. Hinter der Lentinger Ideenschmiede stehen mehr als 400 Mitarbeiter, die die Marke KESSEL ausmachen und mit Leben füllen.</i></p> <p><i>Immer offen sein für neue Ideen und diese in Innovationen umsetzen, die sich schon seit Jahrzehnten immer wieder bewähren und auch auf den internationalen Märkten behaupten. Von der Idee zum Produkt bis hin zum eigenen Vertrieb - Spitzenqualität aus einer Hand, die Handel, Planer und Verarbeiter überzeugt!</i></p>	<p><b>Ihr Einstieg als Student/-in</b></p> <p>Sie wünschen kurze Entscheidungswege, unkomplizierte Hierarchien, hohe Eigenverantwortlichkeit und die schnelle Umsetzung eigener Ideen?</p> <p>Dann geben Sie Ihrer Karriere den entscheidenden Impuls!</p> <p>Bei uns finden Sie beste Karrierechancen, ein spannendes Ambiente und interessante Aufgabenfelder im internationalen Umfeld.</p> <p><b>... und dies alles nicht nur heute als</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Praktikant/-in</li> <li><input type="checkbox"/> Werkstudent/-in</li> <li><input type="checkbox"/> Diplomand/-in</li> </ul> <p><b>sondern auch morgen als</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Absolvent/-in</li> </ul>	<p><b>Führend in Entwässerung</b></p> <p>Der Geschäftsbereich Entwässerungstechnik bietet innovative Produkte aus Kunststoff für die Entwässerung von Grundstücken und Gebäuden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Schutz vor Wasser im Keller</li> <li><input type="checkbox"/> Abwasser heben</li> <li><input type="checkbox"/> Abwasser ableiten</li> <li><input type="checkbox"/> Abwasser behandeln</li> <li><input type="checkbox"/> Abwasser reinigen</li> <li><input type="checkbox"/> Abwasser kontrollieren</li> <li><input type="checkbox"/> Regenwasser nutzen</li> </ul> <p>Besuchen Sie auch unsere Homepage mit den aktuellen Stellenausschreibungen auf <a href="http://www.kessel.de">www.kessel.de</a></p> 
--	--	--

## Akademisches Auslandsamt unterstützt bei Organisation

### 48 HS.R-Studierende zum Praxissemester in den USA

**Eine Rekordzahl Studierender der Hochschule Regensburg (HS.R) macht im Wintersemester 2012/2013 ihr Praktikum in den Vereinigten Staaten von Amerika. Das Akademische Auslandsamt der HS.R unterstützt sie dabei.**

„Dies spiegelt den allgemeinen Trend wider, dass immer mehr Studierende der HS.R die Chance nutzen ihr Praxissemester im Ausland zu machen – sei es in den USA, in Europa, Südamerika, Asien oder Australien“, sagt Rebecca Lunn vom Akademischen Auslandsamt der HS.R. Insgesamt werden dieses Semester 126 Studierende ihr Praktikum auf internationalem Boden abschließen.

In den USA sind Kalifornien und Florida die beliebtesten Ziele: 14 Studierende gehen diesmal nach Kalifornien und vier nach Florida. Der Rest der HS.R-Studierenden ist über das ganze Land verstreut: New York, Michigan, Georgia, North Carolina, South Carolina, Colorado, Alabama, Boston, Ohio, Minnesota und Connecticut werden für die nächsten sechs Monate zu ihrem neuen „Zuhause“.

Obwohl viele Studierende ihr Praktikum in einem Unternehmen in den Vereinigten Staaten absolvieren, wird ein Praktikum an einer amerikanischen Universität als Teil eines wissenschaftlichen Teams oder eines Forschungsteams immer beliebter. Die Studierenden gewinnen nicht nur einen Einblick in Projekte und Einrichtungen in ihrem Gebiet, sondern kommen mit hervorragenden Professoren und Professorinnen und Teams in einem herausfordernden, internationalen Kontext zusammen und tragen ihr im Studium erlerntes Praxis-Know-how bei. Außerdem wohnen die meisten direkt auf oder in der Nähe des Campus der Universität und sie erleben die „American Campus Experience“ – eine intensive Erfahrung mit der amerikanischen Kultur, Sprache und Lebensart.

An dem renommierten Massachusetts Institute of Technology (MIT) werden dieses Semester ein HS.R-Student der Fakultät Maschinenbau und ein Informatik-Student ein Semester verbringen. Die Columbia University in New York nimmt einen Student der Fakultät Bauingenieurwesen auf. Die Zusammenarbeit mit der Yale University läuft weiter, mit einem Student der Elektro- und Informationstechnik. Andere amerikanische Universitäten, die unsere Studierenden betreuen, sind: University of Southern California (Produktions- und Automatisierungstechnik), University of San Diego (Maschinenbau), California State University, California State Polytechnic,



*Kurz vor dem Start: Vorfriede herrscht bei den HS.R-Studierenden, die ihr Wintersemester 2012/2013 in den USA verbringen. Unterstützung erfahren sie dabei vom Akademischen Auslandsamt. Foto: Rebecca Lunn*

University of South Florida, University of Florida (Regenerative Energien) und Florida Institute of Technology (Maschinenbau).

Zu den namenhaften Unternehmen, bei denen die HS.R-Studierenden ihre Praxiserfahrungen vertiefen können, gehören Krones AG in Wisconsin, Fraunhofer LLC in Michigan und Massachusetts, Siemens AG in Ohio, BMT WBM Americas in Colorado, EDAG und Next-Energy in Michigan, Rehau AG in Alabama, BMW Manufacturing LLC in South Carolina, ZF Group North America in Georgia, Bavarian U.S. Offices for Economic Development, LLC, Avid Technologies, Goldbrecht USA, und Dragon Alliance in Kalifornien und viele mehr.

Ein Semester bei einem führenden Unternehmen im Ausland gibt den Studierenden die Möglichkeit, nicht nur die Branche in einem internationalen Umfeld besser kennenzulernen, sondern auch das Selbstbewusstsein und die interkulturelle Kommunikationsfähigkeit für ihre berufliche Zukunft zu gewinnen. Das Akademische Auslandsamt der HS.R unterstützt Studierende, ihren Auslandsaufenthalt besser zu planen und zu organisieren, informiert Studierende über verschiedene Fördermöglichkeiten und hilft ausländischen und Austauschstudierenden ihr Studium oder ihr Semester an der HS.R erfolgreich zu gestalten.

Rebecca Lunn ■



**MIT, Yale und Columbia**

## HS.R-Studenten an renommierten US-Universitäten

**Derzeit absolvieren vier Bachelor-Studenten der Hochschule Regensburg (HS.R) ihr praktisches Semester an den weltweit renommierten U.S.-Universitäten Massachusetts Institute of Technology (MIT), Yale University und Columbia University. Die Studenten sind Teil einer wachsenden Zahl von HS.R-Studierenden, die ihr obligatorisches Praxissemester an einem Universitätscampus im Ausland machen.**



*Prof. Dr. Jörg Bewersdorf (Mitte) mit HS.R-Student Christian Edhofer (4. von rechts). Foto: C. Edhofer*

Jonathan Hechtbauer und Markus Weibert genießen ihre anspruchsvollen Semester am MIT. Jonathan Hechtbauer, Student der Fakultät Maschinenbau, arbeitet mit Professor Dr. Seth Teller und unterstützt dessen Forschungsteam im Labor für Informatik und Künstliche Intelligenz. Das Projekt konzentriert sich auf die Umwandlung eines Robotik-Geräts in einen mobilen Roboter. Zu den Herausforderungen des Projekts zählt die Neugestaltung der kompletten Roboter-Basis, also die Mechanik, Sensorik, Stromversorgung, Verkabelung und Embedded-Berechnung.

Markus Weibert, Student der Fakultät Informatik und Mathematik, arbeitet ebenfalls in der Abteilung für Informatik und Künstliche Intelligenz, aber mit einem anderen Projekt und zusammen mit dem Team von Professor Dr. Eric Demaine. Dieses Projekt umfasst Software- und Web-Entwicklung, insbesondere Professor Demaine's „Virtual Glass“-Software. Ziel sind Entwicklungen im Bereich Web- und Bug-Tracking sowie der Infrastruktur.

In der Abteilung für Zellbiologie und Biomedizinische Technik an der Yale University in New Haven, Connecticut, arbeitet Christian Edhofer, Student der Elektro- und Informationstechnik. Professor Dr. Jörg Bewersdorf und seine Forschungsgruppe entwickeln neue Techniken der Fluoreszenzmikroskopie mit räumlichen und zeitlichen Auflösungen, die weit über den aktuellen Stand der Technik hinausgehen und wenden diese auf eine vielfältige Reihe von biologischen Fragestellungen an. Seit Oktober 2009 verfügt das Team über eines der ersten Leica TCS STED-Mikroskope in den Vereinigten Staaten.

Bauingenieur-Student Simon Herfellner arbeitet zurzeit mit Professor Dr. Christian Meyer und dessen Team an der Columbia University in New York City. Die Gruppe erforscht die Einstellungen und das Verhalten von Zementhydratation, um die Entwicklung neuer Materialien für die Industrie zu unterstützen. Das Projekt kooperiert mit verschiedenen privaten Unternehmen wie Halliburton Energy Services.

Rebecca Lunn ■

## Einmal der Big Brother sein

Programm des Akademischen Auslandsamts soll Integration fördern

### Aus erster Hand erfahren, was junge Leute in Malaysia oder Jordanien bewegt? Das können Studierende der Hochschule Regensburg (HS.R) im „Big Brother/Big Sister Programm“.

Das Akademische Auslandsamt der HS.R sucht deutsche Studierende, die bereit sind, sich um ihre ausländischen Kommilitonen zu kümmern. „In diesem Wintersemester haben wir knapp 100 Studierende aus dem Ausland bei uns“, sagt Daniela Knott vom Akademischen Auslandsamt. Die HS.R bietet ihren Gästen ein Orientierungsprogramm, das unter anderem Sprachkurse, Ausflüge und die Unterstützung bei Behördengängen beinhaltet. Zusätzlich soll das „Big Brother/Big Sister Programm“ den ausländischen Studierenden auf einer ganz persönlichen Ebene das Einleben erleichtern und ihnen helfen, sich auf dem Campus und in der Stadt zurechtzufinden.

Wer Interesse hat, sich als Big Brother oder Big Sister um einen ausländischen Studierenden zu kümmern, wendet sich an Daniela Knott, Tel. 0941/943-1067. Wer selbst ins Ausland möchte, ist bei ihr ebenfalls richtig: Mit 120 Hochschulkoperationen, zu denen ständig neue hinzukommen, ermöglicht es die HS.R ihren Studierenden, internationale Erfahrungen zu sammeln.

*Stabsstelle Hochschulkommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit ■*



## Wir realisieren erfolgreiche Standorte – und attraktive Arbeitsplätze

Die Gewerbeplan GmbH konzipiert mit 60 Fachkräften multifunktionale Immobilien für Büro, Handel und Service. Als Planungsgesellschaft der Unternehmensgruppe Dr. Vielberth sind wir am Hauptsitz Regensburg sowie in Nürnberg und Garching bei München vertreten. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt bei Objekten für den Eigenbestand. Ergänzend werden externe Vorhaben wie beispielsweise der BioPark Regensburg realisiert.

Zu den erfolgreichen Großprojekten zählen das Brücken-Center Ansbach, der Business Campus München : Garching, das Donau-Einkaufszentrum und der Gewerbepark Regensburg, der Südwestpark Nürnberg sowie 17 Euro Rastparks bundesweit.

### Unser Leistungsprofil:

- Architektur/Innenarchitektur
- Verkehrsanlagen/Ingenieurbauwerke
- Tragwerksplanung
- technische Gebäudeausrüstung: Heizung/Klima, Raumluft & Kälte, Reinräume, Sanitär, Brandschutz, Elektro- und Leittechnik
- Generalplanung

Über unsere Kernkompetenzen oder die interessanten Karriere-Möglichkeiten informieren wir Sie gerne auch persönlich.

### Gewerbeplan GmbH

Planungs- und Betreuungsgesellschaft für Gewerbeimmobilien mbH  
Regensburg | Nürnberg | München  
Architekten & Ingenieure

Im Gewerbepark C 25 | 93059 Regensburg  
Tel. 0941 4008-141 | info@gewerbeplan.de

[www.gewerbeplan.de](http://www.gewerbeplan.de)



## Projekt „3D-Laser-Schweißen“

### Forschungsgelder für Fakultät Maschinenbau

**Prof. Dr. Stefan Hierl von der Fakultät Maschinenbau der Hochschule Regensburg (HS.R) hat allen Grund zur Freude. Seinem Forschungsprojekt „Geregeltes 3D-Laser-Durchstrahlschweißen von Kunststoffen“ wurden 260.000 Euro Forschungsgelder durch das Bayerische Staatsministerium bewilligt.**

Zur Auftakt-Veranstaltung für das Forschungsprojekt trafen sich Vertreter der HS.R und Industriepartner an der Hochschule Regensburg. Der Dekan der Fakultät Maschinenbau, Prof. Dr. Georg Rill, unterstrich die Bedeutung der anwendungsnahen Forschung und die gute Zusammenarbeit mit den regionalen Industriepartnern für die HS.R. Im Anschluss stellte Prof. Dr. Stefan Hierl die Zielsetzung und die wesentlichen Arbeitsinhalte seines Forschungsprojektes vor.



Prof. Dr. Stefan Hierl (l.) mit Vertretern der Hochschulleitung und Industriepartnern. Foto: Fakultät Maschinenbau

A N Z E I G E

Mit Energie  
in die Zukunft

Sichere Energieversorgung und gutes Trinkwasser. 400 engagierte Mitarbeiter. Hohe technologische Kompetenz. Kundenorientierte, marktgerechte Strategien. Die REWAG: ein starkes Unternehmen.

Immer für Sie nah!  
**REWAG**  
www.rewag.de

Ziel ist die Entwicklung einer Systemtechnik für das temperaturgeregelte Schweißen von Kunststoffbauteilen. Durch dreidimensionale Schweißkonturen in Kombination mit Spanndrucksteuerung sollen bisher vorhandene Prozessgrenzen erweitert werden. Der Projektträger, das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, stellt dem Projekt für die dreijährige Bearbeitungszeit 260.000 Euro zur Verfügung.

Neben Dekan Prof. Dr. Georg Rill und Prof. Dr. Stefan Hierl war die Hochschule vertreten durch HS.R-Kanzler Peter Endres sowie durch Professoren und Professorinnen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Fakultät. Als Industriepartner waren die ARGES GmbH, Wackersdorf, die INOTECH Kunststofftechnik GmbH, Nabburg, die Bayerische Laserzentrum GmbH und die LPKF Laser & Electronics AG aus Erlangen mit von der Partie.

Prof. Dr. Stefan Hierl ■



## Umweltmonitoring-Gerät mit Online-Messverfahren

Preisverleihung für Forschungsprojekt „Quicklyzer“ an der HS.R

**Für ihr Projekt „Quicklyzer“ ist die Hochschule Regensburg (HS.R) als „Ausgewählter Ort 2012“ prämiert worden. Das Umweltmonitoring-Gerät der Professoren Dr. Alfred Lechner und Dr. Helmut Hummel von der HS.R hat die Auszeichnung im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ nun offiziell verliehen bekommen.**

Die HS.R-Wissenschaftler der Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik haben ein Gerät entwickelt, das beispielsweise in Grundwässern von Deponien und Ackerböden geringste Spuren umweltbelastender Stoffe erfasst. Die Innovation liegt in der geringen Größe des Geräts, das dadurch leicht transportiert werden kann. Das Online-Messverfahren des Quicklyzers macht langwierige und teure Messungen im Labor überflüssig.

„Die Hochschule Regensburg ist stolz auf diesen Preis“, sagte HS.R-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier bei der Preisverleihung am 24. Oktober 2012 und gratulierte den Preisträgern zu ihrem Erfolg. Prof. Dr. Alfred Lechner und Prof. Dr. Helmut Hummel stellten anschließend den Gästen aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft ihren „Quicklyzer“ vor. Ihr Dank galt der Unterstützung von Seiten der HS.R und allen beteiligten Partnern und Firmen, UGT GmbH, Fraunhofer EMFT und dem Projektträger AiT.

Der bundesweite Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ wird seit 2006 von der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ mit der Deutschen Bank realisiert. Lothar Spranger von der Deutschen Bank lobte das HS.R-Projekt: „Der Quicklyzer ist ein lebendiges Beispiel für den Wissenschafts- und Innovationsstandort Deutschland: immer am tatsächlichen Bedarf orientiert, interdisziplinär und zukunftsgerichtet.“ Mit „Quicklyzer“ ist die HS.R einer von 46 Preisträgern des Jahres 2012 in Bayern, die die Wettbewerbsjury aus über 2.000 Bewerbungen ausgewählt hat.

Stabsstelle Hochschulkommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit ■



Bei der Preisverleihung: (von links) HS.R-Prof. Dr. Alfred Lechner, HS.R-Prof. Dr. Helmut Hummel, Lothar Spranger von der Deutschen Bank und die Vertreterin der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ Sibel Sagdic.



Beteiligte und Verantwortliche des Projekts sind stolz auf den Preis (von links): Michael Betz, Dr. Sascha Reth, HS.R-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier, Albert Hutterer, Prof. Dr. Alfred Lechner, Michael Bauhuber, Prof. Dr. Helmut Hummel, Sibel Sagdic, Antonia Graf, Monika Argauer, Patrick Hanekamp, Andreas Mikrievskij, Lothar Spranger, Florian Belle, Florian Lechner und Martina Zitzelsberger (nicht im Bild). Fotos: Ursula Rieger



Mit uns treffen Sie  
mitten ins Schwarze.

Sehen Sie rosigen  
Zeiten entgegen.

Grüner wird´s nicht,  
versprochen.

[karriere-ist-lila.de](http://karriere-ist-lila.de)

Wir sind Kromberg & Schubert – ein international aufgestellter Technologiekonzern mit mittelständischem Hintergrund und über 100-jähriger Firmengeschichte. Engagement, Flexibilität und ständige Innovationen machen uns in der Automobilindustrie zum Bordnetzspezialisten.



## Scalalogie an der HS.R

Fakultät Architektur übernimmt Institut für Treppenforschung

**Die Fakultät Architektur der Hochschule Regensburg (HS.R) darf sich freuen: Mit der aktuellen Gründung eines „Friedrich-Mielke-Instituts für Scalalogie“ ist sie die bundesweit einzige Architektur-Fakultät mit einer internationalen Arbeitsstelle für Treppenforschung. Möglich gemacht hat das Friedrich Mielke selbst, der inzwischen 91 Jahre alte Begründer der Scalalogie, der seinen Nachlass an die HS.R gibt.**



*Bereits für die Ausstellung „Die Treppe – Leiter der Sinne“ im Kunst- und Gewerbeverein Regensburg beschäftigten sich Studierende der HS.R mit der Treppenforschung von Friedrich Mielke. Foto: Hochschule Regensburg*

Prof. Joachim Wienbreyer von der Fakultät Architektur der HS.R ist stolz darauf die Treppenforschung an der Hochschule weiterführen zu dürfen: „Mit der Übernahme der Arbeitsstelle für Treppenforschung und der Integration der Scalalogie in die aktuelle Bauforschung können wir das Werk von Friedrich Mielke nicht nur erhalten, sondern fortführen“, so Prof. Wienbreyer.

Zu der Arbeitsstelle, die Mielke 1980 an seinem Wohnsitz im oberbayerischen Konstein (Lkr. Eichstätt) etabliert hatte, gehören eine Fachbibliothek mit etwa 500 Titeln, darunter zwanzig eigene Schriften in der Reihe ‚Scalalogia‘, eine Kartei mit mehr als 10.000 Dossiers über Objekte in vielen Ländern, eine Diathek mit 35.000 Aufnahmen sowie eine Modellsammlung mit Zeichnungen und Fotos von Treppen und Treppendetails.

Studierende der Fakultät Architektur an der HS.R hatten

unter Anleitung von Prof. Dr. Thekla Schulz-Brize und Prof. Dr. Peter Morsbach in der Vergangenheit bereits intensiv Mielkes Treppenforschung studiert. Die Studierenden analysierten zahlreiche interessante Treppen in Wohnbauten der Regensburger Altstadt unter Verwendung des von Professor Mielke entwickelten Treppenglossars. Ein Student der Historischen Bauforschung untersuchte in seiner Masterarbeit die Doppelwendeltreppe im Südturm der Neupfarrkirche. Weitere Themen waren Treppen im Barockschloss, Treppen in der bildenden Kunst und Fotografie, Treppen in Film und Theater. Das Ergebnis dieser Arbeiten wurde in der Ausstellung „Die Treppe – Leiter der Sinne“ mit einem umfangreichen Begleitband im April 2012 im Kunst- und Gewerbeverein Regensburg präsentiert.

*Diana Feuerer* ■

## Forschungskooperation

„Menschenorientiert führen und wirtschaftlich erfolgreich sein!“

**Das Forschungsprojekt ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Neue Realitäten Deutschland GmbH und der Hochschule für angewandte Wissenschaften Regensburg (HS.R) in Person von Prof. Dr. Markus Enser, Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften.**

### Menschenorientierte Führung trägt maßgeblich zu wirtschaftlichem Erfolg bei

Ziel des Forschungsprojekts ist die Entwicklung eines Instrumentariums sowie eines praxisnahen Aus- und Weiterbildungssystems für Führungskräfte in sozialen Organisationen. Es soll im Rahmen einer Praxisforschung untersucht werden, dass mit Hilfe innovativer Ansätze und Instrumente menschenorientiertes Führen und wirtschaftlicher Erfolg vereinbar sind. Oder anders gesagt: dass menschenorientierte Führung maßgeblich zu wirtschaftlichem Erfolg beiträgt.

Dafür werden mittels eines handlungsorientierten Kompetenzrasters für die jeweilige Führungspositionen verschiedene Instrumente erarbeitet, mit deren Hilfe soziale Organisationen in der Lage sind, die Weiterbildung ihrer Führungskräfte zu planen, organisieren, durchzuführen und evaluieren. Die Kompetenzen und Bedürfnisse der Führungspersonen stehen hierbei immer im Vordergrund und werden mit Hilfe von persönlichen Lern- und Arbeitsinstrumenten entsprechend berücksichtigt.

Die theoretische Grundlage für die Grundsätze menschenorientierter Führung ist ein von Prof. Dr. Enser und Frau Monika Jordan (Dipl. Soz.päd. FH, B.A. Pol. Sc. Univ.) erarbeitetes multiperspektivisches Führungsmodell. Es kann als Wegweiser für die Arbeit als Führungskraft dienen, in dem es die relevanten Leitlinien für ein zeitgemäßes Führen und Leiten in sozialen Organisationen aufzeigt. Zudem arbeitet das Modell Kernkompetenzen für eine erfolgreiche Führungspersönlichkeit heraus.

### Führung in sozialen Organisationen

Dass gerade soziale Organisationen einen hohen Unterstützungsbedarf bei der Entwicklung von Leitungs- und Führungskräften haben, zeigt ein Blick in die relevante sozialwissenschaftliche Literatur. Verschiedene Autoren beschreiben dabei ein unprofessionelles Grundverständnis in der Sozialen Arbeit gegenüber Führung, dies stand der Entwicklung einer professionellen Leitungsstruktur bislang im Wege, da Führung nicht als Unterstützung bei der Erbringung der personenbezogenen Dienstleistungen wahrgenommen wurde.

Diese Sichtweise zeigt, dass sowohl Mitarbeiter als auch Führungskräfte in sozialen Organisationen fachlich und persönlich überzeugt werden müssen, dass die Führungs- und Leitungsstrukturen spezifisch auf die individuellen Sinnbedürfnisse ihrer Organisation abzustimmen sind.

### Ein wirksamer Führungsansatz: Nutzen der Selbstorganisation

Organisationen sind komplexe Systeme und haben als solche die Fähigkeit, sich selbst zu organisieren und eine spontane Ordnung zu bilden. Dies bedeutet, sie erreichen eine höhere Stufe ihrer Effizienz und Effektivität.

Doch Selbstorganisation kann sich in Teams und in Organisationen nur unter bestimmten Bedingungen entwickeln. Es ist Aufgabe der Führungsperson, die Rahmenbedingungen zu schaffen und Spielregeln zu erarbeiten, damit die individuellen Potenziale im Team resp. in der Organisation sich auf eine gemeinsame Zielsetzung und eine verlässliche Zusammenarbeit fokussieren können.

Im Forschungsprojekt wird auf Grundlage der „Flow-Prinzipien“ ein Instrumentarium für die Schulung der Führungspersonen erarbeitet, welche das kreative Potential der Selbstorganisation von sozialen Organisationen aufgreift. Dieses Instrumentarium wird bei den Workshops mit den Pilot-Organisationen ausprobiert und praxisgerecht weiterentwickelt.

### Erarbeitung individuell zugeschnittener Entwicklungsschritte mit Führungskräften

Das Harvard Business Magazin (08/12) weist in dem Artikel „Die Erfolgsformel der Managerschulung“ ebenfalls auf die Entwicklung neuer Ansätze und Instrumente zur Schulung von Führungskräften hin. „Klassische Seminare für Manager vermitteln meist eine Kombination allgemeingültiger Führungsprinzipien. Dieses Vorgehen wird den individuellen Bedürfnissen der Menschen nicht gerecht“ (Seite 1). Deshalb wurde ein fünfstufiger Prozess mit dem Ziel entwickelt, die individuellen Stärken der jeweiligen Führungskräfte zu fokussieren. Mit einer „Typologie der Talente“ (Seite 70) werden den Führungs-



kräften auf der Grundlage ihrer Stärken bestimmte Rollen und Aufgaben im Unternehmen zugewiesen. Diese methodische Denkweise wird im Grundsatz auch in dem Forschungsprojekt „Menschenorientiert führen... und wirtschaftlich erfolgreich sein!“ angewandt, um individuell zugeschnittene Entwicklungsschritte mit Führungskräften zu erarbeiten. Erreicht werden kann dies durch handlungsorientierte Führungskompetenzen und entsprechende Instrumente, um diese nicht nur zu messen und zu beurteilen, sondern auch gezielt zu fördern und weiter zu entwickeln.

### Verbindung zwischen wirtschaftlich erfolgreichem Handeln und einem wertorientierten Bewusstsein von Führungskräften

Der Titel des Forschungsprojekts „Menschenorientiert führen... und wirtschaftlich erfolgreich sein!“ weist auf einen zentralen Zusammenhang, dass eine menschenorientierte Führung in der Regel immer zu einem wirtschaftlichen Erfolg der Sozialen Organisation führt.

Die Verbindung zwischen wirtschaftlich erfolgreichem Handeln und einem wertorientierten Bewusstsein ist schon lange kein Widerspruch mehr.

Die Verbindung zwischen wirtschaftlicher Wertschöpfung und wertorientierter Führungskompetenz führt in sozialen Organisationen zu einem sogenannten „ethischen Mehrwert“ (Hemel 2005: 150).

Um mit diesem menschenorientierten und wirtschaftlichen Ansatz erfolgreich in sozialen Institutionen zu etablieren, ist eine enge Absprache und Orientierung an den Entscheidungsträgern der sozialen Organisation notwendig. Diese müssen entscheiden, welche Wichtigkeit bestimmte Gestaltungs- und Innovationsprozesse in der Organisation haben und in Zukunft einnehmen sollen.

Das Projektziel ist die Entwicklung eines Instrumentariums zur handlungsorientierten Führung und praxisnahen Aus- und Weiterbildung von Führungskräften in sozialen Organisationen.

Diese Instrumente werden praxisorientiert im Herbst 2012 mit Pilotprojektpartnern, dem Kinderzentrum St. Vincent, Regensburg und der Freien Schule Lindau e.V. ausprobiert, auf die Bedürfnisse der sozialen Organisationen angepasst und auf ihre Wirksamkeit hin überprüft. Für Mitarbeiter und Nachwuchskräfte, die sich für Führungsaufgaben fit machen möchten, wird angestrebt im Rahmen des Zentrums für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) ein Hochschulzertifikat mit diesem Führungsverständnis anzubieten.

Prof. Dr. Markus Enser ■

*Ein Forschungsprojekt der Hochschule Regensburg in Zusammenarbeit mit Neue Realitäten Deutschland GmbH (Monika Jordan/ Fritz Müller/Otmar Wittensöldner), dem Kinderzentrum St. Vincent Regensburg und der Freien Schule Lindau e.V.*

#### Literatur

Harvard Business Manager (2012): Führungskräfteentwicklung: Die Erfolgsformel der Managerschulung. Heft 8/12. Harvard Business Manager Online: Hamburg, S. 64 – 73.

Hemel, Ulrich (2005): „Wirtschaftlichen und ethischen Mehrwert schaffen – Führung mit Werten und Zielen“. In: Meier, Uto J./Sill, Bernhard (Hrsg.): Zwischen Gewissen und Gewinn. Werteorientierte Personalführung und Organisationsentwicklung. Regensburg: Verlag Friedrich Pustet, S. 144 – 156.

A N Z E I G E



## Zielstrebig. Dynamisch. Leistungsstark. Haben Sie dafür den richtigen Zugang?

Es muss schon passen. Was für unsere IT-Lösungen gilt, ist auch für die entschlossenen Menschen dahinter entscheidend. Schließlich sind unsere rund 5.800 Mitarbeiter untrennbar mit dem Erfolg von Bechtle verbunden.

Von E-Commerce bis zu individuellen Systemlösungen – als einer der europaweit führenden IT-Partner haben wir in IT-Fragen die richtige Antwort. Und das wissen unsere Kunden zu schätzen. Verfügen auch Sie über die passenden Schnittstellen?

Dann werden Sie am Standort **Regensburg** oder **München** ein Teil von Bechtle und machen Sie Ihre Begeisterung für IT zum Beruf! Zum Beispiel mit Ihrem Direkteinstieg als Junior IT-System-Engineer, mit einem Praktikum oder Ihrer Abschlussarbeit.

**BECHTLE**

**SENNEBOGEN 60**  
1952-2012

## WIR WOLLEN HOCH HINAUS - MIT DIR!

SENNEBOGEN ist weltweit als **Innovationstreiber** und Hersteller in den Bereichen **Materialumschlag** und **Krantechnik** in **führender Position**. Kontinuierliche **Forschung, Entwicklung** und zukunftsweisende **Technologien** zeichnen uns aus.

Technik fasziniert dich. Stets auf der Suche nach besseren Lösungen zu sein treibt dich an. Wir bieten dir die ideale Chance, dein Know-How zielgerichtet einzusetzen und sind laufend auf der Suche nach qualifizierten Nachwuchskräften, die sich in einem dynamisch wachsenden Unternehmen engagieren und einbringen möchten.

**SENNEBOGEN Maschinenfabrik GmbH**  
Sennebogenstraße 10, 94315 Straubing

Tel. +49 9421 540-0  
karriere@sennebogen.de

**GO FOR GREEN**  
www.sennebogen.de

[www.sennebogen-jobs.de](http://www.sennebogen-jobs.de)

## LUST AUF KARRIERE? DANN SIND SIE BEI UNS RICHTIG!



P&P Gruppe Bayern – der größte Bauträger der Metropolregion Nürnberg. Wir realisieren hochwertige Bauprojekte im Bereich Sanierung und Neubau. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir:

### Bauingenieure – Schwerpunkt: Hochbau (m/w)

**Das erwartet Sie:**

- Positives Arbeitsumfeld
- Interessante Projekte
- Dynamik und Weiterentwicklung

**Das erwarten wir:**

- Abgeschlossenes Studium im Bauingenieurwesen - Hochbau
- Leistungsstärke und Ehrgeiz

**Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an Martina Lucht - karriere@pp-gruppe.de**  
Wir freuen uns auch über Praktikanten und Werkstudenten aus dem Baubereich.

P&P Gruppe Bayern GmbH | Isaak-Loewi-Straße 11 | 90763 Fürth  
Tel: 0911 76 60 61-0 | [www.pp-gruppe.de](http://www.pp-gruppe.de)



**E-Smart, Ladesäule, Photovoltaikanlage**

Energiewende an der Fakultät Elektro- u. Informationstechnik

**„Impulse für ganz Ostbayern“ setzt die Energiewende der Fakultät Elektro- und Informationstechnik an der Hochschule Regensburg (HS.R). Schon seit einigen Jahren beschäftigen sich Lehre und Forschung der HS.R mit den Themen Regenerative Energien und Elektromobilität. Beim „Kick-off“ Energiewende am 18. Oktober 2012 an der HS.R wurden der Öffentlichkeit gleich mehrere Projekte aus diesem Bereich vorgestellt. Insgesamt folgten mehr als 90 Gäste aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft der Einladung.**

Die Fakultät Elektro- und Informationstechnik stellte aktuelle Forschungs- und Entwicklungsprojekte vor: Einen Smart, den Studierende im Rahmen eines Projekts mit einem Elektromotor ausgestattet haben. Eine in Kooperation mit der Siemens AG errichtete Ladesäule. Eine mit Unterstützung von Iliotec Solar GmbH erbaute Photovoltaikanlage. Alle Projekte aus diesem Bereich bilden den „Smart Energy Campus Regensburg“.

„Wir vertrauen im Bereich Energiewende auf die Kompetenz und das Engagement der Hochschule Regensburg“, sagte Regensburgs Bürgermeister Gerhard Weber in seinem Grußwort. Wenn die Energiewende gelingen soll, dann nur, wenn es Einrichtungen wie die HS.R gebe, die nach neuen Lösungen forsche. Prof. Dr. Thomas Fuhrmann, Dekan der Fakultät Elektro- und Informationstechnik, stellte kurz seine Fakultät vor und ging dann auf das Konzept „Smart Energy Campus Regensburg“ ein.

Dahinter verbirgt sich ein intelligentes Stromnetz, das die Bereiche Regenerative Energien und Elektromobilität verknüpft. Die HS.R produziert mittels ihrer eigenen Photovoltaikanlage Strom. Dieser wird in das intelligente Stromnetz eingespeist und kommt nach Bedarf zum Einsatz. Der Stromverbrauch kann von dem intelligenten Netz analysiert und vorhergesagt werden. Die Studierenden lernen auf diese Weise, wie Stromnetze der nächsten Generation funktionieren. Auch der E-Smart profitiert von dem intelligenten Stromnetz. Er kann von jetzt an jederzeit über die Ladesäule aufgeladen werden.

Dipl.-Ing. (FH) Stefan Dobler, Geschäftsführer der Iliotec Solar GmbH, informierte in seinem Vortrag über die neuesten Entwicklungen auf dem Solarmarkt. Er ist sich sicher, dass die E-Mobilität in fünf bis zehn Jahren im Kurzstreckenverkehr Standard sein werde. Zum Thema „Sichere Ladeinfrastruktur für Elektromobile – Auswirkungen der Elektromobilität auf die Gebäudeinstallation“ sprach Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Niedenzu von der Siemens AG. Er machte darauf aufmerksam, dass die Elek-



*Die HS.R hat jetzt einen elektrifizierten Smart. Studierende haben das Auto in einer Projektarbeit umgebaut.*



*„Kick-off“ an der HS.R: Mehr als 90 Gäste aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft sind der Einladung an die HS.R gefolgt. Fotos: Hochschule Regensburg*

troinstallation der meisten Häuser noch erneuert werden müsse, damit E-Fahrzeuge angeschlossen werden können. Abschließend berichtete Prof. Dr.-Ing. Manfred Bruckmann von der Fakultät Elektro- und Informationstechnik der HS.R, wie Studierende in einer Projektarbeit einen Smart mit Benzinantrieb zu einem E-Smart umgebaut haben. Nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung erhielten die Gäste eine Führung über den Campus und konnten sich einen Eindruck von den angesprochenen Projekten machen.

*Diana Feuerer* ■



## Kooperationen mit der Maschinenfabrik Reinhausen

Wenn Wissenschaft und Wirtschaft an einem Strang ziehen

**Regensburg boomt. Pläne für einen Technologiepark sollen den Standort noch attraktiver machen; Kernstücke sind das bereits etablierte Kompetenzzentrum für Sensorik und das erst in diesem Jahr gestartete „Center of Biomedical Engineering“. Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts wie Sensorik, Biomedizin oder Erneuerbare Energien sollen der Stadt nachhaltiges Wachstum sichern.**



*Vertragsunterzeichnung im Februar 2012 mit dem damaligen HS.R-Präsident Prof. Dr. Josef Eckstein (2. v. r.) und Michael Rohde, technischer Geschäftsführer der MR; links Prof. Dr. Wolfgang Baier und rechts HS.R-Projektleiter Prof. Dr. Oliver Brückl von der Fakultät Elektro- und Informationstechnik. Foto: Feuerer*

In der Umsetzung geht es darum, in der Region vorhandene Potenziale zusammenzuführen, um so mit begrenztem Mitteleinsatz überlegene Lösungen schnell entwickeln und industrialisieren zu können. Wie das geht, machen die Hochschule Regensburg (HS.R) und die Maschinenfabrik Reinhausen GmbH (MR) vor.

Mit der Finanzierung eines Lehrstuhls für Sensorik durch die von der MR und deren Gesellschaftern getragene Scheubeck-Jansen Stiftung (SJS) wurde bereits vor fast zehn Jahren unter der Leitung von Prof. Dr. Mikhail Chamonine an der HS.R ein Labor als Plattform zur Durchführung von Sensorik-Projekten etabliert. Damit legte die Stiftung planvoll und nachhaltig den Grundstein für das heute bestens funktionierende Sensorik-Cluster, das nicht nur HS.R und Universität Regensburg (UR), sondern auch eine Vielzahl ostbayerischer Unternehmen umfasst – unterstützt von der Stadt Regensburg, die sich zu einem der führenden Sensorik-Standorte in Deutschland entwickeln will. Ein ähnlich ehrgeiziger Ansatz steht hinter einer zweiten Stiftungs-Professur: Mit 750.000 Euro unterstützt die SJS das Anfang 2012 an der HS.R angesiedelte „Center of Biomedical Engineering“. „Wir wollen die Wettbewerbsfähigkeit unserer Heimatregion steigern und verstehen uns als Katalysator für die koordinierte

Umsetzung entsprechender Ideen, erläutert Dr. Nicolas Maier-Scheubeck, Geschäftsführer der MR und Vorstand der SJS, das ungewöhnliche Engagement.

Wie Kooperationen zwischen Industrie- und Hochschulforschung die Energiewende vorantreiben können, zeigt eines der jüngsten Projekte von HS.R und MR im Bereich „Erneuerbare Energien“: Bis September 2014 arbeiten Studierende, Diplomanden und Doktoranden der HS.R daran, den Betrieb eines Niederspannungsnetzes mittels regelbarer Ortsnetztransformatoren zu analysieren und zu bewerten. Geleitet wird das Projekt von Prof. Dr.-Ing. Oliver Brückl, einem ehemaligen Mitarbeiter der MR, die das Projekt zudem mit 318.000 Euro unterstützt. Ebenfalls dem Bereich „Erneuerbare Energien“ ist das gemeinsame Projekt „Intelligente Spannungshaltung Mittelspannungsnetz“ zuzuordnen. „Gemeinsame Leuchtturmprojekte in zukunftsweisenden Innovationsgebieten sind uns ein Kernanliegen, um die Attraktivität des Hochschulstandortes Regensburg zu fördern: Der Löwenanteil unseres Akademiker-Nachwuchses – nicht nur im technischen Bereich – kommt schließlich aktuell und auch zukünftig aus der Region. Gutes soll Gutes anziehen – in der Forschung, in der Lehre und bei den Absolventen und Absolventinnen. Wegen der einmaligen Konstellation von gemeinsamem Campus und komplementärem Fächerspektrum steckt übrigens auch in der Zusammenarbeit Universität und HS.R mit der Wirtschaft noch vielversprechendes Potenzial“, sagt Dipl.-Ing. Michael Rohde, für Vertrieb und Technik zuständiger Geschäftsführer der MR.

Dass Michael Rohde zudem Mitglied im Hochschulrat der HS.R ist, rundet die enge Vernetzung zwischen Unternehmen und Hochschule optimal ab. So begleitet er auch die Hochschulentwicklungsplanung – schließlich unterstützen MR und SJS unmittelbar drei von vier Entwicklungsschwerpunkten der HS.R. So sollen weitere attraktive Stellen für Hochschulabsolventen geschaffen und die Weichen für eine Fortsetzung des Booms in der Region Regensburg gestellt werden.

*Stabsstelle Hochschulkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit ■*

## Masterstudiengang „Industrial Engineering“

### Gemeinschaftsprojekt mit Continental gestartet

**In einem Gemeinschaftsprojekt zwischen Hochschule Regensburg (HS.R) und Continental Regensburg erarbeiten zehn Studierende des Masterstudiengangs „Industrial Engineering“ unter Leitung von Prof. Dr. Willi Ertl ein Konzept zur Verbesserung der Durchlaufzeit und Reduzierung der Fertigungsbestände bei dem internationalen Automobilzulieferer.**



*Bei Continental am Standort Regensburg erfolgte der Startschuss für die Projektarbeit der Studierenden des Masters „Industrial Engineering“. Foto: Continental*

Die Kooperation ist Teil der Vorlesung „Projektarbeit“. Ziel ist unter anderem die Lösung einer konkreten komplexen Aufgabenstellung aus produktionslogistischen oder automatisierungstechnischen Fachgebieten. Die Fallbeispiele aus der Praxis stellt Continental.

Der gemeinsame Kick-off für das Projekt fand am 15. Oktober 2012 bei Continental Regensburg statt. Standort- und Werkleiter Thomas Ebenhöch begrüßte Prof. Dr. Ertl und seine Studierenden. Bei der anschließenden Werkführung erhielten die Beteiligten erste Einblicke in ihr zukünftiges Aufgabengebiet. Im Rahmen eines Mit-

tagessens konnten sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen kennenlernen und erste Schritte der Projektarbeit besprechen. Neben einem Vortrag über Einstiegsmöglichkeiten in die Welt von Continental stand eine Führung durch das Logistikzentrum auf dem Programm.

Die Vorstellung der Zwischen- und Abschlusspräsentationen findet ebenfalls bei Continental Regensburg statt. Um einen zusätzlichen Anreiz für die Projektarbeit zu schaffen, prämiiert Continental die beste Abschlussarbeit mit 1.000 Euro.

*Christopher Bach, Continental* ■

IMAGING IS  
OUR PASSION

**STEMMER**<sup>®</sup>  
IMAGING



## ► IHRE KARRIERE IN DER BILDVERARBEITUNG

Die Bildverarbeitung zählt zu den innovativsten und interessantesten Anwendungsfeldern der Informatik.

STEMMER IMAGING ist Europas führender Anbieter von Bildverarbeitungstechnologien für den Einsatz in Industrie und Wissenschaft. An unserem Hauptsitz in Puchheim bei München sowie in unseren Niederlassungen in Großbritannien, Frankreich, der Schweiz und den Niederlanden arbeiten rund 180 Mitarbeiter. Unsere Komponenten und Systemlösungen sind bei einer Vielzahl von namhaften Unternehmen, Hochschulen und Forschungsinstituten rund um die Welt täglich im Einsatz.

**Anwendungen entwickeln, Kunden betreuen, Produkte managen.**

Ihre Möglichkeiten sind vielfältig. Nutzen Sie Ihre Chance bei Europas Nr. 1 in der Bildverarbeitung. Sprechen Sie mit uns!

[www.stemmer-imaging.de](http://www.stemmer-imaging.de)

**F FERCHAU**  
ENGINEERING

WARUM NUR EINEN BEREICH, WENN SIE VIELE

# FASZINIEREND

FINDEN.

Bei Deutschlands Engineering-Dienstleister Nr. 1 erleben Sie anspruchsvolle Projekte in den unterschiedlichsten Branchen. Ob Maschinenbau, Elektrotechnik oder Informationstechnik – für welchen Bereich Sie sich auch entscheiden, bei FERCHAU steht Ihnen die ganze Welt des Engineerings offen. An über 50 Standorten bundesweit bieten wir Ihnen – genauso wie unseren mehr als 5.200 Mitarbeitern – die Chance, sich in jeder Branche und auf jedem Gebiet weiterzuentwickeln. Ganz nach Ihren Vorstellungen. Und auch darüber hinaus. Investieren Sie mit uns in Ihre eigene Zukunft und nutzen Sie Ihre individuellen Karrieremöglichkeiten bei FERCHAU.

Bewerben Sie sich direkt unter der Kennziffer 2012-005-9300 bei Frau Virtudes Fuchs. Denn was für unsere Kunden gilt, gilt für Sie schon lange: **Wir entwickeln Sie weiter.**

**FERCHAU Engineering GmbH**  
Niederlassung Regensburg  
Osterhofener Straße 10, 93055 Regensburg  
Fon +49 941 56811-0, Fax +49 941 56811-29  
[regensburg@ferchau.de](mailto:regensburg@ferchau.de)



**FERCHAU.DE**  
WIR ENTWICKELN SIE WEITER



## Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

### Regensburger Regionalforum an der HS.R setzt Impulse für Zukunft

**Eine noch stärkere Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ist ein wichtiger Wachstumsmotor für die Region Regensburg. Das ist das Fazit des ersten Regensburger Regionalforums am 8. Oktober 2012 an der Hochschule Regensburg (HS.R.) Initiiert wurde die neue Veranstaltungsreihe vom Regensburger Bundestagsabgeordneten Peter Aumer (CSU).**



*Die Podiumsteilnehmer des Regionalforums (von links): Rektor der Universität Regensburg Prof. Dr. Thomas Strothotte, HS.R-Vizepräsident Prof. Dr. Wolfgang Bock, MdB Peter Aumer, Landrat Herbert Mirbeth und Oberbürgermeister Hans Schaidinger. Foto: Scheuerer*

„Ich möchte gemeinsam mit den Akteuren unserer Region die Potenziale unseres Raumes Regensburg erarbeiten und zum Nutzen unserer Heimat zusammenführen“, so Aumer. Beim Regionalforum Wissenschaft diskutierte der Bundestagsabgeordnete mit dem Regensburger Oberbürgermeister Hans Schaidinger, Landrat Herbert Mirbeth, Uni-Rektor Professor Dr. Thomas Strothotte und dem HS.R-Vizepräsidenten Professor Dr. Wolfgang Bock. „Die Region Regensburg gehört heute zu den zukunftssträchtigen Wirtschafts- und Technologiestandorten in Deutschland“, sagte Peter Aumer. Jetzt sei es jedoch wichtig, nicht stehenzubleiben. Er verwies auf eine Studie des Verbands der Bayerischen Wirtschaft, nach der die Region Regensburg zwischen 2005 und 2010 bei der Dynamikperspektive nur einen „neutralen Trend“ aufweist.

Der Regensburger Oberbürgermeister Hans Schaidinger betonte: „Wenn wir unseren Vorsprung halten wollen, dann müssen wir ihn ausbauen.“ Landrat Herbert Mirbeth sagte, der Landkreis biete großes Potenzial für eine vertiefte Zusammenarbeit mit den Hochschulen. Er nannte die Bereiche Maschinenbau, Holzwirtschaft, Elektromobilität und Regenerative Energien als Beispiele dafür. Außerdem könnten auch verstärkt Möglichkeiten eines dualen Studiums – also der Kombination aus Aus-

bildung und Studium – ausgelotet werden. Mirbeth würdigte die Anstrengungen und Investitionen der Stadt Regensburg in die Zukunft des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts. „Wir haben in den vergangenen 20 Jahren etwa 20 Millionen Euro in diese Schnittstelle investiert und werden in den nächsten zwei Jahrzehnten nochmals dieselbe Summe investieren“, sagte Oberbürgermeister Schaidinger. Im nächsten Jahr werde der TechCampus eröffnet, als neue Plattform für die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft.

Alle Gäste auf dem Podium plädierten dafür, die Schnittstellen zwischen der Welt der Wirtschaft und der Welt der Wissenschaft auszubauen und bekannter zu machen. „Oft wissen die Unternehmen und die Lehrstühle nicht voneinander“, sagte Hochschulvizepräsident Bock. Er bot Informationsveranstaltungen für Unternehmen im Landkreis an. In einem Punkt waren sich alle Diskussionsteilnehmer einig: Ein noch stärkeres Netzwerk zwischen den Unternehmen und Hochschulen soll dazu beitragen, neue Innovationschancen zu nutzen. Vorstellbar sei beispielsweise eine Datenbank, die die internationalen Vernetzungen der Hochschulen und der Unternehmen sowie ihrer jeweiligen Kompetenzfelder möglich macht.

## Grenzen erleben

# Erlebnisausstellung informiert über Depression und Psychose

**Die Ausstellung von Integrationsfachdienst Oberpfalz (ifd), Katholischer Jugendfürsorge und Regionalem Steuerungsverbund des Versorgungsgebietes Regensburg hat an der Hochschule Regensburg (HS.R) halt gemacht.**



HS.R-Vizepräsidentin Prof. Dr. Klaudia Winkler und KJF-Direktor Michael Eibl in einem der Erlebnissräume der Ausstellung „Grenzen erleben“ an der HS.R.

Foto: Michael Schaller

„Grenzen erleben“ war der Titel der Erlebnisausstellung, die am 19. September 2012 an der Hochschule Regensburg eröffnet wurde. Die Veranstalter in Regensburg wollten eine breite Öffentlichkeit für die Belange psychisch kranker Menschen sensibilisieren. So hatten es sich die Initiatorin der Ausstellung Manina Sobe, Leiterin des Integrationsfachdienstes Oberpfalz (ifd), die Katholische Jugendfürsorge, die HS.R und der Regionale Steuerungsverbund des Versorgungsgebietes Regensburg (PSAG Regensburg) zur Aufgabe gemacht, mit „Grenzen erleben“ über die Erkrankungen Depression und Psychose aufzuklären. Die Ausstellung fand von 19. September bis 23. September 2012 an der HS.R statt.

„Die steigende Anzahl psychisch kranker Menschen, die in der Arbeitswelt nicht mehr Fuß fassen können, ist alarmierend,“ erklärte KJF-Direktor Michael Eibl bei der Ausstellungseröffnung. „Unsere regionalen Unterstützungsstrukturen arbeiten hervorragend, um den Betroffenen zu helfen“, so Eibl weiter. Eine enge Kooperation mit Arbeitgebern könne darüber hinaus helfen, Betroffene in das Arbeitsleben zu integrieren oder ihren Ar-

beitsplatz zu erhalten. „Grenzen erleben“ leiste einen Beitrag zur Inklusion, die ein gesamtgesellschaftliches Thema aller Generationen sei.

Schirmherr Bezirkstagspräsident Franz Löffler stellte in seinem Grußwort heraus, wie wichtig es sei, über psychische Erkrankungen aufzuklären und das in weiten Teilen der Bevölkerung fehlende Verständnis für die Belange psychisch kranker Menschen zu sensibilisieren.

Die HS.R-Vizepräsidentin Prof. Dr. Klaudia Winkler brachte den Gästen der Vernissage die Situation von Erkrankten nahe und schilderte beispielhaft deren intensive Beeinträchtigungen. „Ausgrenzung verschlimmert die Erkrankung, Stigmatisierung wird mittlerweile als Zweiterkrankung angegeben“, erklärte Winkler.

Als Sponsoren konnten die Organisatoren das BMW Werk Regensburg und den Bezirk Oberpfalz gewinnen. Für deren finanzielle Unterstützung bedankten sich die Veranstalter bei der Ausstellungseröffnung besonders. Der Geschäftsführerin Christine Peinkofer-Menath der Geschäftsstelle des Regionalen Steuerungsverbunds des Versorgungsgebietes am Gesundheitsamt Regensburg und dessen beiden Vorsitzenden Eva Frigo und Dr. Josephine Roeder-Aigner, der stellvertretenden ifd-Leiterin Claudia Jung sowie den Partnern der HS.R ist es zu verdanken, dass Organisation und Umsetzung der Ausstellung so gut liefen. „Wir zeigen gemeinsam, dass es uns ein großes Anliegen ist, durch Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit einen Beitrag zur Versorgung und Betreuung der Betroffenen zu leisten“, freut sich Manina Sobe, Leiterin des ifd. „Es kann jeden von uns treffen.“

Deswegen tut Aufklärung Not, um psychische Erkrankungen zu entmystifizieren und einer Stigmatisierung der Betroffenen entgegenzuwirken. „In der Ausstellung geschieht dies durch eigenes Erleben und Selbsterfahrung in Erlebnissräumen mit Hilfe unterschiedlicher mechanischer, akustischer und visueller Reize“, klärte Manina Sobe auf.

Christine Allgeyer, Katholische Jugendfürsorge ■

### Vortragsreihe von HS.R und Hospizverein

## Oberkirchenrätin referiert über Hoffnung und humane Sterbekultur

**Susanne Breit-Keßler, Oberkirchenrätin und Regionalbischöfin für München und Oberbayern, referierte zum Thema „Besser leben, Hoffnung haben“. Rund 80 Zuschauer besuchten den Vortrag am 8. November 2012 an der Hochschule Regensburg (HS.R).**

„Leben schützen bis zuletzt“ war das Credo des bewegenden Vortrags der Theologin, Seelsorgerin und Autorin. Sie kritisierte in ihrem Vortrag die Praxis der aktiven Sterbehilfe in den Niederlanden: „Menschen in ausweglosen Situationen hilft man nicht mit Gift, sondern durch Schenken von Zeit und Nähe.“

„Wir brauchen Qualität im Umgang mit Sterbenden und Angehörigen“, fordert Breit-Keßler. Sie setzt sich für eine humane Sterbekultur ein und ist für einen offenen Umgang mit dem Thema „Ende des Lebens“. Sie hob die Bedeutung der Hospizarbeit und der Seelsorge hervor und lobte in ihrem Vortrag die Leistung des Personals in Pflegeeinrichtungen. Sie erklärte, dass vor allem Kliniken immer mehr eine zentrale Funktion in der Seelsorge zukomme.

Die Theologin betonte besonders die großartige Arbeit des Hospizvereins Regensburg e.V. Sehr beeindruckt zeigte sie sich von dem Vorhaben, das erste Hospiz Ostbayerns entstehen zu lassen. Für die Finanzierung und Realisierung des „Johannes Hospiz“ in Regensburg wünschte sie dem Verein viel Glück und Erfolg.

Die Referentin erzählte aus ihrem eigenen Leben, als sie mit 29 Jahren – mit lediglich zwei Prozent Überlebenschance – erkrankte. Zur selben Zeit verlor sie ihren Vater und bald auch ihre Mutter. „Eine nahezu hoffnungslose Diagnose verwandelte sich in neues Leben“, erklärte sie, da sie die tödliche Krankheit bezwingen konnte und besonders die Nähe und Begleitung ihrer Eltern zu deren Lebensende als sehr wertvoll für ihr persönliches Weiterleben betrachtet.

Zu Beginn der Veranstaltung zog Prof. Dr. Klaudia Winkler, Vizepräsidentin der HS.R, ein positives Resümee zur gemeinsamen fünfteiligen Veranstaltungsreihe mit dem Hospizverein Regensburg e.V. Prof. Dr. Winkler und Dr. Heribert Stauder, Vorstandsmitglied des Hospizvereins e.V., begrüßten mit Susanne Breit-Keßler nach vier Referenten die erste Referentin der Vortragsreihe.

Dr. Heribert Stauder und Susanne Breit-Keßler traten im Anschluss an den Vortrag in eine lebhaftige Diskussion



*Prof. Dr. Klaudia Winkler, Vizepräsidentin der Hochschule Regensburg, Dr. Heribert Stauder, Vorstandsmitglied des Hospizvereins e.V., Susanne Breit-Keßler, Oberkirchenrätin und Regionalbischöfin für München und Oberbayern und die Vorsitzende des Hospizvereins, Petra Seitzer (v.l.). Foto: Hilde Wagner*

über verschiedene Themen, wie zur Praxis der Seelsorge in Kliniken oder den richtigen Umgang mit Betroffenen. Die Zuhörer und Zuhörerinnen beteiligten sich mit Fragen, beispielsweise zum richtigen Beistand für Angehörige oder Sterbende. Breit-Keßler empfahl, alleine Anwesenheit könne den Betroffenen helfen und fasste schließlich zusammen: „Der Tod ist ein soziales Ereignis.“

Zum Abschluss der Veranstaltung bedankte sich die Vorsitzende des Hospizvereins, Petra Seitzer, bei der Regionalbischöfin für den beeindruckenden Vortrag und überreichte als Geschenk ein kleines Bronzekreuz mit darauf angebrachten Symbolen einer Raupe, einer Schmetterlingspuppe und eines Schmetterlings. Petra Seitzer erklärte: „Im jetzigen Leben sind wir eine Raupe, im Anschluss entpuppen wir uns zum Schmetterling.“



**Dynamics e.V. – regenics e.V.**

## Erfolgreich mit zwei Fahrzeugen

**Das Ziel eines Formula Student Teams ist klar: Mit eigenen Händen ein Rennauto bauen, um damit bei internationalen Rennen an den Start zu gehen. Für Dynamics e.V. und regenics e.V. begann die Saison 2011/2012 im September mit dem Beschluss zwei unterschiedliche Fahrzeugkonzepte zu fahren, ein Monocoque für das Elektroauto und einen Gitterohrrahmen mit Außenhaut für den Verbrennermotor.**



*Der RP12e in Hockenheim*

Planen, Organisieren, Konstruieren und nochmals Konstruieren war nun die Devise. Nach einigen Wochenenden und vielen Nachtschichten vor den Rechnern war es geschafft – wir hatten fertig entwickelte CAD-Modelle beider Fahrzeuge. Zur Prüfungszeit im Januar konnten wir uns dann auf die Fertigung und den Zusammenbau konzentrieren – Ziel war der Doppel-Roll-Out am 12. Juni 2012 im Antoniushaus. Nach diesem gelungenen Abend, an dem wir unseren Sponsoren, Familien und der Öffentlichkeit den RP12c und RP12e präsentiert hatten, hieß es nach einer kurzen Verschnaufpause: Weiter geht's! Die letzten Arbeiten am Auto standen an.

Den Auftakt für den Dynamics e.V. machte die Formula Student UK in Silverstone vom 12. bis 15. Juli 2012 in England. Wie bei jedem Event musste das Team mit dem Auto zuerst die technische Abnahme, das sogenannte

Scrutineering, bestehen und schaffte dies auch ohne Probleme. Danach ging es an die statischen Disziplinen Cost Report, Präsentation des Businessplans und Design Report. Hier erreichte der Dynamics e.V. teilweise Top-20-Platzierungen und konnte viele Punkte sammeln.

Bei den dynamischen Events geht es um die Fahrtüchtigkeit. Im Endurance muss das Fahrzeug eine Strecke von zirka 22 km zurücklegen. Da fast die Hälfte aller Fahrzeuge bei diesem Event ausschied, freute sich das Team besonders über den erreichten 22. Platz. Das Gesamtergebnis: Platz 21 von 103 teilnehmenden Teams und das, obwohl Verbrenner und Elektrofahrzeuge gemeinsam gewertet wurden.

Kaum zu Hause stand schon die Vorbereitung für das wichtigste Event der Saison an, bei dem nun auch der regenics e.V. in die Saison einstieg: Hockenheim. Das Team war mit beiden Autos fast täglich auf dem Testgelände an der Kaserne und auf dem Parkplatz der Continental AG, um sich bestmöglich vorzubereiten.

Bei den statischen Events konnte sich das Verbrenner-Team fast durchweg im vorderen Mittelfeld platzieren. Nach einem beachtlichen 15. Platz beim Acceleration machte leider die Antriebswelle einen Strich durch die Rechnung. Die erste Rundenzeit reichte aber trotzdem ohne Probleme für eine gute Startposition im Endurance am folgenden Tag. Durch großen Einsatz des Teams und Unterstützung von höchster Ebene, Prof. Dr. Langeloth half tatkräftig und mit vielen Tipps mit, bekamen wir unseren Boliden wieder fit für das Rennen. Der Aufwand hat sich gelohnt, denn auch in Hockenheim erreichte der RP12c das Ziel.

Diesen Erfolg konnte der regenics e.V. beim ersten Saisonereignis mit dem RP12e leider noch nicht verbuchen. In den statischen Disziplinen konnten wir erfreuliche Ergebnisse verzeichnen, zum Beispiel einen 9. Platz im Designreport. Auch die ersten dynamischen Disziplinen ließen auf eine gute Platzierung hoffen, mit einem hervorragenden 8. Platz im Skip Pad – der liegenden Acht, die es zweimal schnellstmöglich zu umfahren gilt. Doch beim Rennen verabschiedete sich leider die Leistungs-





regenics e.V. – das Team mit dem Elektroauto in Monocoque-Bauweise (links) und Dynamics e.V. mit dem Verbrennerfahrzeug im Gitterrahmenbau mit Außenhaut. Fotos: Dynamics e.V., regenics e.V.

elektronik und der RP12e konnte die 22 Kilometer nicht beenden. Insgesamt schaffte es der Dynamics e.V. in Hockenheim auf den 27. Platz in der Klasse der Verbrennerfahrzeuge, der regenics e.V. erreichte den 19. Platz bei den E-Autos.

Bei der Formula Student Hungary in Győr waren wieder beide Fahrzeuge am Start. Den Dynamics e.V. ließen die guten Platzierungen in den statischen Events zunächst auf eine gute Overall-Platzierung hoffen, denn beim Cost-Report schaffte es das Team sogar auf Platz sechs. Leider konnte der RP12c bei keiner dynamischen Disziplin antreten, da erst eine defekte Kupplung und dann die Ölpumpe Probleme machten. Wie in Hockenheim setzten die Teammitglieder alles daran, das Auto wieder startklar zu machen. Es gelang dem Team zwar alle Fehler zu beheben und beim Endurance an den Start zu gehen, nur leider kam der Bolid zum ersten Mal in dieser Saison nicht bis ins Ziel und schied aus.

Für den regenics e.V. lief es in Ungarn weitaus erfolgreicher. Nach gelungenen Statics, mit einem 8. Platz im Business Plan, 13. Platz im Design Report und 23. im Cost Report, waren die Weichen für ein erfolgreiches Abschneiden gestellt.

Und auch bei den dynamischen Events fuhr unser RP12e herausragende Ergebnisse ein. Nach einem jeweils 19. Platz im Autocross und Skid Pad und einem 23. Platz in der Acceleration konnte das E-Auto den größten Erfolg im Endurance verbuchen. Der 12. Platz ließ alle Mitglieder jubeln. Diese Topplatzierung verhalf am Ende dann auch zu einem hervorragenden 11. Platz in der Gesamtwertung.

Zum Abschluss der Saison 2011/2012 möchten wir uns bei allen Teammitgliedern und Sponsoren für ihr Engagement bedanken. Ein besonderer Dank gilt natürlich

auch der HS.R, ohne die wir niemals zwei erfolgreiche Autos bauen hätten können. Auf in die nächste Saison 2013!

Carolin Ullmann ■

ANZEIGE



Du begeisterst Dich für smart solutions?  
Willkommen bei emz



Wir sind weltweit erfolgreich mit Komponenten für den modernen Haushalt



#### Komm in unser Team!

Du findest

- eine vielseitige, herausfordernde Tätigkeit
- flache Hierarchien und modernste Arbeitsformen
- ein junges Team
- Ideen für die Welt von morgen

Wir bieten ständig Praktika und Abschlussarbeiten im technischen und betriebswirtschaftlichen Bereich!

Gestalte gemeinsam mit uns die Zukunft!  
Wir freuen uns auf Deine Bewerbung



scan mich!

emz-Hanauer GmbH & Co KGaA

Siemensstr. 1  
92507 Nabburg

markus.block@emz-hanauer.com  
www.emz-hanauer.com

## Studierende erproben sich in verschiedenen Sicherheits-Szenarien

Das Szenario einer Stabilisierungsoperation in einem krisengeschüttelten Land, ein umfassendes Konzept der vernetzten Sicherheit und 6.000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen – dieser Herausforderung sahen sich dreizehn Studierende des Studiengangs International Relations and Management der Hochschule Regensburg (HS.R) gegenüber. Die Studierenden nahmen von 16. bis 28. September 2012 unter der Leitung von Prof. Dr. Markus Bresinsky an der multinationalen Großübung „Perigrine Sword“ in Bad Brückenau und Wildflecken teil.



*Impressionen von der multinationalen Großübung „Perigrine Sword“ in Bad Brückenau und Wildflecken, an der die Studierenden des Bachelors International Relations and Management mitwirkten. Fotos: Prof. Dr. Bresinsky*

Die Übung, an der internationale Organisationen, multinationale Streitkräfte, die Bundespolizei und Regierungsvertreter beteiligt waren, spielte das Szenario einer multinationalen Stabilisierungsoperation in einem fiktiven Land durch. Ein wichtiger Anteil dieser Übung war die zivil-militärische Zusammenarbeit. Die Studierenden arbeiteten als Referenten und Referentinnen und Assistenten und Assistentinnen für internationale Organisationen wie die Vereinten Nationen, das World Food Program, Internationales Komitee des Roten Kreuzes oder

für Nichtregierungsorganisationen wie Kinderberg International. Ebenso wurde die Stabsarbeit einer Polizeimission sowie des militärischen Hauptquartiers unterstützt sowie Rollenspiele von fiktiven politischen Repräsentanten des Einsatzlandes übernommen.

Mit der Teilnahme an der Großübung endete eine Reihe von englischsprachigen Summer Schools zu dem Thema vernetzte Sicherheitspolitik. Begonnen wurde die Reihe mit einer Summer School von 25. bis 29. Juni 2012 am ersten Deutsch-Niederländischen Korps in Münster. Unter der Leitung von Oberstleutnant Thorsten Schwieging wurde das Thema Planung für humanitäre Einsätze behandelt. Vorträge von Experten des Korps, der Bundespolizei und der Wissenschaft haben den Studierenden einen Einblick in die Komplexität von humanitären Einsätzen gewährt. Vertieft wurde dieses Wissen durch eine Summer School von 30. September bis 3. Oktober 2012 auf der Chievres Airbase (Belgien) im Special Forces Education Program der NATO. In diesem Kurs lernten die Studierenden unter der Leitung von Oberstleutnant Georg Fuchs die praktische Anwendung eines vernetzten Planungsprozesses kennen, der die verschiedenen Ebenen der politischen, wirtschaftlichen, sozialen und militärischen Zusammenhänge von Stabilisierungsoperationen miteinander in Beziehung setzt.

Nach dem Motto der Großübung „If it is good we keep it; if it is bad we improve it!“ konnten die Studierenden nicht nur das erlernte Fachwissen vertiefen, sondern ebenso ihre im Studiengang vermittelten Team- und Sprachkompetenzen und interkulturellen Handlungskompetenzen einem Praxistest unterziehen und weiterentwickeln. Neben diesen akademischen Zielen boten die Summer Schools eine Reihe von Netzwerkkontakte, die von den Studierenden aktiv zur Akquise von Praktika und Bachelorthemen genutzt wurden. Die Studierenden sind aufgrund ihrer außerordentlichen Leistungen bereits zu einer weiteren Planübung der Bundesfachhochschule Mannheim eingeladen worden, um dort die Funktionen von UN-Organisationen und Hilfsorganisationen zu übernehmen.

Prof. Dr. Markus Bresinsky ■



## Aktion „Raum schaffen“ – Fakultät Architektur setzt kreative Raumlösungen um

„Shared Desk“ heißt das Rezept, mit dem aus wenig Raum mehr gemacht werden soll – ein Konzept, das sowohl auf Rücksichtnahme und Mitverantwortung der Raumnutzer basiert als auch auf flexibler und dauerhafter Raumausstattung auf einfachstem Niveau.



Fotos: Fakultät Architektur

Und so ging es in der vorlesungsfreien Zeit in der Fakultät Architektur ungewöhnlich geschäftig zu: Räume wurden mit Unterstützung des technischen Betriebs renoviert und unter Beteiligung vieler Helfer neu möbliert, (ur)alte Möbel entsorgt. Möglich wurde dies durch die Bewilligung des Fakultätsantrags „Raum schaffen“ durch die Hochschulleitung – unter Beteiligung des Gremiums zur Genehmigung von Projektfinanzierungen aus dem 15-Prozent-Topf der Studiengebühren. Ebenso wichtig war der tatkräftige Einsatz vieler Helfer, besonders der Werkmeister Alois Bräu, Josef Brunner und Peter Pilz sowie unseres Laboringenieurs Michael Salberg und etlicher Studierender der Fakultät Architektur.

Das Konzept des Teaching Office, ein mit Zustimmung der Hochschulleitung vom ehemaligen Dekan der Fakultät Architektur, Prof. Dr. Rudolf Hierl seit dem WS 2007/2008 kontinuierlich mit den Studierenden und Lehrenden der HS.R ARCH umgesetztes Raum- und Lehrkonzept, ist ein tragendes Element des Studiums der Architektur, des Industriedesigns, der Gebäudeklimatik sowie der Historischen Bauforschung an der HS.R, mit seinen umfangreichen Gruppen-Projektarbeiten in den Bereichen Analysieren, Entwerfen und Konstruieren.

Es beinhaltet, dass die Studierenden jahrgangsweise einen ihnen zugewiesenen Raum sowohl als Vorlesungs-, Übungs- als auch als Arbeitsraum verwenden können. So wird ihnen qualifizierter Arbeitsraum an der Hochschule zur Verfügung gestellt, der die Möglichkeit bietet, sich mit den notwendigen Arbeitsmaterialien wie großforma-

tigen Planunterlagen, Modellen, Skizzenpapier und Laptops zusammensetzen und ihre Projekte im Dialog untereinander und mit den Lehrenden gemeinsam zu entwickeln. Mit einer größeren Raumnutzungseffizienz entsteht gleichzeitig ein breiteres Zugehörigkeitsgefühl zur Gruppe, zum Studiengang und zur Fakultät.

Das Konzept hatte sich in den letzten Jahren in Lehre und Selbststudium sehr bewährt. Mit der Einführung der

neuen Studiengänge Gebäudeklimatik, Industriedesign und Historische Bauforschung stieß die Fakultät jedoch an ihre Kapazitätsgrenzen. Kreative Lösungen mussten gefunden werden, um Lehr- und Arbeitsbedingungen zu erhalten, ohne der HS.R budgetäre Belastungen für die Anmietung zusätzlicher externer Räume zumuten zu müssen.

Die Mittel für dieses Projekt stammen überwiegend aus dem 15-Prozent-Topf der Studiengebühren. Ein Beweis dafür, wie mit Geldern aus Studienbeiträgen entgegen jeglicher derzeit im politischen Raum kursierender Behauptungen die Bedingungen von Studium und Lehre auf einfachste Weise unter Beteiligung der Studierenden grundlegend verbessert werden können.

Die „Teaching Offices“, frisch gestrichen und neu möbliert, motivieren mit ihrer Studioatmosphäre nun die Studierenden zum intensiven Projektstudium und – so die Hoffnung – sowohl zur Rücksicht auf ihre Nachfolger und Nachfolgerinnen am Arbeitsplatz wie auch zum pfleglichen, verantwortungsvollen Umgang mit Raum und Inventar. Denn neu an dem Konzept des „Shared Desk“ ist, dass es keine festen, persönlichen Arbeitsplätze mehr gibt: die Studierenden teilen sich die verfügbaren Arbeitsplätze, müssen daher ihre Materialien nach der Arbeit in bereitgestellte Kisten räumen und dem Nächsten einen gereinigten Arbeitsplatz hinterlassen. So wird aus wenig (Platz) mehr.

Sabine Lange, Prof. Andreas Emminger ■



## Technikdenkmal an der Steinernen Brücke – Historischer Brückendurchzug durch HS.R wiederhergestellt

50 Jahre lang hat die „Schiffdurchzugsanlage“ in Regensburg Schiffe über die Strudel der Donau unter der Steinernen Brücke hindurch „getreidelt“. Als die Motorschiffe kamen, nahm der Verkehr zu und die Steinernen Brücke wurde über den Kanal durch die Schleuse umfahren. Die Schiffdurchzugsanlage geriet in Vergessenheit und verrottete. Studierende der Hochschule Regensburg (HS.R) haben nun in Projektarbeiten mit Unterstützung des Maschinenlabors das historische Technikdenkmal gerettet. Im Sommer wurde es unter großer Anteilnahme der Öffentlichkeit im Rahmen einer einmaligen Fahrt wieder in Betrieb genommen.

Im Sommer 2009 erreichte die Fakultät Elektro- und Informationstechnik der HS.R ein „Hilferuf“ des Arbeitskreises Schifffahrtsmuseum Regensburg e.V. Das vom Verein betreute historische Technikdenkmal der Schiffsdurchzugsanlage an der Steinernen Brücke war nach Überschwemmungen und der Nutzung des Anlagenraums als Salzlager fast völlig verfallen. Mechanische



Shanty-Chor Regensburg. Foto: Ulf Scharfenberg

Komponenten wie Lager und Stahlseil waren sichtbar korrodiert, ein großer Teil der elektrischen Anlage war entweder verfallen, abgebaut oder hatte nach beinahe 50 Jahren ohne jede Wartung einfach aufgegeben.

Die Schlüsselfrage war, ob der bereits rund 100-jährige Elektromotor wieder zum Leben erweckt werden könnte. Mit Unterstützung des Elektro-Maschinenlabors wurden in einer Bestandsaufnahme die vorhandenen Reste der Anlage und vor allem der Elektromotor auf eine mögliche Instandsetzung untersucht. Messungen am Motor

A N Z E I G E

**Ettengruber** 

.. fair - mit Blick fürs Ganze

**Aufbruch zum Abbruch**  
Das Ganze sehen, verstehen, beherrschen!

Wir suchen zum nächst möglichen Zeitpunkt für unsere Bauleitung und Akquisition

## Bauingenieur/in - Bautechniker/in

### Ihr Aufgabenbereich:

- Vorbereitung und Abwicklung von Abbruch- und Tiefbauprojekten
- Koordination der Arbeiten auf der Baustelle
- Dokumentation, Übergabe und Abrechnung der Projekte bzw.
- Angebotsbearbeitung, Massenprüfungen, Kostenermittlungen
- Arbeitsvorbereitung
- Nachtrags- und Arbeitskalkulation

### Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium zum Dipl.Ing. oder staatl. geprüfter Bautechniker
- selbständiges und verantwortungsbewusstes Arbeiten
- teamorientiert und kommunikationsstark

Es erwartet Sie ein motiviertes Team, ein gutes Betriebsklima und alle Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung. Ihr Tätigkeitsfeld ist anspruchsvoll und abwechslungsreich in einem mittelständischen Familienunternehmen.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung incl. Ihrer Gehaltsvorstellung an:

Sophia Ettengruber  
ett@ettengruber.de

**Ettengruber GmbH Abbruch und Tiefbau**  
Karl-Benz-Str. 5b  
85221 Dachau  
Tel. 08131/29279-12  
www.ettengruber.de





Prahm in Bergfahrt auf der Donau. Foto: Harry Sigler

zeigten, dass die erforderliche Spannungsfestigkeit nicht mehr gegeben war. Unter Anleitung von Labormeister Walter Stelzl gelang die Rettung des Motors nach Zerlegung, Transport in das Hochschullabor und Maßnahmen zur Reinigung und Trocknung. Damit war eine wesentliche Grundlage für die Wiederherstellung der Anlage erfüllt. Für die anstehenden Herausforderungen begaben sich Studierende der HS.R auf das Gebiet einer für sie bisher noch nicht „gelebten“ Elektrotechnik bis tief hinein in die Maschinenteknik mit Seilwinde, Bremse und Stahlseil.

Ein größeres studentisches Projekt (Tobias Sendelbach) war die Entwicklung und Erstellung eines geeigneten Wandlers, um aus der heute verbreiteten dreiphasigen Wechselspannung (400V) den für den historischen Motor erforderlichen Gleichstrom mit einer Spannung von 500 V bereitzustellen. Erst einmal aber herrschte Ratlosigkeit bei der Instandsetzung der elektrischen Einrichtung im Gebäude mit der Schalteinrichtung (Fahrshalter) für Zugantrieb und Bremse sowie den zugehörigen Widerständen. Mit Eberhard Selle, Elektriker und Lokführer bei der Deutschen Bahn, fand sich aber ein kompetenter Ansprechpartner, der den beiden HS.R-Studenten Florian Bader und Philipp Ossner die historische Schaltung erläutern konnte. Mit Unterstützung der Sponsoren AREVA (Schneider Electric), Maschinenfabrik Reinhausen und REWAG konnten die elektrischen Stromkreise neu aufgebaut und angeschlossen werden. Auch das Zug-Stahlseil musste nach einer Überprüfung erneuert werden. Hier vermittelte Markus Buchhart (ehemaliger Mitarbeiter der Fakultät EI) die „Augsburger Drahtseilfabrik – Eugen Ulm KG“, die ein 270 Meter langes 20 Millimeter dickes Stahlseil spendete.

Am 21. Juli 2012 war es dann soweit: ein ausrangierter Prahm, ein Schiff ohne Antrieb, war für den Durchzug hergerichtet und Oberbürgermeister Hans Schaidinger stand bereit, die Treidelanlage einzuweihen. Der Prahm, eigens zu diesem Anlass auf den Namen „Hans I“ getauft, bot ausreichend Platz für eine Anzahl von Ehren-

gästen. Mit kurzen, launigen Ansprachen von Dr. Horst Erbgut, Vereinsvorstand des Schifffahrtsmuseums, OB Hans Schaidinger und Prof. Scharfenberg konnte dann unter dem Gesang des Regensburger Shanty-Chors der Durchzug gegen den Strom der Donau unter den Augen vieler Schaulustiger bewältigt werden. Nach der zirka 15 Minuten währenden Treidelfahrt wurden die Gäste vom Initiator der Instandsetzung, Dr. Roland Koller, Vereinsmitglied des Schifffahrtsmuseums, stromaufwärts mit einem zünftigen Getränk in Empfang genommen.

Walter Stelzl, Prof. Georg Scharfenberg ■

A N Z E I G E



#### WIR SETZEN MASSSTÄBE

Das Traditionsunternehmen Josef Riepl hat sich seit seiner Gründung 1893 deutschlandweit einen Namen als zuverlässiger Partner für Hoch- und Ingenieurbau sowie Bauwerkserhaltung gemacht. Als Tochtergesellschaft der Ed. Züblin AG, des Marktführers im deutschen Hoch- und Ingenieurbau, betreut die Josef Riepl GmbH, Regensburg Kunden in den Regierungsbezirken Oberpfalz, Niederbayern, Mittelfranken, aber auch darüber hinaus.

Unsere Mitarbeiter sind die Basis unseres Erfolgs. Werden auch Sie Teil unserer Erfolgsgeschichte und setzen Sie zusammen mit uns Maßstäbe. Ob Direkteintritt, Trainee-Programm, Praktikum oder eine Werkstudententätigkeit: Entscheiden Sie sich für eine Karriere bei Josef Riepl – eine Karriere, die von Erfolg getragen wird.

**Josef Riepl GmbH**  
Im Gewerbepark D55  
93059 Regensburg  
Tel. +49 941 56820  
info-rieppl@zueblin.de





## Ehrendoktorwürde für Prof. Dr. Werner Eckert

Für die Fakultät Betriebswirtschaft der Hochschule Regensburg (HS.R) gibt es einen weiteren Grund zum Feiern. Nach der letztjährigen Feier zum 20-jährigen Bestehen des Studienganges Europäische Betriebswirtschaft wurde im Juni 2012 dem Emeritus Prof. Dr. Werner Eckert ein Honorary Doctorate of Education (HonDEdu) von der Oxford Brookes University, einer der führenden Hochschulen in England und langjähriger Partner der HS.R, verliehen.

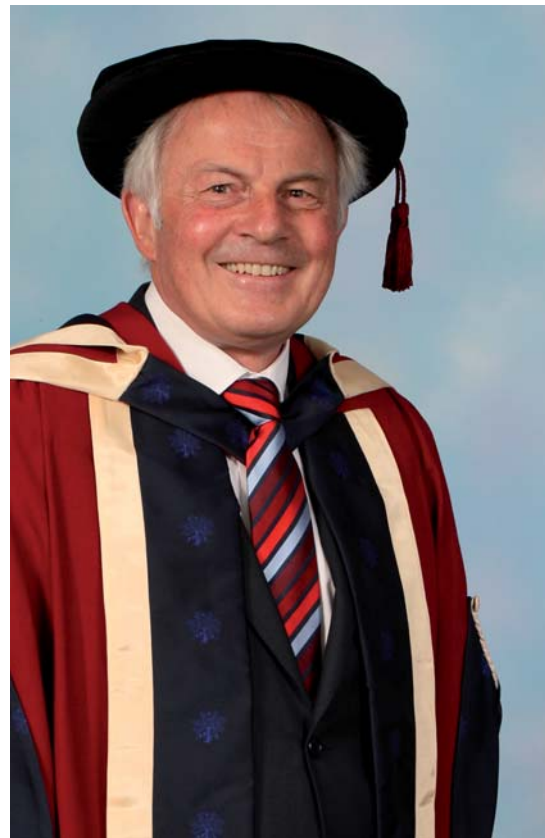


Foto: Oxford Brookes University

Der Grund für die selten vergebene Auszeichnung war „... in recognition of his work as an innovator in the field of international education. We wish to acknowledge the long association between Oxford Brookes Faculty of Business and Hochschule Regensburg which has led to great benefits for many students and staff.“

Im Rahmen der alljährlichen festlichen Verleihung der Abschlusszeugnisse wurde Prof. Dr. Dr. h. c. Werner Eckert die Urkunde mit folgender Inschrift von der Vize-Präsidentin Janet Beer überreicht: „This gift is made in recognition of outstanding contribution to the pursuit of academic excellence.“ Neben der Hochschulleitung waren die Mitgründer des Studiengangs unter den zahlreichen Gratulanten. Die Fakultät Betriebswirtschaft und die Leitung der HS.R sind stolz auf den Pionier der Europäisierung der Studiengänge.

Prof. Dr. Thomas Falter ■

A N Z E I G E



**Aufbruch Bayern**  
Zukunft Bauen

**BAYERISCHE  
STAATSBAUVERWALTUNG**





Toni Ott, Landshut

Aufgaben und Perspektiven für  
**Hochschulabsolventen (m/w)**  
im Bauwesen

mit Schwerpunkten in den Studiengängen

**Architektur**  
(Hochbau)

**Bauingenieurwesen**  
(Straßenbau, Verkehrswesen)

**Elektrotechnik**  
(Technische Gebäudeausrüstung)

**Versorgungstechnik**  
(Technische Gebäudeausrüstung)  
(oder Maschinenbau mit vglb. Schwerpunkt)

Die Bayerische Staatsbauverwaltung ist mit 22 Staatlichen Bauämtern in ganz Bayern vertreten. Der Straßen- und Brückenbau sorgt für ein leistungsfähiges und verkehrssicheres Straßennetz, das Grundvoraussetzung für wettbewerbsfähige Standortbedingungen von Industrie und Handel ist. Der Staatliche Hochbau prägt die Baukultur in Bayern unter Beachtung hoher architektonischer Qualität bei gleichzeitiger Termin- und Kostensicherheit entscheidend mit. Dazu gehören aktuelle Aspekte wie energieeffizientes und barrierefreies Bauen. Wir bieten interessante und verantwortungsvolle Aufgaben bei der Planung und Realisierung von staatlichen Bauprojekten. Sie arbeiten in einer modernen Verwaltung in einem qualifizierten Team und führen Mitarbeiter.

Oberste Baubehörde  
im Bayerischen Staatsministerium des Innern  
Franz-Josef-Strauß-Ring 4  
80539 München  
ausbildung-obb@stmi.bayern.de  
Tel. 089 2192-3232 oder 089 2192-3269

[www.staatsbauverwaltung.bayern.de/berufe](http://www.staatsbauverwaltung.bayern.de/berufe)



Engelhardt/Schmid/Müller



SIBA Rosenheim



SIBA Kempten



Michel-Kreative Fotos, Nürnberg



SIBA Kempten



SIBA Traunstein



ABD Südbayern



## „Ohne Auslandserfahrungen im Praxissemester wäre mir die Entscheidung zur Promotion in Barcelona schwerer gefallen!“

Dipl.-Ing. (FH) M.Sc. Stephan Strahl, Absolvent der Hochschule Regensburg (HS.R), promoviert in Spanien. Er zeigt, wie wichtig Auslandserfahrungen sind, um sich international zu behaupten.

Strahl hat 2010 an der HS.R sein Mechatrostudium abgeschlossen. In der Fakultät Elektro- und Informationstechnik wird Internationalität schon immer groß geschrieben. Mehr als 40 Prozent der Studierenden konnten für einen Auslandsaufenthalt als Studiensemester, im Praxissemester oder zur Abschlussarbeit gewonnen werden. Stephan Strahl hatte sich sehr früh für die Vertiefung und Erlangung der sprachlichen, fachlichen und interkulturellen Kompetenz entschieden und sein Praxissemester an der Universität New South Wales in Australien durchgeführt.

Mit seiner Diplomarbeit wollte er seine Kompetenzen eher in Europa, in einem mit Australien vergleichbar sonnenreichen Land, ausbauen und sich fachlich im Bereich der Erneuerbaren Energien weiterentwickeln. Er fand ein Angebot am Institut de Robòtica i Informàtica Industrial (IRI) der Universitat Politècnica de Catalunya (UPC), Barcelona. Das Thema befasste sich mit der Modellierung der Brennstoffzellen und brachte ihn in ein bis dahin für ihn noch unbekanntes Gebiet. Nach einer heftigen Einarbeitungszeit schaffte er nach sechs Monaten mit Bravour seinen Abschluss als Diplom-Ingenieur an der HS.R.

Einen Monat nach seiner Rückkehr nach Deutschland klingelte sein Telefon und er bekam das Angebot, am Institut in Barcelona weiter zu forschen und gegebenenfalls in ein Ph.D-Programm zu kommen. Das Angebot machte allerdings einen Masterabschluss notwendig, den er an der Fernuniversität Hagen parallel zu einem Arbeitseinsatz am IRI erlangte. Er wurde in ein Stipendiatenprogramm aufgenommen, so dass er heute finanziell abgesichert promoviert. Sein Thema setzt natürlich auf seinem Interessengebiet und damit auf seinen Erfahrungen im Bereich der Brennstoffzellen auf. Es soll die Effizienz und die Lebensdauer von PEM Brennstoffzellensystemen, zum Beispiel für den Einsatz im Automobil, durch neue Regelstrategien erhöhen. Es lautet: „Development of model-based controllers for performance and durability improvement of PEMFC systems“.



Stephan Strahl berichtete an der HS.R über das Potenzial von Wasserstoff als Energieträger der Zukunft. Foto: Andreas Gschossmann

Stephan Strahl plant die Arbeit bis zum Juli 2014 abzuschließen.

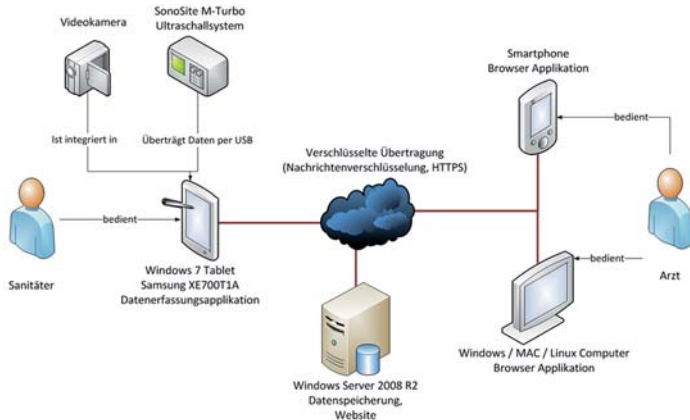
Von Seiten des Instituts besteht Interesse, weitere Studierende der HS.R im Rahmen von Bachelor- und/oder Masterarbeiten in aktuelle Forschungsthemen einzubinden. Aufgrund des Aufenthalts im Ausland und der Einarbeitung in sehr spezielle Themen sollten sich Studierende durchaus auf einen Zeitbedarf von 5-6 Monaten einrichten. Aber sie hätten damit sehr gute Voraussetzungen für einen zukünftigen vertieften akademischen Weg gelegt. In den vergangenen zwei Jahren befanden sich bereits zwei Studierende der HS.R im Rahmen eines Praxissemesters am IRI. Sie arbeiteten an der Entwicklung eines Demoboards und an der Weiterentwicklung eines LabVIEW Data Acquisition Systems für das Brennstoffzellenlabor.

Stephan Strahl berichtete am 18. Juni 2012 in einem öffentlichen Vortrag an der HS.R über das Potenzial von Wasserstoff als Energieträger der Zukunft, PEM Brennstoffzellen als Energiewandler und seine Arbeit am Institut. Er zeigte, dass ihn das Thema außerordentlich interessiert, das Arbeitsklima stimmt, und er, wie auch der größte Teil seiner Kollegen und Kolleginnen, die Arbeitsstunden kaum zählt. Inzwischen ist er in vier Sprachen unterwegs: Im Praxissemester hat er seine englischen Sprachkenntnisse ausgebaut und während seines Diplomstudiums einen Crashkurs in Spanisch an der HS.R absolviert. Während seiner Diplomarbeit am IRI hat er gelernt Spanisch fließend zu sprechen, wobei die Fachsprache Englisch weiterhin wichtig war und ist. Für das Leben und Arbeiten in Barcelona ist zudem die dortige Amtssprache Catalan sehr hilfreich, was er heute ebenfalls beherrscht.

Prof. Georg Scharfenberg ■

## Eins plus Eins macht Drei!

Jeder hat was – und zusammen bringt man Synergien hervor. Diese sucht das IT-Anwenderzentrum (ITZ) unter Leitung von Prof. Markus Kucera und Prof. Thomas



Übersicht über das Gesamtsystem: Der Weg vom Notarzt/Sanitärer zum Klinikarzt. Foto: telesono

A N Z E I G E



PRAXISLUFT SCHNUPPERN UND UNS DABEI NÄHER KENNENLERNEN!  
**NICHTS EINFACHER ALS DAS.**

# KERMI

Praktikum, Abschlussarbeit, Direkteinstieg? Interessiert?

Gleich mal reinschauen unter [www.kermi.de](http://www.kermi.de).

Kermi GmbH  
 Pankofen-Bahnhof 1  
 94447 Plattling

Tel. +49 9931 501-0  
 Fax +49 9931 3075  
[www.kermi.de](http://www.kermi.de)  
[personalabteilung@kermi.de](mailto:personalabteilung@kermi.de)

Ein Unternehmen der  
 ARF  
 Arbonia-Forster-Holding AG

Waas aus den Interessen der Unternehmen und dem Portfolio der Hochschule Regensburg (HS.R), leitet daraus gemeinsame Projekte ab und setzt sie miteinander um.

So hat zum Beispiel ein fünfköpfiges Studierenden-Team des ITZ nach einem Anforderungsprofil von Ärzten des Bezirksklinikums einen Prototyp „Telesono“ entwickelt. Das Projekt wurde von BMW Charity finanziell unterstützt. Das einfach zu bedienende mobile Anwendungssystem – bestehend aus einer Videokamera, einem mobilen Ultraschallgerät und einem Tablet – ermöglicht dem Notarzt und den Sanitätern vor Ort, eine sichere Diagnose bei einem Schlaganfall zu stellen und zugleich der Klinik die notwendigen Untersuchungsergebnisse zukommen zu lassen.

Bei einem Schlaganfall zählt jede Minute. Je frühzeitiger die Behandlung, desto geringfügiger sind die Folgeschäden am Gehirn der Patienten. Mittels eines mobilen Ultraschallgerätes und einer Videokamera werden die gesamten Patientendaten über einen USB-Stick per Mobilfunk an das Krankenhaus übertragen. Der zuständige Arzt erhält per E-Mail den Zugang zu den Daten, kann eine Erstdiagnose erstellen und weitere notwendige Behandlungsschritte einleiten. All dies bevor der Patient in der Klinik eintrifft. „Auch wenn das Projekt noch in den Kinderschuhen steckt, zeigt dies, was für Potenziale in der modernen IT für die Telemedizin und für das Wohl des Patienten stecken“, so Prof. Dr. Kucera.

Neben partnerschaftlichen Projekten für anwendungsorientierte Forschung fördert das ITZ die Vernetzung von Fachleuten und Unternehmen mit der Wissenschaft. So war es im September Mitorganisator des „2nd Ethernet Technology Day“ von Continental. Die rund 400 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus Automobilbranche und Forschung nutzten die Veranstaltung, um sich über neueste Entwicklungen und Einsatzmöglichkeiten von Ethernet als Netzwerktechnologie am Fahrzeug zu informieren. „Ethernet bietet viele Vorteile gegenüber herkömmlichen Technologien. Allein die Übertragungsgeschwindigkeit spricht für Ethernet als kommenden Standard für Datennetze im Auto“, so Prof. Dr. Waas.

Christine Wirth ■

## Ehrenmitgliedschaft für Prof. Dr. Roland Hornung

In einer gemeinsamen Feierstunde wurde Professor Dr. Roland Hornung, Fakultät Mathematik und Informatik der Hochschule Regensburg (HS.R), am 25. September 2012 zum Ehrenmitglied des „Deutsch-Armenischen Vereines in Regensburg“ ernannt. Die musikalische Begleitung übernahm Anna Babayan, armenische Studentin in Regensburg und zweite Vorsitzende des „Deutsch-Armenischen Vereines in Regensburg“, die herrliche Lieder aus ihrer Heimat sang.

Die Ehrenmitgliedschaft ist auch ein Zeichen der Dankbarkeit für die jahrelange Zusammenarbeit der HS.R mit „Feinkost Sarik“ auf dem Forschungsgebiet von Professor Dr. Hornung über die „Vorhersage des Bedarfes verderblicher Lebensmittel“.

Die Zusammenarbeit erstreckt sich auf ein weites Gebiet: Mehrere Diplomarbeiten, mehrere Bachelorarbeiten, viele Vorträge im „Seminar“ des vierten Semesters im Mathematikstudium, Kurse mit hochbegabten Kindern... Und in neuester Zeit nun P-Seminare mit höheren Schulen.

*Prof. Dr. Roland Hornung* ■

ANZEIGEN

## ▶▶ Kopfarbeit mit Spaßfaktor



Handelsblatt

Von A1 bis Z8 – wir sind der weltweit führende Partner für die Entwicklung vernetzter Automobilelektronik.

Über 1.000 Mitarbeiter arbeiten an 9 internationalen Standorten am Erfolg der unabhängigen Unternehmensgruppe. Dabei baut Vector seine Position seit über 20 Jahren kontinuierlich aus. Für unseren Standort Regensburg suchen wir Sie als:

### ▶ Softwareentwickler (m/w) für den Bereich AUTOSAR Services Job Code: PES-1006

Sie sind engagiert, ergebnisorientiert und haben Spaß an innovativen Lösungen! Neben interessanten Aufgaben schätzen Sie die Stabilität und Sicherheit eines mittelständischen Unternehmens! Zusammenhalt und Fairness untereinander machen uns zu einem starken Team.

Interessiert?

Informieren Sie sich ausführlich unter:

[www.vector.com/karriere](http://www.vector.com/karriere)

Vector Informatik GmbH

Stuttgart • Braunschweig • Hamburg • Karlsruhe • München • Regensburg



[www.osram-os.com/career](http://www.osram-os.com/career)



## Helle Köpfe gesucht!

Sie studieren:

- Physik
- Elektrotechnik
- Chemie
- Mikrosystemtechnik
- Maschinenbau
- Feinwerktechnik
- Werkstoffwissenschaften
- Wirtschaftsingenieurwesen

Wir bieten Ihnen:

Ideale Voraussetzungen für Ihren Start! Unabhängig davon, ob Sie (m/w) als Praktikant, Diplomand oder Absolvent bei uns einsteigen möchten. Sie sagen uns, was Sie können – wir fördern Sie entsprechend.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der jeweiligen Kennziffer an:

OSRAM Opto Semiconductors GmbH

Human Resources

Leibnizstraße 4

93055 Regensburg

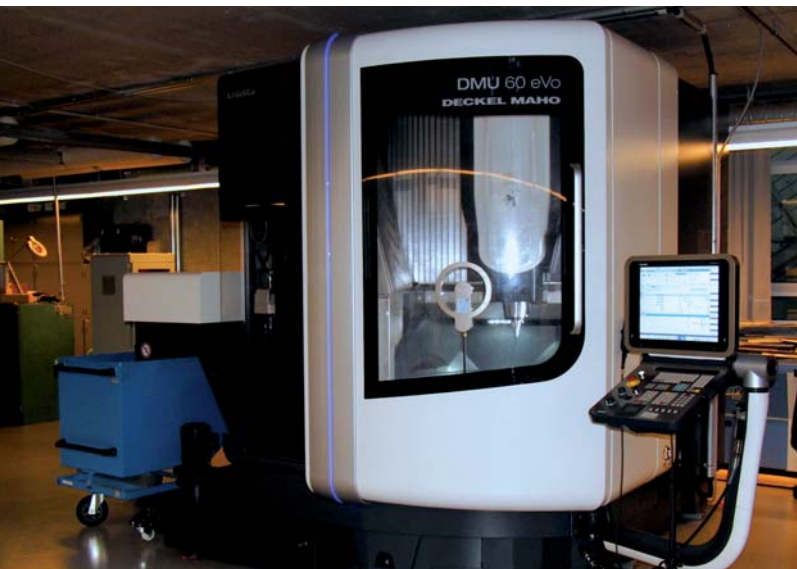
[rbg.jobs@osram-os.com](mailto:rbg.jobs@osram-os.com)

**OSRAM**  
Opto Semiconductors



## Hochmoderne 5-Achs-Bearbeitungsanlage im Maschinenbau in Betrieb

Das Labor Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen (LFW) der Hochschule Regensburg (HS.R) hat aufgerüstet. Es besitzt jetzt ein neues Bearbeitungszentrum für den Bereich Fertigungstechnologie. Die Einbringung der Anlage in das Labor der HS.R im ersten Stock des C-Traktes in der Galgenbergstraße war ein Kraftakt, der bereits im Vorfeld für Kopfzerbrechen gesorgt hatte. Für die Anlieferung am 14. August 2012 wurde die Anlage vom Lieferanten auf ein notwendiges Minimum zurück-



Das neue 5-Achs-Bearbeitungszentrum hat seinen Platz im Labor Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen DMG DMU 60eVo gefunden.



Die noch „nackte“ Maschine an ihrem Bestimmungsort in der Fakultät Maschinenbau. Fotos: Fakultät Maschinenbau

gebaut, damit Türöffnungen im Gebäude kein Hindernis mehr darstellen. Dennoch war die kleinste Einheit mit zirka acht Tonnen Gewicht zwar klein genug für die Türen, jedoch zu schwer für den Lastenaufzug.

Letztendlich war es der guten Vorarbeit des Hochschulteams, der Entfernung einer Fensterfront im ersten Stock und der Professionalität des Transportunternehmens zu verdanken, dass die Anlage nach einem schweißtreibenden Tag an Ort und Stelle war. Nebenbei war der aufwändige Transport nicht nur ein Spektakel, sondern auch eine praktische Erfahrung für die beobachtenden Studierenden, die dafür teilweise extra angereist waren. Zehn Tage später war der Originalzustand wieder hergestellt und weitere drei Tage später die Anlage betriebsbereit und fertig zur Abnahme.

Das zirka 300.000 Euro teure Bearbeitungszentrum, das komplett aus Studienbeiträgen finanziert wurde, verfügt über eine Ausstattung, wie sie heute in der Industrie zukunftsweisend ist (technische Daten siehe Laborhomepage). Mit der Installation werden bereits jetzt folgende Ziele erreicht:

### 1. Vermitteln moderner Fertigungstechnologien in der Lehre

Das neue 5-Achs-Bearbeitungszentrum ist die Grundlage für das Vermitteln einer fortschrittlichen Technologie im Bereich der spanenden Fertigungsverfahren mit hochdynamischen Antrieben und einer der modernsten CNC-Steuerungen. Die Anlage ist das letzte und wichtigste Glied in der durchgehenden Prozesskette von der Konstruktion (CAD) über die NC-Programmerstellung (CAM) und Simulation des Bearbeitungsprogramms bis zur Herstellung des Bauteils.

### 2. Erweiterung des herstellbaren Bauteilspektrums

Neben den klassischen Bauteilen für den Maschinenbau können beispielsweise folgende, bislang an der Fakultät Maschinenbau nicht herstellbare Bauteile gefertigt werden:

- 3D-Freiformgeometrien (zum Beispiel als Form zum Laminieren von Bauteilen oder Profilen, die im Windkanal getestet werden sollen etc.,
- 5-Achs-Bauteile (zum Beispiel Impellerbauteile),
- Bauteile, die eine präzise Mehrseitenbearbeitung in einer Aufspannung erfordern.

Die ersten Teile einer Versuchsanlage für ein Forschungsprojekt im neuen Studiengang Biomedical Engineering wurden bereits gefertigt. Die Maschine eröffnet der Fakultät Maschinenbau neue Möglichkeiten für Forschungs- und Industrieprojekte auf dem Gebiet der spanenden Fertigungstechnologie.

## HS.R Master-Studenten veröffentlichen Ergebnisse aus Studienprojekt auf internationaler Konferenz

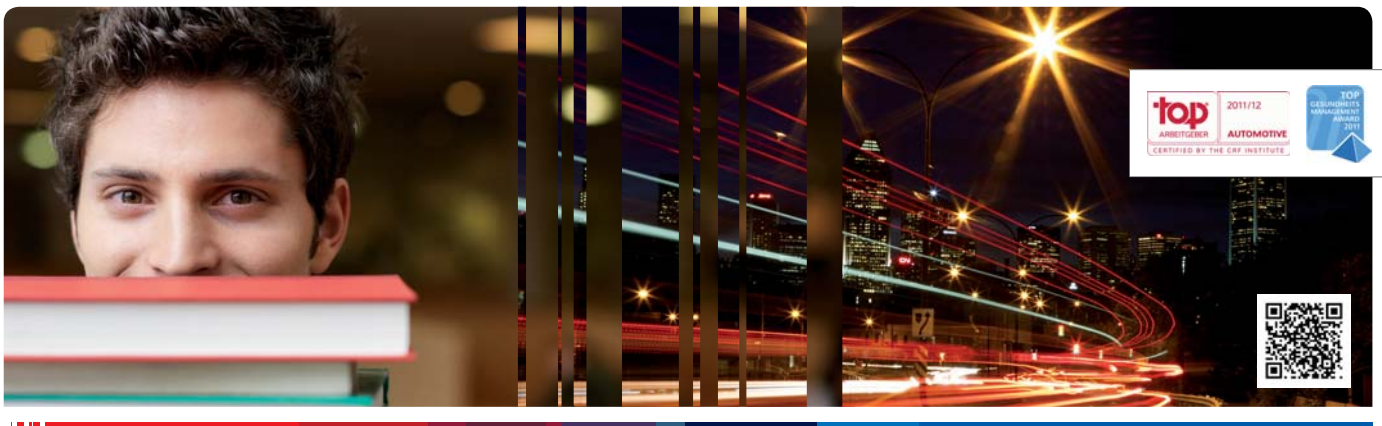
Aufbauend auf ein Studienprojekt zur Finiten Elemente Methode veröffentlichten vier HS.R-Studenten ihre Ergebnisse auf der numerischen Fachkonferenz ACUM 2012 in Kassel. Thomas Amann, Martin Fadanelli und Markus Glockner aus dem Studiengang Mechanical Engineering sowie der Applied Research-Student Anton Schmailzl stellten ihre Arbeit auf internationalem Parkett vor. Erarbeitet haben sie diese in der Lehrveranstaltung M-FEM, in der eine studienbegleitende Projektarbeit zum Thema „Analyse der verfügbaren Materialmodelle für thermoplastische Werkstoffe in den FE-Programmen ANSYS Workbench 14 und LS-DYNA“ durchgeführt wurde. Das Studienprojekt und die Anfertigung des Papers erledigten sie unter Anleitung von Prof. Dr.-Ing. Marcus Wagner in der Lehrveranstaltung Finite Elemente Methode sowie Prof. Dr.-Ing. Stefan Hierl, der eine forschungsrelevante Aufgabenstellung zur Verfügung stellte.

Durch die Bearbeitung aktueller Themenstellungen im Labor für Lasermaterialbearbeitung habe ein Grundstein gelegt werden können, um zeitaufwendige experimentelle Untersuchungen durch FEM-Simulationen zu verkürzen, so Laborleiter Prof. Dr.-Ing. Stefan Hierl, der Anton Schmailzl betreut. Zur Finanzierung der Konferenzteilnahme erhielten die Studenten einen Zuschuss aus Studienmitteln der Fakultät Maschinenbau sowie Gelder aus Drittmittelprojekten des Labors für Lasermaterialbearbeitung.

Am zweiten Tag der dreitägigen Konferenz stellten Thomas Amann und Anton Schmailzl ihre Ergebnisse auf ihrem Paper „Finite Element Analysis of thermoplastic probes under tensile load using LS-DYNA compared to ANSYS Workbench 14 in correlation to experimental investigations“ in einem englischsprachigen Vortrag dem wissenschaftlichen Auditorium vor. In zahlreichen Vorträgen konnten alle beteiligten Studierenden derzeitige Forschungsergebnisse bei der numerischen Berechnung von Strukturen, Strömungen und elektro-magnetischen Feldern begutachten.

*Anton Schmailzl* ■

A N Z E I G E



## Wenn Sie den Campus mit Vollgas in Richtung Karriere verlassen. Dann wissen Sie, was Feel the Drive bedeutet.

Feel the Drive. Das bedeutet für uns, begeistert an Innovationen zu arbeiten und leidenschaftlich immer wieder neue Lösungen zu finden. Nicht umsonst steht Webasto für mehr Erlebnis und Komfort in der Mobilität. Und genau daran können Sie teilhaben!

Was erwartet Sie? In unseren Teams treffen Sie auf die offene, freundliche Atmosphäre eines Familienunternehmens. Und als Global Player bieten wir Ihnen spannende Projekte, in die Sie Ihre Ideen einbringen und die Sie verantwortlich umsetzen können. Denn auch das bedeutet für uns Feel the Drive.

Verwirklichen Sie Ihre Ideen mit uns –

## als Ingenieur oder Wirtschaftswissenschaftler.

Webasto, mit Sitz in Stockdorf bei München, ist einer der 100 größten Automobilzulieferer weltweit. Die Gruppe ist international an mehr als 50 Standorten tätig. Zu den Kernkompetenzen gehören die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb kompletter Dach- und Cabriodach-Systeme sowie Heiz-, Kühl- und Lüftungssysteme für Pkw, Reisemobile, Boote sowie Nutz- und Spezialfahrzeuge. [www.webasto.com/career](http://www.webasto.com/career)

**Webasto**  
Feel the Drive

### Auszeichnung der Stadt Regensburg

Prof. Dr. Josef Eckstein ist neuer Träger der Albertus-Magnus-Medaille

**Mit der 1949 geschaffenen Albertus-Magnus-Medaille zeichnet die Stadt Regensburg in unregelmäßigen Zeitabständen Persönlichkeiten aus, die sich als Wissenschaftler, Künstler oder Förderer der kulturellen Bestrebungen der Stadt besondere Verdienste erworben haben. In diesem Jahr ist Prof. Dr. Josef Eckstein, der ehemalige Präsident der HS.R, mit der Auszeichnung geehrt worden.**



*HS.R-Präsident a. D. Prof. Dr. Josef Eckstein (rechts) bekam von Oberbürgermeister Hans Schaidinger die Albertus-Magnus-Medaille verliehen. Foto: Ferstl*

In der Laudatio hieß es: „Durch eine klare Profilbildung steigerte sich unter der Ägide von Prof. Dr. Eckstein die Attraktivität der HS.R. Mit neuen Schwerpunkten in Forschung und Lehre – darunter Sensorik, erneuerbare Energiequellen und Medical Engineering – trug die Hochschule maßgeblich zur weiteren Stärkung des Wirt-

schaftsstandortes Regensburg bei. Privat engagiert sich Prof. Dr. Eckstein seit seiner Pensionierung als Vorsitzender des Vereins Zweites Leben, der sich für die Förderung und Integration von Menschen mit Schädel-Hirnverletzungen einsetzt.“

Stadt Regensburg ■



## HS.R-Student für soziales Engagement ausgezeichnet

Einer der engagiertesten Studierenden Deutschlands

**Sebastian Müller von der Hochschule Regensburg (HS.R) ist Preisträger beim Bundeswettbewerb „Studierende für Studierende“ des Deutschen Studentenwerks (DSW). Nominiert wurde er von Monika Jauch von der Sozialberatung des Studentenwerks Niederbayern/Oberpfalz. Müller, selbst mehrfach behindert, erarbeitete einen 80-seitigen Hochschulführer für Studierende mit Handicap.**

Sie studieren in Regensburg, Saarbrücken, Freiberg, Witten/Herdecke, Ilmenau und Berlin in den unterschiedlichsten Fächern, haben aber eines gemeinsam: ihr besonderes soziales Engagement für andere Studierende. Das Deutsche Studentenwerk zeichnete die Sieger und Siegerinnen seines Bundeswettbewerbs „Studierende für Studierende, 5. Studentenwerkspreis für besonderes soziales Engagement“ mit Geldpreisen in Höhe von insgesamt 11.500 Euro aus. Sie gehen an drei Studentinnen, einen Studenten sowie drei studentische Teams.

Julia Propp von der Humboldt-Universität Berlin, Hanna Davina Küßner von der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Melanie Manusch von der Universität des Saarlandes sowie Sebastian Müller von der Hochschule Regensburg erhielten für ihr besonderes soziales Engagement jeweils einen Studentenwerkspreis in Höhe von 1.000 Euro. Mit jeweils 2.500 Euro wurden drei studentische Teams oder Initiativen ausgezeichnet: der studentische Arbeitskreis Ausländische Studierende der TU Bergakademie Freiberg, das „Future Doctors Network“ der privaten Universität Witten/Herdecke und die Internationale Studierendenwoche der TU Ilmenau.

„Unser Wettbewerb zeigt: Auch in Zeiten von Bachelor/Master engagieren sich die Studierenden. Das studentische zivilgesellschaftliche Engagement an unseren Hochschulen ist stark“, erklärte DSW-Generalsekretär Achim Meyer auf der Heyde. Er übergab die Preise gemeinsam mit Dr. Helge Braun, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, vor Gästen aus Politik, Ministerien, Hochschulen, Studentenwerken und Verbänden im Auditorium Friedrichstraße in Berlin.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert den Wettbewerb. Insgesamt 144 Studierende oder studentische Gruppen waren nominiert, zwei Jurys wählten die überzeugendsten aus. Das Deutsche



*Sebastian Müller von der Hochschule Regensburg erhielt den Studentenwerkspreis für sein besonderes soziales Engagement; links Achim Meyer auf der Heyde, Generalsekretär des Deutschen Studentenwerks, rechts Dr. Helge Braun, Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung. Foto: Kay Herschelmann*

Studentenwerk (DSW) hat seinen Bundeswettbewerb 2011/2012 zum fünften Mal an allen Hochschulen in Deutschland ausgeschrieben.

*Stefan Grob, Deutsches Studentenwerk* ■

## Preise für Projektarbeiten verliehen

### Lebensraum Campus

**Am 11. Oktober 2012 fand die Preisverleihung des Projekts „Lebensraum Campus“ statt. Ziel war es, die Außenbereiche um die Gebäude am Standort Seybothstraße/Galgenbergstraße der Hochschule Regensburg (HS.R) lebenswerter zu gestalten.**



*Die Beteiligten und Verantwortlichen des Projekts sind stolz auf ihre produktive Zusammenarbeit. Foto: Rieger*

Studierende des Fachbereichs Landschaftsarchitektur der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf hatten dazu Konzepte erarbeitet und erhielten für ihre Arbeiten eine Auszeichnung. Das Projekt wurde von den Studierendenvertretern der HS.R mit Unterstützung der Hochschulleitung initiiert. Die Erkenntnisse aus der Projektarbeit fließen in die Planungen für die Umbaumaßnahmen an den Außenanlagen der HS.R ein.

HS.R-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier überbrachte anlässlich der Preisverleihung ebenso seine Glückwünsche wie Prof. Hermann Heiler, Präsident der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, und Prof. Birgit Schmidt von der dortigen Fakultät Landschaftsarchitektur. Von Seiten der HS.R nahmen Kanzler Peter Endres, der Leiter des Technischen Betriebs Franz Mader und die Studierendenvertreter Stefan Schilling, Jonas Hemala und Maximilian Rappl an der Veranstaltung teil. Sowohl die Vertreter und Vertreterinnen der HS.R als auch der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf waren voll des Lobes für die angenehme und produktive Zusammenarbeit.

Vorgestellt und gewürdigt wurden die Arbeiten der Studierenden von Prof. Ingrid Schegk, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, anschließend überreichte die Hochschulleitung der HS.R die Urkunden. Den ersten Preis erhielten die angehenden Landschaftsarchitekten Mathias Bauer, Veit Penzenstadler und Andreas Oppenländer für ihre Arbeit „zeitRaum“. „UNTER STROM“ von Annika Hepp, Stefan Blum, Dominic Wachs und Richard Focking wurde ebenso mit einem zweiten Preis ausgezeichnet wie „Studieren mit Flow“ von Larissa Binger, Verena Krebber und Sarah Witt. Der vierte Preis ging an Hanna Hiller, Julia Ramler und Stephanie Ritt für deren Arbeit „Campuls“. Sonderpreise erhielten „Campus 2“ von Roman Kubisch, Eleonore Levreau, Bettine Pflügler und Maria Trager sowie „Campus verbindet“ von Christian Fries, Marilen Heinzmann, Saskia Renger, Stefanie Vilsmeier.

*Ursula Rieger, Diana Feuerer* ■

**E.ON Kulturpreis Bayern****HS.R-Student für Bachelorarbeit ausgezeichnet**

**Christoph Feldmeier, Absolvent des Studiengangs Maschinenbau an der Hochschule Regensburg (HS.R), ist für seine Bachelorarbeit mit dem Kulturpreis Bayern der E.ON Bayern AG ausgezeichnet worden.**

Er gehört damit zu den 17 Preisträgern und Preisträgerinnen der Kategorie „Hochschule für angewandte Wissenschaften“, die am 8. November 2012 in der Heinrich-Lades-Halle in Erlangen geehrt wurden. Seine Bachelorarbeit „Entwicklung eines Konzepts zum Rüsten einer Hauptauslegerverlängerung an Teleskopkränen der 40t-Klasse“ wurde mit einem Preisgeld von 3.000 Euro gewürdigt.

Hauptauslegerverlängerungen sind starre Auslegerteile, die auf einem Teleskopkran mitgeführt und bei Bedarf an das vordere Ende des Teleskopauslegers angebaut werden. Dadurch können erweiterte Hubhöhen und Ausladungen erreicht werden. Ein Rüstsystem ermöglicht die schnelle Herstellung einer Verbindung mit dem Hauptausleger und den An- und Abbau einer solchen Verlängerung ohne zusätzliche Hilfsmittel durch den Kranbetreiber auf der Baustelle. Ziel der Bachelorarbeit ist die Entwicklung eines Hauptauslegerrüstsystems, das eine Ein-Mann-Bedienung ermöglicht und eine höhere Arbeitssicherheit gewährleistet.

Zwei Innovationsebenen kristallisierten sich in der Arbeit heraus: Bei der „Teilsystementwicklung“ kann durch einen relativ geringen Mehraufwand eine wesentlich bessere Funktionalität des Rüstsystems erzielt werden. Die „Gesamtsystementwicklung“ beinhaltet die prinzipielle Entwicklung einer neuartigen Rüstmethode, die die Nachteile des bestehenden Systems von Grund auf umgeht. Es zeigte sich, dass es neben der weit verbreiteten Standardrüstmethode durchaus ernst zu nehmende Alternativen gibt, die bestehende Nachteile umgehen.

Der mit insgesamt 176.000 Euro dotierte Kulturpreis Bayern ist in enger Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in diesem Jahr zum achten Mal verliehen worden. Mit dieser Auszeichnung leistet der Netzbetreiber E.ON Bayern einen Impuls zum Erhalt der kulturellen Vielfalt und bietet zugleich eine Bühne für Kunst und Wissenschaft in der Region. Den Kulturpreis Bayern erhalten neben den Preisträgern aus den bayerischen Hochschulen Künstler aus den sieben bayerischen Regierungsbezirken, die besten Doktoranden der bayerischen Universitäten und herausragende Absolventen der Kunsthochschulen im Freistaat. Hinzu kommt der Sonderpreis

des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

Reiner Kolloch, E.ON Bayern AG ■

A N Z E I G E



**SITECH®**

**Innovative  
Maschinensteuerungs- und  
Bauvermessungssysteme**

**Wirtschaftlich und  
vielseitig für  
unterschiedlichste  
Baustellen**

- Verkauf
- Installation
- Schulung
- Support
- Baustellenmanagement

**Partner für  
professionelle  
Systemlösungen**

**SITECH Süd GmbH**  
Geschäftsführer:  
Thomas Siller

Hutschenreutherstr. 11  
92637 Weiden i. d. Opf.

Tel.: +49 (0)9 61 - 6 70 23-0    info@sitech-sued.de  
Fax: +49 (0)9 61 - 2 41 12    www.sitech-sued.de





**Prof. Dr. rer. pol. Carina Braun**

*Betriebswirtschaft* ■  
*Lehrgebiet: Personalmanagement*  
*Berufung: 1.10.2012*  
*Familienstand: verheiratet*

1998 – 2002 Studium der Betriebswirtschaftslehre an den Universitäten Frankfurt am Main und Passau  
 2003 – 2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Organisation und Personalwesen an der Universität Passau  
 2006 – 2009 Promotion auf dem Gebiet Strategischer Managemententscheidungen  
 Seit 2004 verschiedene nationale und internationale Dozenten- und Lehrtätigkeiten  
 2008 – 2012 Beschäftigung in verschiedenen Funktionen im Bereich Human Resources, Infineon Technologies AG:  
 2008-2010: HR Business Partner, Regensburg  
 2010-2012: HR Project Management, München/Neubiberg  
 Seit März 2012: Führungskräfteentwicklung und Talent Management, München/Neubiberg  
 Seit 2010 Mitglied im Goinger Kreis, einem Forum und Think Tank für Personaler aus Wirtschaft und Wissenschaft



**Prof. Dr.-Ing. Susan Draeger**

*Architektur* ■ *Lehrgebiet: Nachhaltigkeit von Gebäuden und Siedlungsstrukturen; Leitung des Studiengangs Gebäudeklimatik*  
*Berufung: 1.8.2012*

Studium der Architektur an den Technischen Universitäten Berlin und Delft, Niederlande mit dem Abschluss zum Dipl.-Ing.  
 Architektin bei SANAA und Jun Aoki & Associates in Tokyo, Japan und LIN Architects & Urbanists in Berlin  
 2003 – 2007 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Gebäudekunde und Konstruktion an der Architekturfakultät Technische Universität Berlin; Interdisziplinäres Forschungsprojekt zum Thema Nachhaltiges Bauen  
 Promotion an der TU Berlin auf dem Gebiet wiederverwendbare Gebäudekonstruktionen  
 2008 – 2010 Aufbau und Leitung der Abteilung „Sustainability & Alternative Technologies“ bei Buro Happold in Berlin; Gutachtertätigkeiten und Forschung im Bereich Nachhaltiges Bauen  
 Seit 2011 Associate Director bei Buro Happold und verantwortlich für die Abteilung „Sustainability & Alternative Technologies“ in Zentral Europa



**Prof. Dipl. Des. Matthew Burger**

*Architektur* ■  
*Lehrgebiet: Industrial Design, Entwerfen*  
*Berufung: 1.10.2012*

Ausbildung:

- Bachelor of Industrial Design, B.ID, Pratt Institute, Brooklyn, New York, USA
- Hochschule für Kunst & Gestaltung, Basel, Schweiz, Studiengang Visuelle Kommunikation, eidgenössisches Diplom der Höheren Fachschule für Gestaltung

Seit 1980:

- Produkt Entwicklung Roericht, Ulm, Deutschland
- Jürgen Lange Product Design, Stuttgart, Deutschland
- The Maxim Company (Hausgerätehersteller), Newark, New Jersey, USA
- Lebowitz · Gould Design, New York, New York, USA
- Pratt Institute, Brooklyn, New York, USA: Fakultätsmitglied in der Abteilung Industrial Design während eines Zeitraums von zwei Jahren
- Schweizerische Bundesbahnen, Bern, Schweiz: Abteilung Hochbau-Architektur-Design
- Wentworth Institute of Technology, Boston, Massachusetts, USA: Studienkoordinator und Dozent für den Fachbereich Industrial Design
- Pratt Institute, Brooklyn, New York, USA: Abteilungsleiter Industrial Design von 2005 bis 2010 und Lehrtätigkeit im Studiengang Industrial Design 2005 bis 2011

Der Schwerpunkt meines Unterrichts und auch meiner Vorlesungen liegt im interdisziplinären Aspekt von Design, wie in der Verknüpfung von Design und anderen kreativen Bereichen, der bildenden Kunst sowie der westlichen Kultur im Allgemeinen.



**Prof. Dr. phil. Thomas Groll**

*Betriebswirtschaft* ■  
*Lehrgebiet: International Business Management*  
*Berufung: 1.9.2012*

Studium der Betriebswirtschaftslehre mit Abschluss Diplom-Kaufmann (2003) und Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien (Osteuropa) mit Abschluss Diplom Kulturwirt (2004), beides an der Universität Passau  
 2004 – 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Berater an der Universität Passau am Betriebswirtschaftlichen Zentrum für Mitteleuropa für die Metall- und Elektroindustrie, Promotion auf dem Gebiet: Internationalisierungsstrategien und interkulturelle Kommunikation.  
 2006 Dozent an der Staatlichen Universität für Management in Moskau  
 2008 Internationale Projektfinanzierung im Bereich Corporate und Investment Banking bei der HypoVereinsbank (Hamburg)  
 2009 – 2010 Regional Business Manager und Vorstandreferent bei der UniCredit (Mailand/München) in der Division Private Banking  
 2011 Gründer des Start-Up Unternehmens atraversa, eines Dienstleisters für interkulturelle Coachings und Trainings im Profi-Sportbereich  
 2012 Projektleiter bei der Porsche AG (Stuttgart) im Bereich Strategie Finanzen und Risikomanagement



**Prof. Dr. oec. publ. Michael Höschl**

*Betriebswirtschaft* ■  
*Lehrgebiet: Organisation und Projektmanagement*  
*Berufung: 1.9.2012*  
*Familienstand: verheiratet, 3 Kinder*

1984 – 1989 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Regensburg  
 1989 – 1994 Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Empirische Betriebswirtschaftliche Forschung der Ludwig-Maximilians-Universität München, Prof. Witte; Promotion zum Thema Diversifizierungsprojekte mittelständischer Unternehmen  
 1994 – 1997 Webasto AG Fahrzeugtechnik in Stockdorf, Referent für Unternehmensplanung und Betriebswirtschaft  
 seit 1997 BMW Group, in verschiedenen Leitungsfunktionen verantwortlich für Strategie, Planung, Produktion, Logistik und Einkauf; seit 2009 Hauptabteilungsleiter Qualitätsmanagement mit weltweiter Verantwortung für Fahrwerksteile, Führung eines internationalen Teams mit Mitarbeitern in Europa, Nordamerika, Asien, Südafrika.



**Prof. Dr.-Ing. Birgit Rösel**

*Elektro- und Informationstechnik* ■  
*Lehrgebiet: Regelungstechnik*  
*Berufung: 1.9.2012*  
*Familienstand verheiratet, 3 Kinder*

1987 – 1992 Studium der Elektrotechnik an der TU Dresden  
 1992 – 1997 Promotionsstudium an der TU Dresden und wissenschaftliche Assistentin am dortigen Institut für Automatisierungstechnik, Promotion auf dem Gebiet der Regelungstechnik über „Steuerung eines Grundwasserleiters mit beschränkten Eingangs- und Ausgangsgrößen auf der Basis eines linearen zeitdiskreten Modells“  
 Seit 1997 Entwicklungs- und Systemingenieurin bei der Siemens AG, Bereich Siemens VDO, heute Continental Automotive GmbH  
 Nach verschiedenen Projekten für 125kHz Antennen ab 2002 Projektleiterin für Innovationsprojekte basierend auf 2.4 GHz, seit 2010 Architektin für elektrische Gesamtfahrzeugarchitektur in Elektrofahrzeugen, Konzeption und Begleitung der Umsetzung in einem Demonstrationsfahrzeug. Im Rahmen dieser Tätigkeiten wurden ca. 30 Patente angemeldet.



**Prof. Dr. rer. pol. Alexander Ruddies**

*Betriebswirtschaft* ■  
*Lehrgebiet: Volkswirtschaftslehre*  
*Berufung: 1.9.2012*

1997 – 2002 Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Mannheim  
 2002 – 2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für internationale Wirtschaftsbeziehungen an der Universität Mannheim, Promotion auf dem Gebiet der internationalen Makroökonomik  
 2008 – 2012 Senior Economist im Bereich Capital Markets bei der Feri EuroRating Services AG in Bad Homburg, zuständig für die Erstellung und Weiterentwicklung von Länderanalysen und -ratings sowie von Kapitalmarkt ratings



**Prof. Dr. rer. pol. Susanne Scheja**

*Angewandte Sozialwissenschaften ■  
Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften  
u. sozialwissenschaftliche Forschungs-  
methoden; Berufung: 1.10.2012  
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder*

1991 – 1997 Studium der Pädagogik mit den Schwerpunkten Erwachsenenbildung und Organisationswissenschaft an der Universität Köln

1995 – 1998 freie Trainertätigkeiten (Berufswahlorientierung, Ausbilderweiterbildung, Kommunikationstraining, Konflikttraining)

1998 – 2001 Mitarbeiterin bei der TÜV Management Systems GmbH und der TÜV-Akademie Rheinland GmbH mit unterschiedlichen Aufgabenbereichen: Organisation und Durchführung betrieblicher Seminare; Konzeption und Durchführung von Beratungs- und Schulungsangeboten für Jugendliche ohne Schulabschluss und für arbeitslose respektive von Arbeitslosigkeit bedrohte Erwachsene

2001 – 2010 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik der Otto-Friedrich-Universität Bamberg: Mitarbeit an der DFG-Studie Prozessanalysen Selbstorganisierten Lernens in der kaufmännischen Erstausbildung

Promotion zu Motivation und Motivationsunterstützung in der gewerblich-technischen Ausbildung auf Datenbasis einer Auftragsstudie der AUDI AG

2007/2008 Lehrauftrag im Fachbereich Soziale Arbeit (FH) der Otto-Friedrich-Universität Bamberg: Pädagogische Ansätze in der Arbeit mit Familien

2011 – 2012 Wissenschaftliche Koordinatorin CoQualifikation für das vom BMBF geförderte Projekt Coburger Weg an der Hochschule Coburg (individuelle Förderung von Studierenden aus drei Fakultäten)



**Prof. Dr. Jürgen Schöntag**

*Betriebswirtschaft ■  
Lehrgebiet: Investitionsrechnung, Fi-  
nanzierung, Unternehmensbewertung  
Berufung: 1.9.2012  
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder*

1995 – 2000 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Regensburg

2001 – 2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Finanzierung an der Universität Regensburg

2005 – 2006 PricewaterhouseCoopers AG, München, Advisory, Schwerpunkte Unternehmensbewertung, Impairmenttests und Transaktionsberatung

2006 Promotion an der Universität Regensburg zum Thema „Performance-Messung und wertorientierte Steuerung auf Basis von Residualgewinnen“

2006 – 2012 REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG, Regensburg, Zentrales Controlling, Schwerpunkte Wirtschaftlichkeitsanalyse und Investitionsrechnung (insbesondere im Bereich der Erneuerbaren Energien), Unternehmensbewertung, Anreizregulierung, wertorientierte Steuerung, Unternehmensplanung

2006 – 2012 Lehrauftrag an der Hochschule Regensburg (Internationale Finanzierung, Kapitalmarktorientierte Unternehmensführung)




**Prof. Dr. rer. nat. Martin Weiß**
*Informatik und Mathematik ■*
*Lehrgebiet: Numerische Mathematik*
*Berufung: 1.9.2012*
*Familienstand: verheiratet, 3 Kinder*

1990 – 1995 Studium der Mathematik und Informatik an der Universität Augsburg

1995 – 1999 Promotion an der Universität Kaiserslautern zum Thema Lernverfahren bei Neuronalen Netzen

1998 – 1999 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fraunhofer Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik, Kaiserslautern, Abteilung Adaptive Systeme

1999 – 2012 Beschäftigung in verschiedenen Bereichen der KUKA Roboter Gruppe, Augsburg

1999 – 2003 Software-Entwicklung: Bewegungsplanung und Modellierung von Industrierobotern

2003 – 2008 Projektleiter Vorentwicklung: Weiterentwicklung der Modellierung, Parameteridentifikation und Regelung von Robotern in Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten

2008 – 2012 Teamleiter für Bewegungsausführung in der Serienentwicklung: Neuentwicklung von Teilen des Bewegungskerns der KRC4 Robotersteuerung, einschließlich Schnittstellen für Sensorik und Bewegungsverfahren von Drittherstellern


**Prof. Dr. Oliver Webel**
*Maschinenbau ■*
*Lehrgebiet: Energietechnik, Computational Fluid Dynamics (CFD), Strömungsmechanik*
*Berufung: 1.9.2012*

1998 – 2004 Studium Allgemeiner Maschinenbau mit den Schwerpunkten Strömungsmechanik und Energietechnik an der TU Darmstadt und an der National University of Singapore (2001-2002)

2004 – 2007 Doktorand, Imperial College London, UK

2007 – 2009 Berechnungsingenieur, BMW Group, München 1D/3D Computational Fluid Dynamics – angewandte Energietechnik

2009 – 2012 Berechnungsingenieur und Projektleiter, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Göttingen

Computational Fluid Dynamics (OpenFOAM) – angewandte Energietechnik

Seit WS 2011/12 Lehrbeauftragter (nebenberuflich) an der Hochschule München für das Lehrgebiet: Computational Fluid Dynamics

## Starke „Stimme“ für die Wirtschaftsinformatik

Der deutschlandweite Arbeitskreis für Wirtschaftsinformatik an Fachhochschulen (AKWI) hat einen neuen Sprecher: **Prof. Dr. Frank Herrmann** von der Fakultät Informatik und Mathematik der Hochschule Regensburg (HS.R).

Die Wahl fand anlässlich der Jahrestagung des AKWI am 17. September 2012 an der Hochschule Pforzheim statt. „In dem Amt möchte ich mithelfen, die Bedeutung der Wirtschaftsinformatik an Fachhochschulen in der industriellen Praxis, der Forschung und der akademischen Ausbildung zu erhöhen. Dadurch wird auch die Hochschule Regensburg an Aufmerksamkeit gewinnen. Auf diese Herausforderung freue ich mich“, sagte Prof. Dr. Herrmann. Seine Amtszeit als Sprecher beträgt drei Jahre.

Der AKWI ist der Dachverband der Fachbereiche mit deutschsprachigen Studiengängen der Wirtschaftsinformatik oder selbigem Studienschwerpunkt an Fachhochschulen. Er versteht sich als kompetenter hochschulpolitischer Ansprechpartner im Bereich Lehre und Forschung. Der Arbeitskreis für Wirtschaftsinformatik ist Gesprächspartner für Studierende, Behörden und Ministerien, die Wirtschaft und die Öffentlichkeit, auch auf internationaler Ebene.

*Diana Feuerer ■*

## 25-jähriges Dienstjubiläum

### Professoren und Professorinnen

- 4.8.2012 Prof. Dr. Roland Schiek  
Fakultät Elektro- und Informationstechnik
- 28.8.2012 Prof. Dr. Klaus-Jürgen Schmidt  
Fakultät Maschinenbau
- 1.10.2012 Prof. Dr. Paul Dato  
Fakultät Allgemeinwissenschaften und  
Mikrosystemtechnik
- 1.11.2012 Prof. Dr. Burghard Schlicht  
Fakultät Elektro- und Informationstechnik
- 1.11.2012 Prof. Dr. Ruth Seifert  
Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

### Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

- 1.7.2012 Cornelia Fröhlich  
Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften
- 1.7.2012 Harry Sigler  
Fakultät Elektro- und Informationstechnik

## 40-jähriges Dienstjubiläum

### Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

- 1.4.2012 Roland Schmid
- 1.9.2012 Angelika Schneider-Müller, Sachgebiet II

## Ruhestandsversetzungen

### Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Cyrrill Scherz, Rechenzentrum, zum 30. Juni 2012

### Professoren und Professorinnen

alle zum 30. September 2012

Prof. Dr. Barbara Goppel-Meinke  
Fakultät Betriebswirtschaft

Prof. Dr. Bernhard Kulla  
Fakultät Informatik und Mathematik

Prof. Dr. Karl-Heinz Weber  
Fakultät Betriebswirtschaft

Prof. Friedrich Zoller  
Fakultät Architektur

## Wir trauern

**Karl Stögmüller** ist am 13. Juli 2012 im Alter von 79 Jahren leider verstorben. Herr Stögmüller war von 1. November 1972 bis 30. September 1997 als Hauptwerkmeister und Betriebsinspektor an der Fakultät Maschinenbau beschäftigt.

**Monika Wagner**, Dipl. Soz.-Pädagogin (FH), ist am 29. August 2012 leider verstorben. Sie war seit dem Jahr 1989 als Mitarbeiterin in der Hochschulbibliothek tätig. Darüber hinaus war sie lange Jahre in der Personalvertretung der Hochschule aktiv.

## „Oldie“-Treffen im Dechbettener Hof



Mittlerweile ist das jährliche Treffen der ehemaligen und noch aktiven Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus dem nichtwissenschaftlichen Bereich zur lieben Tradition geworden. So auch in diesem Jahr. Margit Traidl und Maria Ludwig hatten zu einem gemütlichen Meinungs- und Gedankenaustausch am 26. Oktober 2012 in den Dechbettener Hof eingeladen. Viele sind der Einladung gefolgt, vor allem um ehemalige Kollegen und Kolleginnen wiederzusehen, persönliche Erfahrungen mit dem Ruhestand und Neuigkeiten auszutauschen.

Margit Traidl und Maria Ludwig gaben einen kurzen Einblick in die neuesten Entwicklungen an der Hochschule Regensburg (HS.R). Besondere Aufmerksamkeit fanden die Informationen über die Baufortschritte am Campus, die intensiven Forschungstätigkeiten und der aussichtsreiche Platz im Bewerberkreis um eine Technische Hochschule. Acht Fakultäten, 24 Bachelorstudiengänge, 13 Masterstudiengänge, fünf Weiterbildungsstudiengänge, 8.800 Studierende, 210 Professoren und Professorinnen und inzwischen rund 390 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind schon erstaunliche Zuwächse.

Viele erleben den Weg von der beschaulichen Fachhochschule zur modernen Hochschule aus der Distanz und manchmal erkennt man seinen alten Wirkungskreis kaum mehr. Aber wie im Leben so ist es auch an der Hoch-

schule – es bleibt nichts wie es ist. Und so haben alle den Abend genossen und beschlossen, sich im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder zu treffen.

Maria Ludwig ■

ANZEIGE

# HEITEC

engineering solutions

Industrielösungen aus einer Hand

**Die HEITEC AG steht seit mehr als 25 Jahren für Engineering Kompetenz in den Bereichen Software, Mechanik und Elektronik.**

Als Systemanbieter für Industrielösungen aus einer Hand liefern wir Lösungen u.a. für die Gebiete Automatisierung, Produktionssysteme, Messtechnik, Prüftechnik, Elektronik, Software-Lösungen, Dokumentation und Informationsmanagement.



STARTET  
MIT  
UNS  
DURCH !

Wir suchen für unseren Standort in Regensburg Ingenieure und Techniker (m/w), die unser Team bei der Entwicklung ganzheitlicher Systemlösungen für unsere über 1000 Kunden aus hochinnovativen Branchen verstärken.

Bewirb dich jetzt unter: [www.heitec.de/karriere](http://www.heitec.de/karriere)



# SPEKTRUM

DAS MAGAZIN DER HOCHSCHULE REGENSBURG

**Herausgeber:**

Hochschule für  
angewandte Wissenschaften Regensburg  
Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident  
Prüfeninger Straße 58 · 93049 Regensburg  
Tel. 0941 943-02 · [www.hs-regensburg.de](http://www.hs-regensburg.de)

**Redaktionsleitung:**

Diana Feuerer, Leiterin der Stabstelle  
Hochschulkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel. 0941 943-9701  
[diana.feuerer@hs-regensburg.de](mailto:diana.feuerer@hs-regensburg.de)

**Mitarbeit:**

Ursula Rieger, Gülay Sahil, Christian Schmalzl,  
Margit Traidl, Hilde Wagner

**Konzept, redaktionelle Betreuung  
und grafische Gestaltung:**

Apostroph · Agentur für Presse-  
und Öffentlichkeitsarbeit  
Hans-Peter Gruber · Ruth Ibañez  
Landshuter Straße 37 · 93053 Regensburg  
Tel. 0941 563811

**Titelbild:**

Akademische Jahresfeier 2012  
[www.florianhammerich.com](http://www.florianhammerich.com)

**Anzeigenverwaltung:**

VMK Verlag für Marketing & Kommunikation  
GmbH & Co. KG  
Faberstraße 17 · 67590 Monsheim  
Tel. 06243 909-0 · [www.vmk-verlag.de](http://www.vmk-verlag.de)

**Druck:**

VMK Druckerei GmbH  
Faberstraße 17 · 67590 Monsheim  
Tel. 06243 909-110 · [www.vmk-druckerei.de](http://www.vmk-druckerei.de)

**Auflage:** 5.500 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktion wieder. Nicht gezeichnete Beiträge sind von der Redaktion erstellt.



Zhuqing Shi ist Teil unseres Erfolgs.

# WERDEN AUCH SIE TEIL DES ERFOLGS.

## KARRIERE BEI DER BMW GROUP.

Ein Studium ist erst der Anfang. Wichtig ist, Ihr Potenzial auszubauen. Genau das können Sie inmitten eines exzellenten Teams. Und inmitten von Produkten, mit denen wir die Herausforderungen der mobilen Zukunft annehmen. Interdisziplinäre Teams und internationales Arbeiten geben bei Ihrem Karrierestart den Ton an.

### Entscheiden Sie sich für einen unserer spannenden Zukunftswege:

- Praktikum
- Studienabschlussarbeit
- BMW Group Graduate Programme – unser Trainee-Programm für den Führungsnachwuchs
- ProMotion – das Doktorandenprogramm für innovative Köpfe
- Direkteinstieg in den Schwerpunkten E-Mobilität, Softwareentwicklung, CFK, Fahrerassistenzsysteme und weiteren spannenden Themen

Informieren Sie sich jetzt auf [www.bmwgroup.jobs](http://www.bmwgroup.jobs) über aktuelle Stellenangebote sowie Ihre Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten.



Sie suchen den Austausch, Tipps zur Bewerbung und alles rund um das Thema Karriere? Dann besuchen Sie uns auf [facebook.com/bmwkarriere](https://facebook.com/bmwkarriere).

**BMW  
GROUP**  
Recruiting



Rolls-Royce  
Motor Cars Limited

# Kluge Köpfe gesucht...

... für Praktika, Abschlussarbeiten und Festanstellungen.



Are you automotive-motivated?

Welcome!

[www.continental-karriere.de](http://www.continental-karriere.de)

[www.facebook.com/ContinentalKarriere](https://www.facebook.com/ContinentalKarriere)

**Continental** 